

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

DM
6!

**Endlich zu haben:
Automatik für
den Ducato**



**Grenz-Erfahrung:
Reisen in Europa**

Neue Mobile:

- Ahorn 595
- CI Riviera
- Triple E

**Profitest:
Bimobil LB 365**

**MKS:
Was Mobilisten
wissen müssen**

Weserbergland

Münchhausen auf der Spur



Haus dabei

Das kalte Deutschland schon Stunden zurückgelassen, eilen die Gedanken beim ruhigen Dahinrollen oberhalb des Genfer Sees voraus zu sonnigen Gestaden am Mittelmeer. Statt



Regengrau daheim endlich Frühlingssonne satt. Statt Hektik und Ellenbogenkämpfen endlich ausspannen in der quirligen und lebensfrohen Atmosphäre an der Blumenriera.

Urplötzlich ist es jedoch vorbei mit der Träumerei. Rotweiße Barrieren versperren die Weiterfahrt. Ein nächtlicher Erdbeben hat nach tagelangen Regenfällen das malerische Bergsträßchen hinunter ins Aostatal unpassierbar gemacht. Also ist schon die Anfahrt hinauf zum Tunnel des Großen Sankt Bernhard gesperrt. Chiuso. Finito.

Doch während in Personenwagen, Reisebussen und Lastwagen vor und hinter uns nun Hektik und gelindes Chaos ausbricht, nehmen wir, wie alle

anderen betroffenen Reisemobilisten auch, das Ungemach mehr oder weniger gelassen zur Kenntnis. Zwar steht uns ein mächtiger Umweg bevor, der die Anfahrt zum Urlaubsziel um einige Stunden verlängern wird. Denn auch der benachbarte Mont-Blanc-Tunnel ist seit dem verheerenden Brand vor rund zwei Jahren noch immer gesperrt. Aber im Gegensatz zu den anderen Fahrzeugbesatzungen müssen wir unsere Zimmer nicht bis zu einer bestimmten Zeit belegen. Wir werden auch nicht verhungern. Schließlich haben wir immer die Betten und genügend Proviant in unserer rollenden Ferienwohnung dabei.

Also bleibt es uns erspart, die ganze Nacht durchzufahren oder irgendwo unterwegs verzweifelt nach einer akzeptablen Unterkunft zu fahnden. Wann immer wir nicht mehr weiter wollen, können wir die Fahrt unterbrechen und es uns im Mobil bequem machen. Ganz locker werden wir mit der neuen Situation fertig.

Irgendwie hat das Ganze sogar eine positive Seite, einen unverhofften Erlebnis-Charakter. Statt auf der schon bekannten Strecke schnellstmöglich gen Süden zu fahren, bietet uns die geänderte Reiseroute ganz unvermittelt die Chance, eine uns bisher unbekannte Gegend kennen zu lernen, die uns sonst verschlossen geblieben wäre.

Wie schon so oft, macht uns auch dieses Beispiel wieder einmal deutlich, welche – zum Teil nicht erwarteten – Vorteile uns Reisemobilisten unser Haus auf Rädern bietet. Fähre verpasst, Campingplatz überbucht, Superstau auf der Autobahn, Tunnel oder Passstraße gesperrt – alles kein Problem. Wir sind autark, können Wartezeiten geschützt vor Wind und Wetter im komfortablen Mobil überbrücken oder bequem und relaxt auf einem anderen Weg als dem geplanten weiterreisen. Eben: Urlaub von der ersten Minute an.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger

Frank Böttger



BLICKPUNKT

Maul- und Klauenseuche

Wie verhalten sich Reisemobil-Touristen richtig? Die wichtigsten Antworten zu MKS



6

MAGAZIN

Das erste Chat-Treffen

In Bad Gandersheim trafen sich zu Ostern 150 Reisemobilisten und Caravaner aus dem Chatraum www.camperfreunde.com.

10

Nachrichten

Grundlagenstudie Caravanning; Neuzulassungen März 2001; Sicherheitsaktionen in Österreich und Belgien; Neues aus der Branche

12

Internet-Magazin

Reisemobile News aus dem Netz der Netze

22

TEST & TECHNIK

Profitest

Bimobil LB 365 – Familienmobil mit Längsbetten im Alkoven



24

Probefahrt

CI Riviera Garage – Alkovenmobil mit Festbett im Heck

34

Premieren

Ahorn Camp 595
Triple E Commander A 2901 E

38

40

Mobile Neuheiten

42

Automatik für Ducato

Fiat lässt bei ZF Friedrichshafen ein neues Getriebe bauen. Ab Juni ist es einsatzbereit. Erste Vorstellung

44

Entwicklungs-Geschichte

Der Niesmann + Bischoff Clou 900 S ist ein durch und durch individuell geplanter Integrierter

46

Zubehör

Nützliches für unterwegs

48

PRAXIS

Reisen in Europa

Unterschiedlich sind die Gesetze und Grenzbestimmungen in der Alten Welt. Großer Ratgeber, Teil 1

50

Händlerporträt

Schrenk, Friedberg

60

Auffällig: Das Bimobil LB 365 rollt blau lackiert durchs Land – und hält im Alkoven zwei Längsbetten bereit. Welches Urteil bekommt das Fahrzeug im Profitest?

Seite 24



Groß: Die zwillingsbereifte Hinterachse verleiht dem CI Riviera Garage eine gute Traktion. Auf der Probefahrt zeigt das Alkovenmobil, was in ihm steckt

Seite 34



Weit: Wer in Europa reist, muss die Gesetze und Bestimmungen der einzelnen Länder kennen. Großer Ratgeber, Teil 1

Seite 50



Edel: Als individuell gestalteter Integrierter verlässt der Niesmann + Bischoff Clou 900 S das Werk. Blick in die Planung

Seite 46

Mobil Reisen: Elsass: Besuch bei Nachbarn; ★ Weserbergland: auf Münchhausens Spuren; ★ Eisenbahnmuseum: Träume aus Stahl in Dieringhausen ★ Färöer: Abenteuer am Rande Europas ★ Mobil Magazin ★ Kinder spaß mit Rudi und Maxi ★ Stellplätze und Sammelkarten

ab Seite 103

Elsass

Frankreichs schöner Garten



MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Elsass

Von Colmar bis Straßburg – zu Besuch bei netten Nachbarn 104

Weserbergland

Zwischen Hann. Münden und Minden – auf Münchhausens Spuren 114

Eisenbahnmuseum

In Dieringhausen leben Männer ihre Kinderträume aus 120

Färöer

Mit dem Pick-up über die Inseln am Rande Europas 122



Mobil Magazin

Sandskulpturen im französischen Hadelot, Tipps für Trips 126

Kindervergnügen mit Rudi und Maxi

Suchbild, Rätsel, Lesespaß 131

Stellplätze und Sammelkarten

Neue reisemobilfreundliche Orte 155

FREIZEIT

Mobil aktiv

Wandern rund um den Achensee, Termine zum Mitmachen 164

Rezepte für zwei Flammen

Meisterkoch Reinhold Metz lüftet seine Topfdeckel 169

Clubporträt

WoMo Treff Süd-West 172

Club-News

Neues aus der Szene, Treffs & Termine 174

RUBRIKEN

Editorial 3

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion 154

Bezugsquellen

Alle Adressen auf einen Blick 161

Vorschau, Impressum 178

Gezielte Fragen: Auch Reisemobil-Touristen müssen an manchen europäischen Grenzen Auskunft über Lebensmittel und Aufenthaltsort geben.



Was ist Maul- und Klauenseuche?

Die MKS ist eine hochansteckende Viruskrankung der Klauentiere, die sich sehr schnell ausbreitet. Typische Merkmale der Krankheit sind Blasen an Lippen, Zunge und Klauen. Betroffen sind Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen, aber auch Rot-, Reh-, Dam- und Schwarzwild, Kamelartige, Büffel und Antilopen. Andere Tiere gefährdet MKS nicht, sie können das Virus aber weitertragen. Die Krankheit ist für Menschen ungefährlich, jedoch kann auch der Mensch MKS übertragen. Das Virus verbreitet sich durch Kontakt, Ausscheidungen erkrankter Tiere, deren Atemluft und Produkte wie Fleisch, Milch, Fell und Geweih. Bei stehenden, nicht verwirbelten Luftschichten kann das Virus größere Entfernungen in der Luft überwinden. Die Erkrankungsrate infizierter Bestände liegt bei fast 100 Prozent. Zwei bis fünf Prozent der erwachsenen Tiere sterben, mehr als 70 Prozent infizierter Kälber und Ferkel. Wegen der extrem hohen Ansteckungsgefahr werden befallene Betriebe sofort gesperrt und alle Tiere getötet.



gen Lage nicht an gewisse Spielregeln hält, kann tatsächlich das Virus weiter verbreiten und schlimmstenfalls sogar nach Deutschland einschleppen. Andererseits kann jeder Urlauber dieses Risiko dank bestimmter Vorsichtsmaßnahmen minimieren. Doch nicht nur Touristen müssen die nötige Vorsorge treffen, damit sich MKS nicht weiter verbreitet. Auch Betreiber von Tierparks oder sogar Campingplätzen sind betroffen: Selbst Streichelzoos mit Zicklein und Lämmern stellen gegenwärtig ein Risiko dar. Die Tiere können sich über die Gäste anstecken und auf diesem Weg MKS verbreiten. Als Konsequenz müssen in diesem Jahr viele Tiergehege ohne die beliebten Streichel-Klauentiere auskommen. Der Bundesverband der Campingwirtschaft in

Deutschland (BVCD) gibt seinen Mitglieder seit Mitte April übers Internet die Information heraus, „dass eine Haltung von Tieren auf Campingplätzen risikobehaftet ist“. Dem Thema MKS und Reisen widmet sich auch die Bundesregierung: Um die Seuche einzudämmen, hat das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft zusammengestellt: „Fragen und Antworten zur Maul- und Klauenseuche“. Auch ADAC, Deutscher Camping-Club (DCC) oder die Bundesarbeitsgemeinschaft für Urlaub auf dem Bauernhof und Landtourismus in Deutschland listen notwendige Verhaltensmaßnahmen auf. Trotz aller Informationen fühlen sich Urlauber weiterhin unsicher. REISEMOBIL INTERNATIONAL stellt deshalb die für mobil Reisende

wichtigsten Fragen und Antworten zusammen, damit die Fahrt ins anvisierte Feriengebiet möglichst unbeschwert verläuft. Um es noch einmal zu betonen: Zu Panik besteht kein Grund, wohl aber zur nötigen Vorsicht. **Ist der Reiseverkehr durch MKS beeinträchtigt?** Wer in ein Land reist, in dem die Krankheit ausgebrochen ist (siehe Karte), sollte unbedingt die Auflagen und Beschränkungen befolgen, welche die zuständigen Behörden vor Ort anordnen. Im Wesentlichen betrifft das die Sperrung von Bauernhöfen und/oder bestimmten ländlichen Gebieten. Daher sind Reisen in städtische Ballungsräume hinsichtlich der Weiterverbreitung von MKS sicherlich unproblematischer als Fahrten in ländliche Regionen, in denen MKS-Fälle aufgetreten sind.

KONTROLLE IST BESSER

Damit sie die Seuche nicht über Ländergrenzen hinweg verschleppen, müssen auch Reisemobilisten bestimmte Regeln beachten.

Niemand will Panik verbreiten, und niemand will ernstlich den wohlverdienten Urlaub in Frage stellen. Dennoch – die Unsicherheit ist groß angesichts der Maul- und Klauenseuche (MKS). Immer wieder fragen Reisemobil-Touristen die Redaktion: Sollen wir überhaupt ins Ausland fahren? Müssen wir womöglich unsere vierbeinigen Begleiter zu Hause lassen? Dürfen wir Lebensmittel mitnehmen? Die Antworten auf diese besorgten Fragen haben allesamt appellativen Charakter: Wer sich in der gegenwärtigen

Unbekümmerte Blicke: Kühe gehören zu den durch MKS gefährdeten Tieren.



Weltkarte der MKS-Verbreitung

Der MKS-Gürtel erstreckt sich über den asiatischen Teil der Türkei, einige Länder des Mittleren Ostens, große Teile Afrikas, den indischen Subkontinent, viele Ländern Indochinas und des Fernen Ostens bis nach Südamerika. Aktuell in Europa grassiert die Seuche in Großbritannien, in den Niederlanden und vereinzelt in Frankreich.

Gelten Beschränkungen für den Reiseverkehr mit Hunden und Katzen?

Im gegenwärtigen Stadium unterliegt der Reiseverkehr mit Vierbeinern keinen Beschränkungen, vorbehaltlich notwendiger tierärztlicher Zeugnisse wie dem Impfpass. Das kann sich je nach Seuchelage allerdings ändern.

Hunde und Katzen erkranken zwar nicht an MKS, können dafür aber das Virus übertragen und so die Seuche verbreiten. In gefährdeten

Gebieten sollten Haustiere deshalb nicht frei herumlaufen, damit sie möglichst in keinen Kontakt mit dem Virus kommen.

Dürfen Reisemobilisten Proviant aus Deutschland ins Ausland mitnehmen?

Ja, sie dürfen Lebensmittel in andere Länder ausführen (es gelten die jeweiligen Einfuhr-

bestimmungen). Dies gilt auch für Babymilch, Arzneimittel und Kosmetika, die bestimmt sind für den persönlichen Gebrauch. Allerdings ist es laut ADAC verboten, Frischfleisch und Fleischprodukte nach Dänemark, Norwegen, Polen, Tschechien und Slowenien mitzunehmen. In Schweden seien diese Produkte unerwünscht. Der Urlauber soll-

te sich dringend kurz vor Antritt der Fahrt informieren.

Dürfen Urlauber Lebensmittel aus anderen Ländern nach Deutschland einführen?

Aus Staaten, in denen MKS grassiert, darf der Reisende kein Fleisch oder Fleischerzeugnisse sowie Milch und daraus hergestellte Erzeugnisse einführen. Der Urlauber sollte auch auf Souvenirs wie Felle oder Geweihe verzichten, weil auch sie MKS übertragen können.

Was geschieht bei der Einreise nach Deutschland, wenn der Urlauber Bauernhöfe in einem Staat besucht hat, in dem MKS aufgetreten ist?

Der Urlauber muss nach dem Besuch auf einem Gehöft mit Rindern, Schweinen, Ziegen und/oder Schafen seine Schuhe und Kleidung reinigen und desinfizieren. Anschließend muss er mindestens eine Woche lang jeden Kontakt mit solchen Tieren vermeiden. Bei der Einreise nach Deutschland können auch Reisemobilisten gefragt werden, ob sie in den letzten 14 Tagen Bauernhöfe besucht haben. Der Aufforderung, Schuhe, Kleidung und Fahrzeug zu desinfizieren, sollten sie unbedingt nachkommen. Stefan Taxis, Sprecher des Bundeslandwirtschaftsministeriums, betont: „Ein

einziges Fahrzeug reicht, um die Seuche zu verschleppen.“

Müssen Urlauber in MKS-Ländern mit Desinfektionsmaßnahmen rechnen?

Ja, in der Nähe betroffener Gebieten gehen Behörden dazu über, Fahrzeuge zu desinfizieren. Das kann zu Wartezeiten führen.

Dürfen Reisemobilisten Urlaub auf einem deutschen Bauernhof machen?

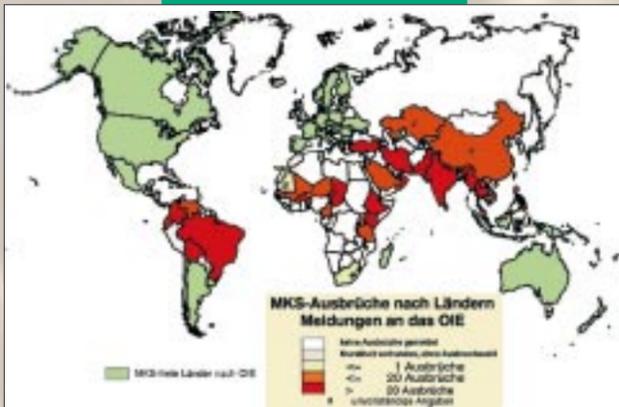
In Deutschland gibt es etwa 20.000 Urlaubsbauernhöfe. Viele davon sind Winzer, Getreide-, Obstbauern oder Reiterhöfe und haben keine Klautiere. Hier ist der Aufenthalt in jedem Fall unbedenklich. Um sicher zu gehen, kontaktiert der Urlauber vor der Reise den jeweiligen Gastgeber.

Der Bauernverband weist darauf hin: „Die Urlaubsbauernhöfe mit Klautieren schotten sich nicht gänzlich für ihre Urlaubsgäste ab, bitten aber um Verständnis für ihre vorbeugenden Maßnahmen.“ Auf Bauernhöfen mit Kühen, Schweinen, Schafen und/oder Ziegen gelten folgende Vorsichtsmaßnahmen:

■ Vor dem Urlaub sollte der Reisemobilist den Bauern darüber informieren, wenn er sich in den letzten Wochen vorher in MKS-Ländern oder -Verdachtsgebieten aufgehalten hat. Nimmt er sein Haustier mit, das Kontakt zu Klautieren hatte, sollte er das dem Bauern vorher mitteilen.

■ Der Urlauber sollte keine frischen tierischen Erzeugnisse wie zum Beispiel Frischfleisch oder Rohmilchkäse mit auf den Hof bringen und auf keinen Fall Speiseabfälle an Klautiere verfüttern.

■ Er sollte die Stallgebäude der Klautiere nicht betreten.



Rechtzeitige Information: Camping auf dem Bauernhof ist gegenwärtig nicht so unproblematisch wie sonst.

Weitere Infos zu MKS

- Wer unsicher ist, ob er aktuell in ein Land reisen soll, wendet sich an das jeweilige Konsulat mit Sitz in Berlin.
- Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft: www.bml.de.
- ADAC-Hotline: 089/7676-2575.
- British Tourist Authority: www.visitbritain.de.
- Niederländisches Büro für Tourismus: www.niederlande.de, Hotline: 0031/70/3785153.
- Urlaub auf dem Bauernhof: www.bauernverband.de.

Bekommen Urlauber ihre Anzahlungen wieder, wenn sie wegen der MKS eine Reservierung stornieren?

Nur dann, wenn zum Beispiel Campingplatz oder Bauernhof in dem gesperrten Gebiet liegen, müssen Urlauber nicht den vereinbarten Preis bezahlen, weil die Reise gar nicht zu Stande kommt. Allein die Angst, MKS zu verbreiten und deshalb nicht in ein MKS-Land zu reisen, genügt nicht, um eine Reservierung stornofrei abzusagen.



Tiefer Griff: Grenzer überprüfen die Lebensmittel auch von Reisemobilisten.

kurz & knapp

Kurzfristig anmelden
Cloudfahrer, die vom 23. bis 27. Mai 2001 nichts vorhaben, können sich noch schnell zum 18. Cloutreffen anmelden. Es findet statt im Wiener Donaupark Camping Klosterneuburg. Anja Funk, Tel.: 02654/933280.

Fritz Berger baut

Der erste Spatenstich ist getan: Vorstandsvorsitzender der Fritz Berger AG Mathias Meier, Oberbürgermeister Alois Karl, Staatssekretär Hans Spitzner und Vorstand Steffen Wagner



(von links) haben Ende April den Bau des neuen Logistikzentrums und Verwaltungsgebäudes von Fritz Berger, Europas größtem Spezialversand für Camping und Outdoor, in Neumarkt/Oberpfalz begonnen. Von hier aus sollen künftig Lieferungen nach Deutschland, Österreich, Frankreich und England verschickt werden. Die Standortwahl soll die Arbeitsplätze von 150 Mitarbeitern in Neumarkt und 300 in Bayern sichern.

Hirtschulz geht

Peter Hirtschulz, stellvertretender Geschäftsführer und Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Herstellerverband VDWH, beendet sein Arbeitsverhältnis zum 30. Juni 2001. Er verlässt den Verband auf eigenen Wunsch.

■ Erstes Chat-Treffen

Platz zum Plaudern



Zu Ostern trafen sich 150 Fans des Chat-Kanals www.camperfreunde.com auf dem DCC-Kur-Campingpark in Bad Gandersheim.

„Camper wären nicht Camper, würde es sie nicht ab und zu nach draußen ziehen“, weiß Arsène Consdorf. Der 41-jährige Programmierer aus Luxemburg zählt zu den Gründungsmitgliedern des von DOLDE MEDIEN betreuten Internetforums www.camperfreunde.com und bläst zur großen Mobilmachung: Raus aus der Welt von Bits und Bytes, rein ins zwischenmenschliche Vergnügen.

Geschehen zu Ostern 2001: Mehr als 150 Computerfans finden den Weg nach Bad Gandersheim im Harzer Vorland auf den DCC-Kur-Campingpark – Reisemobilisten wie Caravaner. „Anfangs war’s schon ein komisches Gefühl“, lächelt Consdorf, „wenn du die Leute nur mit Spitznamen vom Bildschirm her kennst und siehst sie

jetzt von Angesicht zu Angesicht.“ Aber sie verstehen sich auf Anhieb und widerlegen gleich das Vorurteil: Caravaner und Reisemobilisten können doch miteinander, von Zweiklassen-Gesellschaft keine Spur. Herbert Jung, Mitorganisator des Treffens, bringt’s auf den Punkt: „Wir haben eine Leidenschaft, und die heißt Camping.“

Drei Tage dauert das Spektakel. Eröffnet wird das Festival der Chatter mit einem europäischen Buffet im eigens dafür gemieteten Raum einer Kneipe im Nachbarort Harriehausen. Jeder Teilnehmer bringt Spezialitäten aus seiner Heimatregion mit – Leberwurst aus der Pfalz, Sachertorte aus Wien, Kartoffelsalat aus Belgien. Eine Stadtführung steht auf dem Programm, Osterfeuer und Fackel-



Die Macher: Arsène Consdorf und Herbert Jung (re.) beim Treffen in Bad Gandersheim.



Das Essen: Die Camper hatten zum Treffen Spezialitäten aus ihrer Heimat mitgebracht.



Die Chatter: Aus allen Himmelsrichtungen kamen die Camper zum ersten Treffen nach Bad Gandersheim.

umzug, auch Musik darf nicht fehlen.

Das zentrale Thema bildet der Chat. Knaus-Caravaner Wolfgang Graver, 42, aus Leichlingen findet ein solches

Forum „einfach prima. Du bekommst auf Problemfragen sofort Lösungsvorschläge.“

Marlies und Karl-Heinz Börgemann aus Wesel informieren sich gern über Campingplätze: Im Forum des Chat-Kanals schreiben Camper für Camper.

Ganz andere Interessen vertritt der 16-jährige Claudio Riveros aus Herrenberg: „Ich ma-

che gern die Mädels an.“ Auch für die Jugend hat DOLDE MEDIEN eine Plauder-Plattform geschaffen. „Wir quatschen über alles Mögliche“, lacht Anne Jung, 13, aus Aachen. Der Jugendchat findet täglich von 18 bis 20 Uhr statt. „Viel zu kurz“, nörgelt sie „dann will Papa wieder.“

Offenbar gibt es zu wenige Computer in den Haushalten. Die Kleinen müssen sich nach



Chat für Twens und Teens

Der Jugendchat findet jeden Tag zwischen 18 und 20 Uhr statt. Die Themenvielfalt kennt dabei keine Grenzen: Die Jugendlichen reden über Mädchen, Jungs, Schule, Freunde – alltägliche Dinge, die ihnen auf der Seele brennen. Strenge Regeln gibt es nicht, Beleidigungen sind aber nicht gefragt. Auch in Bad Gandersheim wurde an die jungen Camper gedacht. Für sie gab es ein spezielles Programm: Ostereierfärben, Spaßbadbesuch, fetzige Musik. Arsène Consdorf betont: „Was haben wir davon, wenn sich die Kids auf Campingplätzen langweilen? Nur mit entsprechendem Programm kannst du die Jugend fürs Camping gewinnen.“

den Eltern richten, die Ehemänner nach den Ehefrauen. Plaudern via Computer liegt im Trend. Arsène Consdorf wagt einen Blick in die Zukunft: „Wenn ich mir unseren Nachwuchs ansehe, habe ich um die Beständigkeit des Chats keine Angst.“

Das Treffen von Bad Gandersheim lebt von der At-

mosphäre – mal abgesehen vom überwiegend schlechten, weil nasskalten Wetter. Hartmut Wosch blickt auf die Organisatoren: „Daran müsst ihr beim nächsten Treffen noch arbeiten.“ Consdorf verspricht spontan: „Dann wird die Sonne scheinen – über Luxemburg.“ *Rainer Schneekloth*

Chat der Camperfreude

Chat bedeutet plaudern und ist die modernste Form der Kommunikation über weite Entfernungen – Briefe schreiben im Turbotakt. Seit 1. Februar 2001 nehmen Caravaner und Reisemobilisten am Chat der Camperfreunde teil. Nahezu 1.000 Mitglieder haben sich mittlerweile unter der Internetadresse www.camperfreunde.com eingeloggt. Eingerichtet wird der Chat von DOLDE MEDIEN, dem Stuttgarter Verlag von REISEMOBIL INTERNATIONAL und der Schwesterzeitschrift CAMPING, CARS & CARAVANS.

Vier Räume stehen den Mitgliedern zur Verfügung: für Reisemobilisten, Caravaner, Camper und Jugendliche. Um mit von der Partie zu sein, gibt der Chatter einen Spitznamen und ein Passwort ein, erstellt ein kleines Profil über sich – fertig. Jeder kommt zu Wort. Sehr beliebt sind auch Beiträge einzelner Mitglieder über Reiseziele, Stell- und Campingplätze – zu lesen im Forum. Es gibt Schwerpunktthemen. Künftig sollen einmal im Monat Promis aus der Branche Rede und Antwort stehen.

■ Grundlagenstudie Caravaning **Fragen, wo's langgeht** **Reisemobil-Tourismus in Zahlen – die CC-Bank hat Camper repräsentativ befragt.**

Dass die Campingbranche zukunftsfruchtig ist, untermauert eine neuerliche Erhebung. Besonders, dass sie die CC-Bank in Auftrag gegeben hat, bekräftigt das Interesse an diesem Wirtschaftszweig. Immerhin arbeitet das Geldinstitut mit fast allen bedeutenden Herstellern und etwa 80 Prozent der Fachhändler eng zusammen.

Klaus Jungheim, Vorstandsmitglied der CC-Bank, präsentierte die Grundlagenstudie Caravaning am 28. März 2001 in Wiesbaden: „Wir wollten genauer wissen, wie sich der Markt und die Produkte entwickeln. Und wir wollten wissen, wie unsere bestehenden Kunden aussehen, welche Erfahrungen sie gemacht haben, und wo ihre Wünsche für die Zukunft liegen.“

Laut Studie, die zwischen den zwei getrennten Kernmärkten für Reisemobile und Caravans unterscheidet, ist vom Reisemobilmarkt mittelfristig ein Wachstum von bis zu 20 Prozent zu erwarten. In Deutschland soll die Sättigung pro Jahr bei 20.000 neu zugelassenen Fahrzeugen liegen. Allerdings beeinflussen zwei Komponenten diese Prognosen stark:

1. der Faktor Image. Klaus Jungheim weiß: „Die tollsten Fahrzeuge können an neue, jüngere und auch anspruchsvollere Kunden nicht verkauft werden, wenn nicht das weit verbreitete Vorurteil der Spießigkeit dieser Urlaubsform korrigiert wird.“ Unabdingbar sei, das Image gezielt zu verbessern.

2. der Umbruch der Branche vom Mittelstand zu modernen, managementgeführten Unternehmen. Jung erwartet „in Zukunft eine Orientierung an Standards fortgeschrittener Branchen insbesondere der Pkw-Industrie.“ Dies gelte besonders für Marketing, Vertrieb und After-Sales.

Auch die Reisemobilisten und Caravaner selbst durchleuchtet die Studie: Vereint wirke der Wunsch, ein Stück Heimat, Vertrautheit und Privatsphäre mit sich zu führen. 60 Prozent aller Befragten nennen außerdem die Unabhängigkeit von Zwängen und Normen als wesentlichen Vorteil, für die Hälfte die Aspekte Flexibilität und Mobilität.

Schwerpunkte der Studie

Sechs Monaten lang hat das von der CC-Bank beauftragte Institut für Zielgruppenkommunikation in Deutschland und Europa Experten aus der Industrie wie 1.000 aktive Caravaningurlauber befragt. Das Resultat bündelt sich auf 245 Seiten in folgende Themenkomplexe:

- Wie wird Caravaning wahrgenommen, welches Image hat diese Urlaubsform?
- Welche Akzeptanz genießen Reisemobil und Caravan?
- Existiert in der Branche ein Markenbewusstsein?
- Wie laufen Kaufentscheidungen ab?
- Welche Rolle spielt dabei der Handel?
- Welche Akzeptanz genießen neue Serviceangebote, die Hersteller und Handel anbieten?
- Wie sieht die Zielgruppe aus?
- Wie stellen sich Entwicklungsperspektiven dar?
- Wie sehen die Fahrzeuge der Zukunft aus?
- Sind neue Vertriebsformen denkbar?
- Wie wird sich Caravaning hinsichtlich der Infrastruktur verändern (müssen)?

Klaus Jungheim erkennt: „Auf der Einstellungs- und Verhaltensebene der Reisemobilisten und Caravaner gibt es derart deutliche Unterschiede, dass man von zwei Welten sprechen kann.“ Caravaner seien wesentlich bodenständiger und campingplatzorientiert. „In ihren Augen sind Reisemobilisten ruhelos und ein bisschen hochnäsig“, schließlich „sitzen die ja in ihrem Fahrzeug auch höher als wir.“

Reisemobilisten hingegen sähen Campingplätze nicht als adäquates, soziales Umfeld an. Klaus Jungheim: „Im reisemobilen Mittelpunkt steht das Bedürfnis nach Unabhängigkeit und Flexibilität – der Weg ist das Ziel.“

Dennoch kommt die Studie zu dem Schluss, dass die sozialen Unterschiede und Auffassungen beider Gruppen bei weitem nicht so unterschiedlich ausgeprägt sind wie oft dargestellt. Immerhin 32 Prozent der Caravanbesitzer können sich vorstellen, eines Tages auf ein Reisemobil umzusteigen, und 19 Prozent der Reisemobilisten halten es für denkbar, zukünftig auch mit einem Caravan durch die Lande zu ziehen. Knapp ein Viertel der Befragten trägt sich mit dem Gedanken, innerhalb der nächsten zwei Jahre das derzeitige Fahrzeug zu ersetzen.



Photo: Eckl
Profil der Zielgruppe erstellt: Klaus Jungheim, Vorstandsmitglied der CC-Bank, präsentierte die Grundlagenstudie Caravaning in Wiesbaden.

■ Tag des Campers **Kein Ärger bei Kontrolle**

Zum zweiten Mal gibt es in Belgien eine Gemeinschaftsaktion für Camper im Sinne der Verkehrssicherheit. Polizei, Überwachungsvereine sowie Camping- und Autoclubs rufen am „Tag des Campers“, Sonntag, 24. Juni 2001, zu einer letzten Kontrolle vor der Reise auf. Hierfür öffnen alle Institutionen ihre Tore und ermöglichen den Campern auf freiwilliger Basis die Selbstkontrolle ihrer Freizeitfahrzeuge. Unterstützt von Behörden wird gewogen und gemessen, um die Sicherheit von Gespannen und Reisemobilen zu gewährleisten – ohne dass Strafen oder Bußen verhängt werden.

Danach allerdings ist die Polizei strenger, kontrolliert Freizeitfahrzeuge öfter und misst Geschwindigkeit wie Abstand genauer. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit liegt in Belgien für Gespanne und Reisemobile bis 7,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse bei 120 km/h auf Autobahnen. An Gefällen ist sie meist auf 80 km/h begrenzt. Der Abstand zwischen Fahrzeugen von sieben Metern und länger muss mindestens 50 Meter betragen.



Volles Pfund: Belgien schickt Reisemobile und Caravans auf die Waage.

Campertarif verlängert

Die TT-Line verlängert den neuen Camper Special Tarif „Di Mi Do“ bis einschließlich 21. Juni 2001. Damit ist die einfache Fahrt von Travemünde oder Rostock nach Trelleborg für bis zu fünf Personen inklusive Reisemobil bis neun Meter Gesamtlänge schon ab 219 Mark buchbar (Hin- und Rückfahrt ab 339 Mark), über neun Meter Länge ab 269 Mark (Hin- und Rückfahrt ab 439 Mark). Der Camper Special Tarif gilt für täglich drei Abfahrten von dienstags bis donnerstags ab Travemünde und für zwei Abfahrten ab Rostock sowie zurück von Trelleborg. Info-Tel.: 040/3601-442 bis -446, Internet: www.tt-line.de.



Beim nächsten Mal passt's...

kurz & knapp

Neuer Rekord

Die Zubehörgrößhändler Frankana und Freiko haben anno 2000 so viele Pakete verschickt wie nie zuvor: 50.000 Gebinde mit Camping- und Freizeitartikeln fanden ihren Weg zum Händler. Im Jahr zuvor waren es noch 40.000 gewesen.

Schumi senior

Ein Hypermobil S 740 hat Rolf Schumacher Ende März in Empfang genommen: Mit seiner Lebensgefährtin Barbara Stahl will der Vater von Michael und Ralf Schumacher von nun an im Reisemobil in Urlaub fahren.



Neue Chefs

Der Azur-Campingpark im fränkischen Frickenhausen liegt in neuen Händen. Die Eheleute Schöneborn sind die neuen Verwalter des Platzes und die Brüder Bamberger haben die Gaststätte gepachtet. Darüber hinaus wurde der Hygienebereich saniert. Tel.: 09331/3171.

Gitz wird 40

Am 30. Juni 2001 feiert Familie Müller 40 Jahre Campingplatz Gitzenweiler Hof: Ein Fest im Stadel mit Tanz verspricht zünftige Unterhaltung. Geburtstagskinder des Jahrgangs 1961 erhalten ein kleines Geschenk. Preise wie vor 40 Jahren – mit fünf Mark sind Sie dabei, allerdings nur in der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli 2001 pro Fahrzeugeinheit inklusive Personen, Hund, Stromverbrauch, Warmwasser und Duschen. Ein Reisemobilkomfortplatz kostet zehn Mark. Außerdem erhält jede in der Jubiläumsnacht anwesende Familie den Ehrenwimpel „Gitz-Jubiläum“. Tel.: 08382/9494-0, Fax: -15, Internet: www.gitzenweiler-hof.de

Recreatiepark BreeBronne Bescherung für alle

Der Recreatiepark BreeBronne in Maasbree, in den Niederlanden einer der ganz Großen, gehört zur europäischen Vereinigung Leading Caravanning Parks. In nur neun Monaten Bauzeit hat Platzchef Frank van Gerven seinem mehrfach ausgezeichneten Campingpark just zur Feier des 25-jährigen Bestehens im März 2001 ein weiteres Glanzlicht hinzugefügt: Direkt am Platzeingang ist ein großzügiges

Gebäude entstanden, das Rezeption, Restaurant, Cafeteria und Hallenbad beherbergt.

Wirkt der 1.450 Quadratmeter große Bau äußerlich eher unscheinbar, ist innen alles vom Feinsten: Ein 400 Jahre alter Bauernhof vom Achensee in Österreich diente als Baumaterial und Vorlage für Wandmotive

Rustikal: Das Restaurant ist mit 400 Jahre alten Balken dekoriert.



Fotos: Eckl

und Dekoration. Das rustikale Restaurant ist gemütlich, und im Hallenbad lebt die Kinderwelt. Passend zur Leitfigur des Campingplatzes, der Libelle Lilly, sind lustige Figuren zwischen den zwei Becken, der Rutsche und dem Fluss platziert.

Insgesamt sechs Millionen Mark hat van Gerven investiert

Kinderspaß: Lustige Figuren bereichern das Badeparadies.

und damit den 24 Hektar großen Platz mit Badesee (drei Hektar), 550 Stellplätzen und 365 Chalets deutlich aufgewertet.

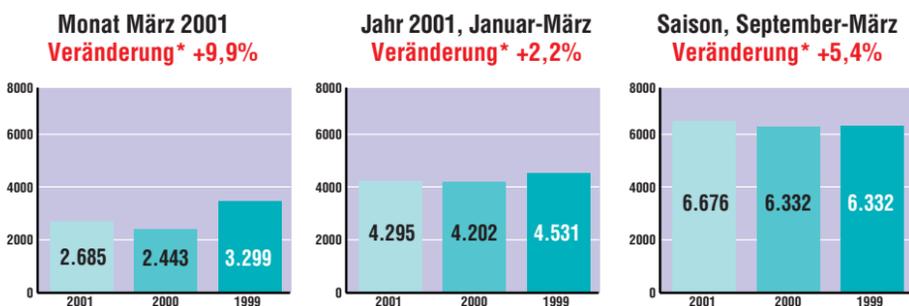
Tel.: 0031/77/4652360, Fax:/4652095, Internet: www.breebronne.nl.

Neuzulassungen im März 2001

Stetig wächst die Zahl

Allen Unkenrufen zum Trotz sind im vergangenen März 9,9 Prozent mehr neue Reisemobile in Deutschland zugelassen worden als im März 2000. Für das gesamte Jahr verbucht das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres ein Plus von immerhin 2,2 Prozent – und das auf dem hohen Niveau von insgesamt 4.295 Einheiten. Da die besten Verkaufs-Monate den Händlern erst noch ins Haus stehen, ist mit weiterem Zuwachs zu rechnen. Jedenfalls ist das Plus von 5,4 Prozent in der seit September 2000 laufenden Saison eine prima Ausgangsbasis, ein glänzendes Jahr hinzulegen.

Bei Wohnwagen sieht es nicht ganz so rosig aus: Der März 2001 schließt mit einem Minus von 2,7 Prozent ab. Die Kaufunlust der vorigen zwei Monate lässt den Rückgang auf 4,8 Prozent wachsen. Lediglich das starke Jahr 2000 vermag, die Zahlen für die seit September 2000 laufende Saison auf minus 2,8 Prozent anzuheben.



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH



Quick-Camp in Mecklenburg-Vorpommern

Die Nacht ab fünf Euro

Pünktlich zum Saisonbeginn 2001 startet Mecklenburg-Vorpommern eine neue Initiative. Das Angebot Quick-Camp nach dänischem Vorbild zielt auf die Wünsche von Reisemobil-Touristen: Mehrere Campingplätze bieten kostengünstige Übernachtungsmöglichkeiten.

Das Angebot umfasst einen Pauschalpreis – auf einigen Plätzen schon ab fünf Euro – für eine Übernachtung und gilt allerdings nur bei freier Stellplatzkapazität. Die Gäste können ab 21 Uhr an- und müssen bis 9 Uhr am nächsten Tag wieder abreisen. In der Regel enthält die Pauschale den Stellplatz, die Personengebühren und Strom. Einige Anlagen haben Angebot und Anreisezeit sogar noch im Sinne der Kundenfreundlichkeit erweitert.

Die Campingunternehmer aus Mecklenburg-Vorpommern hoffen, mit dieser Aktion die Urlaubs-Qualität ihres Landes zu steigern und die Übernachtungssituation für reisemobile Gäste zu verbessern. Nach Meinung des dortigen Campingplatzhalterverbands VCFMV wäre das Angebot problemlos auf alle Bundesländer übertragbar.

Weitere Informationen lassen sich telefonisch erfragen, Tel.: 0381/448402, Internet: www.quick-camp.de.

Caravans International

Kicken für die Natur

Ein großer Erfolg war die Partita delle Oasi, ein Fußballspiel Mitte März im Stadion Renato Curi der italienischen Stadt Perugia, organisiert vom World Wildlife Fund for Nature (WWF). Mit dem Spiel wollte die Naturschutzorganisation Geld sammeln. Caravans International (CI), toskanischer Reisemobilhersteller, sponsorte den Kick: Ein Reisemobil hatte vor dem Spiel einen ganzen Monat lang als reisende Informationsstelle gedient.

Vor 12.000 Zuschauern traten weltberühmte Künstler an, unter anderem der Schlagerbarde Eros Ramazzotti, sowie andere Persönlichkeiten aus der Unterhaltungsbranche. Das Benefizspiel endete 2:2.

Im gesamten Jahr 2001 stellt CI dem WWF kostenlos einen Teilintegrierten Cipro 15 als fahrbares Informations- und Pressebüro zur Verfügung.

CI sponsort WWF: Ein Jahr lang dient der Teilintegrierte Cipro 15 der Umweltschutzorganisation als fahrbares Info- und Pressebüro.



kurz & knapp

Gemeinsame Sache

Aktiv Camping Prutz kooperiert mit dem benachbarten Restaurant-Pizzeria Esperanto und bietet eine spezielle Speisekarte an, aus der die Gäste bestellen können. Aktiv-Camp-Gäste erhalten Rabatt auch im Restaurant. Tel.: 0043/ 5472/ 2648, Fax: /2652.

Hilfe und Helfer

Unter der E-Mail-Adresse: buelow@amd-westfalen.de können die Einsätze von Kirche unterwegs abgefragt werden. Wer selbst mitarbeiten möchte, wird hier beraten. Vom 28. Juli bis 12. August sind die „Holy-Days in Holidays“ auf dem Familienfreizeitplatz Borlefzen Camping am See geplant: Kirche unterwegs, Postfach 101051, 44010 Dortmund.

Feiern mit Drafi

Die große Pfingstfete im Camping- und Ferienpark Markgrafenheide findet am 2. und 3. Juni 2001 statt. Mit von der Partie: Drafi Deutscher („Marmor, Stein und Eisen bricht“). Reservierung ratsam, Tel.: 04544/80030, Fax: /418, Internet: www.baltic-freizeit.de.

Neueröffnung

Seit Mai 2001 gibt es einen weiteren Komfort-Campingplatz auf Fehmarn: Insel-Camping in Meschendorf. Tel.: 04371/50300, Fax: 503010, Internet: www.inselcamp.de.

Geyer geht

Werner Geyer verlässt nach sechs Jahren die Knaus Tabbert Group GmbH im Zuge der gegenwärtigen Neustrukturierung zum 31. Juli 2001. Als Geschäftsführer der Knaus Caravan GmbH war er zuletzt zuständig für Vertrieb und Marketing der Marke Knaus.



Anerkennung: Manfred Gesemann (Mitte) bekommt die Urkunde von VDWH-Präsident Hans-Jürgen Burkert (links) und Verbands-Geschäftsführer Hans-Karl Sternberg.



VDWH ehrt Manfred Gesemann Unermüdlicher Kämpfer

Manfred Gesemann, 63, früherer Leiter des Verkehrs- und Kulturamtes von Rotenburg an der Fulda, ist im Rahmen der Mitgliederversammlung des Herstellerverbands VDWH am 24. April 2001 in Frankfurt geehrt worden. Hans-Jürgen Burkert, Präsident des VDWH, dankte dem „Vorreiter für den

Reisemobil-Tourismus für sein unermüdliches Engagement“ und zeichnete ihn mit der VDWH-Ehrenmedaille in Bronze aus.

Mehr als zehn Jahre lang hatte sich Gesemann, bevor er Ende 2000 in Ruhestand ging, den mobilen Gästen gewidmet,

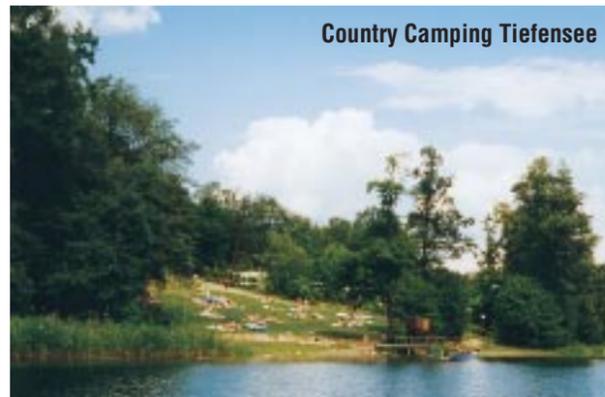
stand Städten und Gemeinden in Sachen Reisemobil-Tourismus mit Rat und Tat zur Seite. In Rotenburg richtete er den viel beachteten Reisemobilpark ein – mit jährlich bis zu 12.000 Übernachtungen einer der beliebtesten Stellplätze Deutschlands.

Reisemobilhafen eröffnet

Willkommen vor der Schranke

Um den Bedürfnissen der wachsenden Zahl von Reisemobil-Touristen gerecht zu werden, hat das Country-Camping Tiefensee einen Reisemobilhafen vor dem eigentlichen Gelände errichtet. Am 19. Mai 2001 ab 14 Uhr wird er feierlich eröffnet, eingebunden in das erste Regionalparkfest der Barnimer Feldmark.

Der erste brandenburgische Campingplatz mit fünf Sternen bietet Reisemobilisten fortan für 18 Mark Gebühr ohne Bindung an Anmelde- oder Ruhezeiten an den Parzellen Strom, Wasser und Abwasser. Außerdem dürfen sie den Komfort des Platzes beanspruchen: Gastronomie, Einkaufsmöglichkeit, Sauna und Solarium sowie Sportflächen. Tel.: 033398/90514, Fax: /86736, Internet: www.country-camping.de.



Sicherheitsaktion am Millstätter See

Wiegen vor toller Kulisse

Während der Saison 2001 führen die Arbeitsgemeinschaft der Campingplätze am Millstätter See und die Reich GmbH die Sicherheitsaktion Safety first durch. Im Mittelpunkt steht das richtige Gewicht und die korrekte Beladung von Reisemobilen und Wohnwagen. Dabei wiegen die Camper ihre Fahrzeuge mit einer Waage Caravan Weight Control von Reich (maximale Radlast: 1.000 Kilogramm), die ihnen auf den Plätzen kostenlos bereitsteht. Die Messwerte tragen sie auf ein Infoblatt ein, das viele Sicherheitstipps enthält, besonders zum Thema Reifen.

Dieter Burgstaller, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft, sagt: „Wir möchten, dass unsere Gäste nach einem traumhaften Urlaub dank der Aktion Safety first gut nach Hause kommen.“

Gemeinsame Sache: Campingplätze am Millstätter See und Waagen-Hersteller Reich verschreiben sich der Sicherheit.

Tour nach Südafrika

90 Tage Schwarzer Kontinent

Eine 10.000 Meilen lange, von einem ortskundigen Führer geleitete Tour schreibt Seabridge für Motorhomes aus: 90 Tage Südafrika, Namibia, Botswana, Zambia und Zimbabwe. Die Route führt vom 24. Februar bis 24. Mai 2002 durch spektakuläre Landschaften und Naturparks des Schwarzen Kontinents, Begegnungen mit wilden Tieren sind garantiert. Die Fahrt beginnt in Durban am Indischen Ozean. Von dort folgt sie im Uhrzeigersinn einer Strecke, an der sich die Schönheiten der Länder reihen wie Perlen auf einer Kette.



Die Teilnehmer fahren die Strecke in Miet- oder eigenen Mobilen, die sie von Bremerhaven aus nach Südafrika verschiffen. Pro Person kostet die Reise 4.950 Euro, Einzelfahrer bezahlen 30 Prozent mehr. Für die Verschiffung eines sechs Meter langen Reisemobils berechnet der Düsseldorfer Reiseanbieter etwa 2.800 US-Dollar. Ein Mietfahrzeug schlägt ab 7.000 Euro zu Buche.

Ein Infotreffen findet am 24. Juni 2001 statt, Meldeschluss für die Reise ist der 31. August 2001. Ausführliches weiß Seabridge-Chef Detlef Heinemann, Tel.: 0211/210-8083, Fax: -8097.

90 Tage Abenteuer: Die Tour durch das südliche Afrika ist 10.000 Meilen lang, organisiert von Seabridge for Motorhomes.

Kanada entdecken

Der Kanada-Spezialist Stumbock Club Reisen hat nun auch sieben-einhalb bis acht Meter lange Reise-mobile im Angebot. Innerhalb von 24 Stunden nach einer Anfrage will Stumbock jedem Urlauber ein individuelles Angebot mit Maßanfertigung vorlegen.

Tel.: 08031/2760, Infos im Internet: www.stumboeck.com.



■ Società Europea Autocaravan

Dritter im Bunde

Der italienischen SEA-Gruppe gehört seit Ende März 2001 die Marke Mc Louis an. Bisher bestand der Verbund aus den Marken Elnagh und Mobilvetta Design. Gemeinsam will das Trio mehr als 7.000 Reisemobile produzieren und damit einen Umsatz von 175,5 Millionen Euro erwirtschaften.

Mc Louis mit Sitz im toskanischen Valle d'Elsa ist eine 1999 gegründete Marke, die laut eigener Auskunft bisher 200 Reisemobile in Deutschland verkauft hat. Im Programm sind Alkovenmobile und Teilintegrierte mit GfK-Wänden. www.mclouis.it.

Neu am Markt:
Mc Louis gehört zur italienischen SEA-Gruppe. Im Internet ist allenfalls schnuppern angesagt – wie auf dem deutschen Markt.



Positiver Ausblick

Reisemobilhersteller SKW Fahrzeugbau verbucht nach den Frühjahrmessen für seine Marke Concorde ein Auftragsplus von 40 Prozent. Heuer gehe es darum, die erreichte Marktposition zu verteidigen. Dazu soll der Erfolg der Baureihen Charisma, C1 und 650 XT beitragen.



■ Kein Billigurlaub

Das kostet Camping in Europa

Ungarn ist in diesem Jahr das preisgünstigste Land für Camper, da auch die Preise für die teuersten Campingplätze unter dem europäischen Durchschnitt liegen. Die höchsten Campingkosten hat der ADAC für Deutschland, Frankreich und Italien ermittelt, gleichzeitig aber auch die größten Preisspannen.

Die Gebühren gelten jeweils für eine Familie mit zwei Erwachsenen und einem Kind, einen Stellplatz, Strom, Dusche, Nebengebühren und Kurtaxe.



kurz & knapp

Auf nach Sexten

Beisl-Kunden treffen sich vom 31. Mai bis 4. Juni 2001 zum neunten Mal im Caravanpark Sexten. Tel.: 09452/ 1321, Fax: /2123.

Spanien-Trip

Nach Andalusien steuert die zweite geführte Reise von Hersteller Fendt. Sie findet statt vom 22. November bis 9. Dezember 2001. Infos bei Veranstalter G-Tours, Tel.: 0841/0809-27, Fax: -41.

Neues Camp

Seit 1. April 2001 ist der Campingplatz Blaue Donau in Ungarn geöffnet. Er liegt auf der Szentendere-Insel, von der aus Budapest leicht per Fähre oder Bus zu erreichen ist. Die Verwaltung hat die Agentur Agency Plus übernommen. Tel.: 0031/26674-67, Fax: -68, Internet: www.agency.hu.

Pfingsten mit Wein

Die Moselgemeinde Klüsserath lädt vom 1. bis 4. Juni 2001 zum traditionellen Trachtenfesten. Höhepunkte sind der Folkloreabend am Samstag und ein Umzug am Sonntag. Infos bei der Gemeinde, Tel.: 06507/9912-6, Fax: -7.

Reisen mit Handikap

Larissa Günther bietet mit ihrer Agentur Betreutes Reisen individuellen Urlaub für Behinderte an, auch auf Campingplätzen. Tel.: 089/8599242, Internet: www.betreutes-reisen.cco.de.

Programm 2002

Reiseveranstalter Mafra Tours hat seine Termine für das kommende Jahr festgelegt. Die Ziele der geführten Touren liegen 2002 in Marokko, Dänemark und Rumänien. Tel.: 02402/82987, Fax:/85791, Internet: www.mafratours.de.

Perestroika-Indien-Tour

Urlaub voller Kontraste

Auf ihrer 140 Tage langen Tour durch die Türkei, den Iran, Pakistan, Indien, Nepal und wieder zurück erlebten die Reisemobilisten in ihren Fahrzeugen traumhafte Tage. Sie besuchten Bauwerke wie aus Tausendundeiner Nacht, durchquerten faszinierende Landschaften, lernten aber auch die Kehrseite dieser Länder kennen: bittere Armut. Inzwischen sind sie über den Iran und Syrien nach Deutschland zurückgekehrt. Zuletzt schickten sie dieses Telegramm:



Telegramm von unterwegs

stop + wunderschönen Tempel im indischen Amritsa besichtigt + stop + im indischen Chaos-Verkehr erleiden einige Reisemobile Blessuren + stop + in Pakistan ist die Fahrt aus dem Indus-Tal zum Fort Munro im Sulaimangebirge eine Herausforderung an Mobile und Fahrer + stop + bei der Einreise in den Iran hüllen sich unsere Frauen bei brütender Hitze in lange Kleider und Kopftücher + stop + freuen uns über die guten Straßen in Syrien + stop + endlich können wir wieder die Buchstaben der Straßenschilder lesen + stop + komplizierte Fahrt durch Anatolien + stop + alle 20 Kilometer stoppen uns neugierige Polizisten, inspizieren unsere Reisemobile genau + stop + Rückfahrt nach Ankona ohne Zwischenfälle + alle Teilnehmer wieder gesund in Deutschland + stop +

Oberpfälzer Caravanpark

Musikalischer Marathon

Am 14. Juli 2001 startet ein großes Open Air Konzert auf der Seebühne des Großen Weiher in Plößberg. Roland Kaiser, Jürgen Drews, Jannis, Andrea Berg und viele andere Musiker heizen in einem musikalischen Marathon von 10 Uhr bis Mitternacht die Stimmung an. Zu diesem Spektakel bietet der Oberpfälzer Caravanpark spezielle Pakete an, Tel.: 09636/91248:

* Weekend Spezial für 89 Mark pro Person: 13. bis 15. Juli, Eintrittskarte, Stellplatz-

und Personengebühr, Begrüßungstrunk, Gastgeschenk. * Wochen Spezial für 259 Mark pro Person: 8. bis 15. Juli, Eintrittskarte, Stellplatz- und Personengebühr, Wanderung, Brauereibesichtigung, Mini-golf, Strandbadkarte, Gastgeschenk, Begrüßungsgetränk.

* Open Air Aktiv Woche für 399 Mark pro Person: 13. bis 20. Juli, Eintrittskarte, Stellplatz- und Personengebühr, Radtour mit Picknick, Busfahrt nach Prag, Fahrt ins Casino Marienbad, Bootswettbewerb.

Darüber hinaus gibt es auf dem Oberpfälzer Caravanpark Aktiv-Wochen für Reisemobilisten bis Jahrgang 1941 mit einem All-Inklusive-Angebot: sieben Tage Stellplatz und Personengebühr, Frühstück und Abendessen sowie Wanderung und verschiedene Besichtigungen. Pro Person kostet dieser maßgeschneiderte Spaß 399 Mark und gilt in der Zeit vom 23. bis 30. Juni, 18. bis 25. August sowie 8. bis 15. September 2001. Tel.: 09636/ 91248, Fax: /924888.

Will hoch hinaus mit Jung und Alt: Oberpfälzer Caravanpark in Plößberg.



Woferlgut Sportcamp

Spaß für Kinder

Auf 150 Quadratmetern verwöhnt das Sportcamp Woferlgut in Bruck im Salzburger Land die jüngsten Camper. Im lustig gestalteten Keller des Restaurants finden sie Kletterwand, Ballbad, Babyecke und Klick-Klack-Tisch. Besonderen Reiz übt das Piratenschiff aus, in dessen integriertem Kino täglich Kinderfilme laufen. Direkt angeschlossen ist ein 25 Quadratmeter großer Bastelbereich, wo die Kinder betreut werden. Dort befindet sich auch die Kinderküche zum Brot- und Kuchenbacken. Tel.: 0043/ 6545/7303-0, Fax: -3, Internet: www.sportcamp.at.

Willy lädt ein

Zum 22. Internationalen Globetrotter- und Fernreisemobiltreffen lädt der legendäre 76-jährige Willy Janssen (Foto) ein. Vom 24. bis 26. August 2001 treffen sich Weltbummler mit allen möglichen Fortbewegungsmitteln im hessischen Staufenberg – Reisemobile sind natürlich mit dabei.



Infos beim Veranstalter, Tel.: 06446/ 2334, Fax-Abruf: 6326, Internet: www.willy-janssen.de.

Camping online buchen

Vorreiter

Der Campingplatz Schnitzmühle in Viechtach im Bayerischen Wald ist der erste Platz, der die Buchung einzelner Parzellen online ermöglicht. Der Surfer kann sich für seinen Wunschzeitraum die freien Parzellen anzeigen lassen und diese per Mausklick reservieren. Nach Eingang der Anzahlung, die per Überweisung oder Scheck erfolgen kann, wird die Buchung fix.

Das neuartige Informations- und Buchungssystem der Firma eutr@ns, welches Internet und Buchhaltung für Beherbergungsbetriebe verbindet, ermöglicht erstmals die Einbindung eines Campingplatzes in ein Reservierungssystem. Vorerst ist das Ganze noch auf die Region Viechtach begrenzt. Mit der Unterstützung der Suchmaschinen web.de, yellowmap.de und tourli.de aber soll der Bekanntheitsgrad wachsen und weitere Campingplätze einbinden.



www.schnitzmuehle.de

Internet-Ticker

+++ stop +++ Familie Reichert, Bubenheim, berichtet live von ihrem Reisemobil-Neuseelandtrip: www.photogg.de +++ stop +++ laut Schätzungen des Deutschen Camping-Clubs sind 2,5 Prozent aller deutschen Internet-User Camper +++ stop +++ das Weingut Longen-Schlöder, Longuich/Mosel, preist im Internet den eigenen Stellplatz an: www.longen-schloeder.de +++ stop +++



Neu im Netz

Einen Online-Shop hat Solar Winter, Rheine, eingerichtet: Schnäppchen, zwei Komplettangebote, Solarmodule sowie Infos zur Stromversorgung.

www.winter-solar.de.

Die Reisemobil Union hat auf ihrer Homepage einen Link zum Chatraum

www.camperfreunde.com eingerichtet, den der DoldeMedien Verlag betreut:

www.reisemobil-union.de.



Deutschland per Rad

In die Pedale

Mit dem Internetauftritt der erfolgreichen Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ präsentieren der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) und die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) rechtzeitig zur Radsaison ein tolles Angebot für Radurlauber. Unter www.deutschland-tourismus.de/radfahren finden sich die wichtigsten Informationen zur Auswahl und Planung einer Radreise in Deutschland.

Auf zwei Wegen kommen Nutzer zu ihrer Lieblingsradtour: Wer schon ein Ziel vor Augen hat, wählt über die interaktive Deutschland-Karte direkt seine gewünschte Region aus. Wer noch nicht ganz sicher ist, wo er im nächsten Urlaub radeln möchte, lässt sich vom Routenfinder inspirieren. Suchkriterien sind dafür eine ungefähre Region sowie die gewünschte Beschaffenheit der Strecke. Der Routenfinder liefert dann eine Liste passender Radfernwege. Zu jedem Suchergebnis sind detaillierte Informationen abrufbar wie Routenbeschreibung, Streckenverlauf und Adressen der jeweiligen Tourismusverbände.



www.deutschland-tourismus.de/radfahren

Von Juan J. Gamero

Bimobil stattet seinen LB 365 mit Längsbetten im Alkoven aus. Was hat das Mobil sonst noch zu bieten? Der Profitest bringt es ans Licht.

Solide Absetz- und Festkabinen mit 45 Millimeter starken, verschraubten und daher leicht austauschbaren Alu-Sandwichwänden sowie 61 Millimeter dicker Bodenverbundplatte mit integrierter Gitterkonstruktion gehören zum Markenzeichen von Bimobil. Darüber hinaus gefallen die im bayerischen Oberpfälzern bei München gefertigten Freizeitfahrzeuge wegen ihrer robusten Naturholzeinrichtung aus massiven Fichtenholzleisten und Tannensperrholz und den allergiefreien, naturbelas-

senen Materialien für die Polster und Vorhänge. Mit zwei weiteren Besonderheiten wartet unser Testmobil, der 5,80 Meter lange und ab 106.700 Mark teure LB 365 auf: längs eingebaute Betten im Alkoven und ein Citroën-Jumper-Chassis mit dem langen Radstand von 370 Zentimetern. Charakteristisch für dieses Fahrzeug sind seine Doppelbodenkonstruktion und die Raumaufteilung mit Längsbad und separater Duschkabine, kompakter Küche und Rundsitzgruppe im Heck. ▶

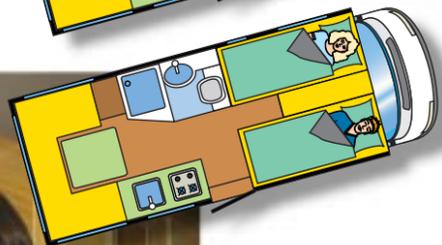
LIEGEWAGEN MIT

Profitest





Gemütlich: In der Heckrundsitzgruppe finden bis zu vier Personen Platz zum Essen und Klönen.



Geräumig: Der Kleiderschrank nimmt problemlos reichlich Kleidung auf.



Karosseriebaumeister Rudi Stahl, als Profitester für den Bereich Wohnaufbau zuständig, empfindet das Erscheinungsbild des Bimobils als recht wuchtig. „Die Kabine ist arg kantig ausgefallen“, erklärt er. Allerdings steht die robuste Kabinenkonstruktion mit den patentierten Alu-Eckverbindern seiner Meinung nach auf hohem technischen Niveau. Und die selbsttragende Bauweise ermöglicht es außerdem, die mit dem Chassis verschraubte Kabine auf einem anderen

Fahrzeug zu befestigen oder als Wechselkabine auszulegen. Zudem sorgen die silberfarbene Lackierung der Kabine (1.000 Mark Aufpreis) und das blau lackierte Basisfahrzeug für interessierte Blicke.

Positiv bewertet er die sieben hochwertigen Seitz-PU-Rahmenfenster sowie das kältebrückenfreie PU-Rahmensystem der Aufbautür und der Seitz-Stauklappen. Verbesserungswürdig wäre laut Profitester jedoch die Farbabstimmung zwischen den Weißstö-



Wohnaufbau:
Rudi Stahl, 36

Die Kabine ist sehr kantig ausgefallen.

nen der Fenster- und Stauklappenrahmen sowie der grauen Aufbau- und der silbernen Kabine. „Außerdem“, so Rudi Stahl weiter, „dient die Heckstoßstange lediglich zur Befestigung der Heckleuchten. Einem harten Stoß wird sie nicht viel entgegenhalten können.“

Monika Schumacher, Expertin für den Bereich Wohnqualität, ist von der voluminösen Heckgarage des Bimobils begeistert. „Über die große Heckklappe werden Fahrräder quer in die dafür vorgesehene Bodenwanne geladen oder die Campingausrüstung sowie Sportgeräte bis zu 250 Zentimeter Länge weit ins Innere des Doppelbodens geschoben“, erklärt sie. „Zusätzlich steht noch eine kleinere, auf der Beifahrerseite hinten montierte Außenstauklappe zur Verfügung, über die sich zum Beispiel die Campingmöbel einladen lassen.“

Gut gefallen ihr auch der große, 70 Zentimeter Sitzhöhe bietende Alkoven mit den beiden seitlich an der Wand befestigten Ablagen und die mit Lattenrost ausgerüsteten, 200 x 80 und 195 x 80 Zentimeter großen Längsbetten inklusive gepols-

tertem Mittelteil. „Schade ist nur, dass Bimobil zu den beiden Seitenfenstern nicht auch noch einen Dachlüfter im Alkoven vorsieht“, bemerkt sie.

Zufrieden ist die Profitesterin mit dem großen, hinter dem Fahrersitz eingebauten und mit Extra-Wäschefächern versehenen Kleiderschrank sowie dem rechts neben dem Eingang platzierten, 90 Zenti-

meter hohen Wäscheschrank. Danach steigt sie die beiden 17 Zentimeter hohen Stufen in den Mitteltrakt des LB 365 hinauf und nimmt die auf der Beifahrerseite eingebaute, 120 Zentimeter breite Längsküche unter die Lupe. Sie ist mit Zweiflammkocher, Edelstahlspüle, Metallarmaturen, 103-Liter-Kühlschrank, zwei Hänge- und Unterschränke ausgestattet. „Die Küche ist prima gemacht, einzig an Arbeits- und Ablagefläche fehlt es“, moniert sie, „eine Abdeckung für die Spüle könnte da schon Abhilfe schaffen.“

Gut gelungen findet sie das sich an die Küche nach hinten anschließende, in den Raumteiler eingebaute Gewürz-

fach des Bimobils. „Es gibt hier noch viele weitere nützliche Kleinigkeiten“, erklärt Frau Schumacher. „Prima gefallen mir die Kleiderhaken an der gegenüber der Küche liegenden Außenwand des Bades, die im Bad und der Duschkabine platzierten Handtuchhaken, die Stofftaschen über dem Eingang und im Alkoven sowie das Schuhfach in der Stufe zum Mitteltrakt.“

Insgesamt einverstanden ist sie mit dem auf der Fahrerseite eingebauten, ebenfalls mit Holzeinbauten möblierten Bad des Bimobils. Es ist mit Casettoilette, Wandspiegel, Eckwaschbecken, Fenster und einem Hängeschränkchen ausgestattet. Durch die sich anschließende Schiebetür geht es in die Duschkabine. Die ist



Wohnqualität:
Monika Schumacher, 51

Die Küche überrascht mit nützlichen Details.

ebenfalls in Holz gehalten und mit einer Duschtasse, höhenverstellbarer Armatur, Dachluke und Seifenablage ausgerüstet.

Gelungen ist laut Profitesterin Schumacher die auf einem 25 Zentimeter hohen Podest stehende, zum 210 x 130 Zentimeter großen Bett umbaubare Heckrundsitzgruppe des Bimobils LB 365 mit zwei Beckengurten, sechs ringsum montierten Hängeschränken und dem absenkbaaren Hubtisch.

Profitester Götz Locher, zuständig für den Test der Elektroinstallation, vermerkt zu Beginn seines Rundgangs im Protokoll, dass Bimobil dem LB 365 im Eingangsreich eine Lichtquelle spendiert. Als gut bezeichnet er die durchweg in Kabelkanälen verlegten Elektroleitungen. Anlass zur Kritik gibt die Ausleuchtung des Wageninneren. „Wir haben zwei große Spots und eine Leuchtstofflampe rings um die Hecksitzgruppe und vier Spots über den Alkovenbetten sowie jeweils eine Leuchtstofflampe über der Küche, im Bad und der Dusche“, zählt er auf. „Es fehlen jedoch Lichtquellen über dem Tisch, der Hecksitzgruppe und dem vorderen Wagentrakt“, mahnt er an.

Zufrieden ist er mit den 230- und 12-Volt-Steckdosen über der kleinen Fernsehkommode neben der Hecksitzgruppe auf der Fahrerseite, an der Küchenfront und im Bad. „Insgesamt sechs Anschlüsse sind praxisgerecht“, bemerkt er anerkennend. Positiv bewertet Götz Locher das wartungsfreundlich im unteren Bereich der Fernsehkommode eingebaute Ladegerät nebst Sicherungen und integriertem Hauptschalter. „Die Heckgarage ist beleuchtet“, freut er ▶

Die Konkurrenten

Eura Mobil Activa A 635 HS*



Der Eura A 635 HS besitzt einen doppelten Boden und eine Raumaufteilung, die sich aus einer Heckrundsitzgruppe, Längsküche und einem Längsbad mit separater Dusche zusammensetzt.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.100 kg. Außenmaße (L x B x H): 630 x 230 x 308 cm, Radstand: 362 cm. Anhängelast: gebremst: 1.350 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 36/35 mm starke GfK-Sandwichbauweise mit 33 mm Isolierung aus mineralisiertem Schaum, Boden: 42-mm-Sandwichunterboden mit 39 mm Isolierung aus Eura Mobil Foam, Innenboden mit PVC-Belag.

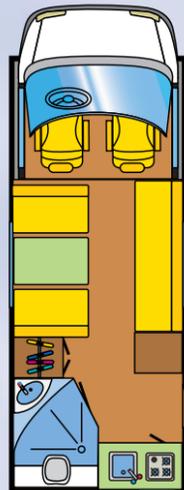
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 402 (ohne Alkoven) x 215 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/4, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Alkoven: 211 x 156 cm, Hecksitzgruppe: 211 x 155 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 105 l, Zusatzbatterien: 2 x 105 Ah.

Grundpreis: 94.900 Mark.

Cristall A 595



Der Cristall A 595 ist mit Doppelboden, Mittelsitzgruppe, Längssitzbank, Heckküche und Heckbad ausgestattet.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.400 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.140 kg. Außenmaße (L x B x H): 599 x 228 x 302 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 31 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: mit 36 mm Isolierung aus Styropor und Innenboden mit PVC-Belag und Teppichboden.

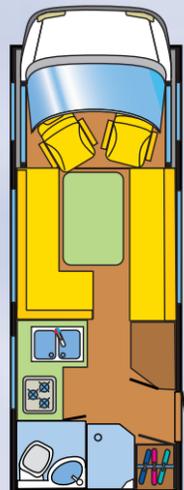
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 367 (ohne Alkoven) x 212 x 210 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/3, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 205 x 150 cm, Mittelsitzgruppe: 185 x 130 cm, Längsbank: 185 x 70.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 98.000 Mark.

Frankia Holiday Class A 650 SD*



Ein Längssofa und eine L-Sitzgruppe bilden im Frankia A 650 SD auf Ducato-14-Basis mit Al-Ko-Chassis eine gemütliche Sitzgruppe.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 93 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.120 kg. Außenmaße (L x B x H): 643 x 225 x 304 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.700 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: Dichtplatte aus Phenolharz, 30-mm-Isolierung aus Styrofoam, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 416 (ohne Alkoven) x 218 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 202 x 150 cm, Mittelsitzgruppe: 192 x 130 cm, Längssofa: 194 x 60 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 97.600 Mark.



Bimobil LB 365

Basisfahrzeug: Citroën Jumper

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel. Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 94 kW (127 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 300 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: vorne: Einzerradaufhängung mit McPherson-Federbeinen, hinten: Starrachse mit Längsblattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/75R16C

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 2.880 kg, Außenmaße (L x B x H): 580 x 228 x 320 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 61-mm-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Hartschaum und 41-mm-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 360 (ohne Alkoven) 216 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 2. Bettenmaße: Alkoven: 200 x 80 + 195 x 80 cm, lichte Höhe im Alkoven: 70 cm, Hecksitzgruppe: 204 x 130 cm, Nasszelle (B x H x T): 75 x 198 x 86 cm, Dusche: 70 x 198 x 54 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 54 x 145 x 80 cm, Küchenblock (B x H x T): 120 x 92 x 55 cm.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Sonderausstattung: Kabine in Silber 1.000 Mark*, Klimaanlage Fahrerhaus 2.552 Mark*, ABS 1.856 Mark*, Fahrerairbag 754 Mark*, langer Radstand 580 Mark*, HDI-Motor 3.010 Mark*.

* Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis: 106.700 Mark. Testwagenpreis: 116.452 Mark

REISE MOBIL Vergleichspreis: **107.090 Mark**
(Grundpreis plus Vorfahrt, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetipps

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.850 kg	2.120 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.920 kg	1.655 kg	1.265 kg
+ Beifahrer	75 kg	49 kg	26 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	0 kg	150 kg
+ Frischwasser (120 l)	108 kg	19 kg	89 kg
+ Gas (44 kg)	44 kg	26 kg	18 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-1 kg	18 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/6 kg	17/34 kg
+ 10 kg/Meter Länge	58 kg	10 kg	48 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.242 kg	1.761 kg	1.481 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	258 kg	89 kg	639 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.412 kg	1.764 kg	1.648 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	88 kg	86 kg	472 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmassel x Hebelarm : Radstand)

Bimobil baut seinen LB 365 auf ein Citroën-Jumper-Chassis mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm auf. Haben zwei Reisende das Reisemobil nach Norm EN 1646-2 vollgetankt und beladen, bleibt ihnen eine weitere Zuladekapazität von 258 Kilogramm; das ist akzeptabel. Bei vier Personen sind es nur noch 88 Kilogramm. Wer zu viert oder mit schwerem Sportgerät reisen möchte, sollte das Bimobil gegen 970 Mark Aufpreis als Viertonner bestellen.



RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 40:30 min/Ø 44,4 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße:**
Fahrzeit: 28:30 min/Ø 61,1 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn:**
Fahrzeit: 26:40 min/Ø 94,5 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße:**
Fahrzeit: 52:40 min/Ø 55,8 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 42:20 min/Ø 42,5 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:
Fahrzeit: 2:12 min/Ø 65,5 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:
Fahrzeit: 2:45 min/Ø 109,1 km/h

Messergebnisse:

Fahrleistungen:

Beschleunigung:	
0-50 km/h	7,4 s
0-80 km/h	17,6 s
0-100 km/h	30,0 s
Elastizität:	
50-80 km/h	13,7 s
50-100 km/h	23,8 s
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein):	148 km/h
Tachoabweichung:	
Tacho 50 km/h	eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h	eff. 78 km/h
Tacho 100 km/h	eff. 97 km/h

Wendekreis:
links 13,7 m
rechts 13,7 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 55 dB(A)
bei 80 km/h 67 dB(A)
bei 100 km/h 72 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch: 13,4 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)	209,08 Pf/km
Variable Kosten: (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)	44,60 Pf/km
Gesamtkosten:	253,68 Pf/km

*Alle Angaben laut Hersteller



Elektrik:
Götz Locher, 39

Sogar die Heckgarage ist beleuchtet.

sich anschließend beim Öffnen der Heckklappe. Weniger zufrieden ist er mit der versteckten Installation der wartungsfreien Gel-Bordbatterie hinter der Heizung im Doppelboden. Allerdings hat hier der Hersteller schon Abhilfe versprochen. Zukünftig sitzt die Batterie leicht zugänglich unter der Sitzbank.

Heinz Dieter Ruthardt, Sachverständiger für den Bereich Gas- und Wasseranlageninstallation, bezeichnet die Installation der Gasanlage als ordnungsgemäß



Gas/Wasser:
Heinz Dieter Ruthardt, 64

Die Wasseranlage wird im Doppelboden beheizt.

und ist mit dem bedienerfreundlichen Einbau der Gasabsperrhähne im Küchenunterschrank zufrieden. Gut findet er die Metallarmaturen an Küche, Bad und Dusche sowie das hochwertige Waschbecken von Alape. Äußerst gelungen nennt er die Installation der Wassertanks im beheizbaren Doppelboden und den Einbau des Abwassertankschiebers im Boden des Kleiderschranks. Damit ist dieses Bimobil winterfest“, erklärt er. In Ordnung sind seiner Meinung nach auch der entlüftete Gasflaschenkasten und die wartungsfreundlich eingebaute Truma C 3402-Heizung, die in der Heckgarage sitzt und leicht über die große Heckklappe des Fahrzeugs zu erreichen ist.

Als nordisch rustikal bezeichnet Schreinermeister und Profitester Alfred Kiess den Einrichtungsstil des LB 365. „Die hellen Naturholzmöbel aus massiver Fichte und Tannensperholz sorgen im Zusammenspiel mit den blauen Polstern und Vorhängen für ein gemütlich skandinavisches Ambiente, das selbst an trüben Tagen Heiterkeit verbreitet“, erklärt er. Kanten und Ecken sind laut Profitester bestens abgerundet, die Möbel gut angepasst. „Das ist eine ordentliche Schreinerarbeit“, lautet sein Kommentar.

Zufrieden ist er mit den hochwertigen Teleskopaufstellern der Hängeschränke, enttäuscht über das Fehlen einer Reling in den Fachböden. Die Roll-Schnappschlösser an allen Schränken gehen laut Kiess in Ordnung.



Innenausbau:
Alfred Kiess, 60

Ein Lob für die ordentliche Schreinerarbeit.

Grund zur Kritik geben die unterschiedlichen Beschichtungen von Tisch-, Küchen- und Kommodenplatte, die schwergängige Besteckschublade und der aus dem Rahmen der Badezimmer hinausragende Metallschließzapfen des Drehstangenschlosses. Prima findet er hingegen die aus versiegelten Multiplexplatten gefertigten Möbel und Verkleidungen der Dusche und den eingelassenen Schließschlitz

der Tür. „Dieser Schlitz kommt ohne scharfe Metallkanten aus, da kann sich niemand dran verletzen“, lobt er die Bayern.

Negativ macht sich die wuchtige, massiv im Fahrtwind stehende Kabine bei den Fahrleistungen unseres auf Citroën Jumper aufgebauten LB 365 bemerkbar. Wahlweise auch auf Mercedes Sprinter und Fiat Ducato 14 erhältlich, wird unser Test-

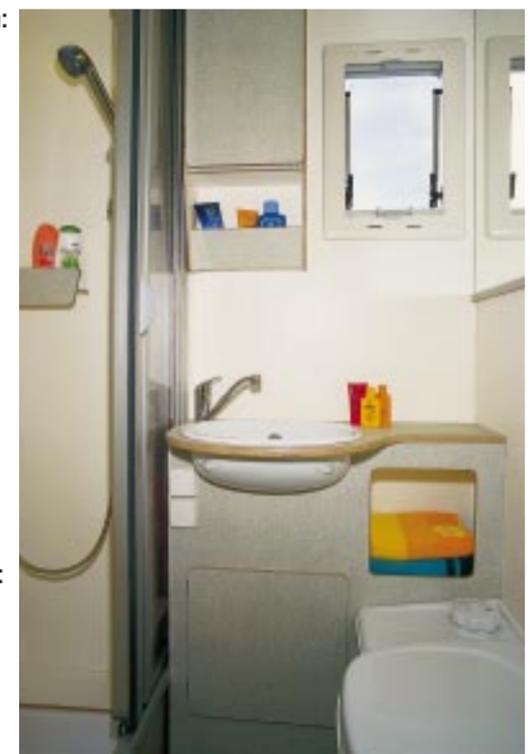
wagen von einem 94 kW (127 PS) starken HDI-Turbodieselaggregat (3.000 Mark Aufpreis im Vergleich zur 64-kW-Version) angetrieben. Unten heraus beschleunigt er bei Vollgas zügig. Aber oberhalb von 80 km/h wird es immer zäher und die 120-km/h-Marke schafft der 3,5-Tonner nur mühsam. Kräftig langt er beim Verbrauch zu. Durchschnittlich schluckt er 13,4 Liter Dieselkraftstoff pro hundert gefahrener Testkilometer. Die Servolenkung macht aus dem 5,80 Meter langen Alkovenmobil ein leicht manövrierbares Reisegefährt, dessen langer Radstand (580 Mark Aufpreis) allerdings für einen ausladenden Wendekreis von

Sinnvoll: Die Kommode dient als nützliche Ablage für Radio oder Fernseher.



Ungewöhnlich: Die Alkovenbetten sind längs eingebaut.

Praxisgerecht: die Heckgarage (links) und das Bad mit separater Duschkabine (rechts).



13,7 Metern sorgt. Von Vorteil ist der lange Radstand hingegen bei vollbeladener Heckgarage. Dann behält das Fahrzeug im Vergleich zu Modellen mit mittlerem Radstand die bessere Traktion.

Im Inneren sorgen Fahrersitze mit Armlehne für erhöhten Fahrkomfort. Unser Test-

fahrzeug war darüber hinaus mit ABS (1.856 Mark), Fahrer-Airbag (754 Mark) und Klimaanlage (2.552 Mark) ausgestattet.

Nahe an die Grenze seiner Zuladepazität kommt das Bimobil bei einer Belegung mit vier Personen. Dann kann die Bordcrew nach der

Norm EN 1646-2 nur noch 88 Kilogramm einladen. Bei einer Zweiercrew, für die das komfortable Mobil vom Konzept her ausgelegt ist, sind es akzeptable 258 Kilogramm. Wer mehr haben möchte, etwa um einen Motorroller mitnehmen zu können, kann den LB 365 gegen 970 Mark Aufpreis aber auch als Viertonner ordern.

Letztlich können wir dem Bimobil LB 365 eine solide Kabinen- und Möbelverarbeitung, komplette Ausstattung mit praktischen Detaillösungen, Winterfestigkeit sowie viel Stauraum bescheinigen. Der mobile Liegewagen mit den zwei Längsbetten im Alkoven hat Pfiff und bietet Komfort suchenden Individualisten mit dem Hang zum Besonderen eine echte Alternative.

Vorbildlich:



Abwasserhahn im doppelten Boden.



Schuhfach in der Stufe zum Mitteltrakt.



Hochwertige Teleskopaufsteller in den Hängeschränken.



Leicht zugängliches Ladegerät im Boden der Kommode.



Wohnaufbau ★★★★★

Glatt- und dickwandige Alu-Außenhaut, sieben PU-Rahmenfenster, geschäumte Stauklappen und Aufbau-tür, gut angepasste Kabine, schwache Heckstoßstange, kantige Kabinenform.

Innenausbau ★★★★★

Robuster Massivholzausbau mit solider Schreinerarbeit, gut angepasste Möbel, Teleskopaufsteller an Hängeschränken, abgerundete Kanten, Zwischenböden ohne Reling, Schließzapfen der Badezimmertür ragt in den Rahmen.

Wohnqualität ★★★★★

Durchdachte Raumaufteilung, praktische Detaillösungen, komplette Ausstattung, viel Stauraum, separate Dusche, knappe Küche – Arbeitsfläche.

Geräte/Installation ★★★★★

Frostsichere Installation der Wasseranlage, Elektroleitungen in Kabelkanälen, wartungsfreundlicher Einbau der Heizung und Elektrik. Bordbatterie schwer zugänglich.

Fahrzeugtechnik ★★★★★

Schwache Fahrleistungen, hoher Verbrauch, gutes Handling, gute Straßenlage, großer Wendekreis.

Preis/Leistung ★★★★★

Solide Basis, gekonnter Ausbau, robuster Innenausbau, 10 Jahre Dichtheitsgarantie.

Meine Meinung

Das Bimobil LB 365 ist ein außergewöhnliches Freizeitfahrzeug mit robustem Aufbau, massiver Naturholzeinrichtung, Doppelbodenkonstruktion mit großer Heckgarage und winterfester Installation der Wasseranlage. Darüber hinaus besitzt es eine gelungene Raumaufteilung und verwöhnt seine Insassen mit zahlreichen praktischen Details.



Juan J. Gamero

Unbefriedigend:



Unzugänglich eingebaute Bordbatterie.



Fachböden ohne Reling.



Schließzapfen der Badezimmertür ragt aus dem Rahmen.





PROBEFAHRT

C.I. Riviera Garage

Die C.I.-Neuheit rollt auf einem Ford-Transit-Fahrgestell und bietet der Besatzung Platz in Hülle und Fülle.

Ford-Schritt

Riviera: Die Italiener leisten sich für ihr neues Fahrzeug auf der Basis des heckgetriebenen Ford Transit mit dem 88 kW (120 PS) starken Turbodieselmotor einen klangvollen Namen. Das 7,19 Meter lange Alkovenmobil von Caravans International impliziert damit Urlaubsstimmung pur. Aber nicht nur der Name macht Lust auf ausgiebige Urlaubsfahrten. Auch das propere Erscheinungsbild des 3,5 Tonners mit einem Radstand von 395 Zentimetern trägt zum Fernweh bei – denn die moderne Fahrerkabine des Ford Transit in Verbindung mit der zwillingbereiften Hinterachse harmonisiert gut mit der stattlichen C.I.-Kabine. So schätzen einige Reisemobilisten den bullig wirkenden Italiener auf unserer

Tour durch Oberschwaben auch deutlich teurer als die 81.000 Mark, die Caravans International für das Familienmobil verlangt.

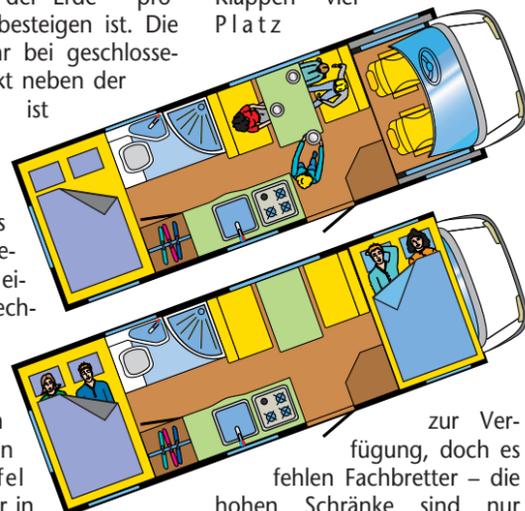
Der Zuschnitt des Wohnraums ist klassisch: Eine Viererdinette auf der Fahrerseite, dahinter das Bad mit separater Dusche. Direkt hinter dem Beifahrersitz ist ein Eckschrank eingebaut, es folgen die Tür des Wohnaufbaus und im Anschluss daran die Küchenzeile und der Kleiderschrank. Quer im Heck befinden sich das hoch gesetzte Doppelbett und darunter eine auch vom Innenraum über eine Schiebetür zugängliche, große Garage.

Für uns als vierköpfige Familie bietet der C.I. Riviera Garage damit ideale Voraussetzungen.

Angenehm fällt uns schon beim Bepacken auf, dass der C.I. dank zweier integrierter Trittstufen – die unterste liegt gerade mal 29 Zentimeter über der Erde – problemlos zu besteigen ist. Die Absturzgefahr bei geschlossener Tür direkt neben der Küchenzeile ist durch eine über diese Trittstufen klappbares Brett ausgeschlossen – eine praxiserprobte Lösung.

Die bei Frühjahrsstouren notwendigen Gummistiefel verstauen wir in der hinteren Sitzbank der Dinette, die vordere ist durch den 130-Liter-Wassertank belegt. Der halbohohe TV-Eckschrank hinter dem Beifahrersitz

nimmt wohl zweckentfremdet Spiele und Lektüre auf, ebenso der Hängeschrank direkt darüber. Die drei Oberschränke über der Dinette stellen durch die nach vorne gezeigten, glattflächigen Klappen viel Platz



zur Verfügung, doch es fehlen Fachbretter – die hohen Schränke sind nur schwer vollständig zu nutzen. Zudem passen sie vom Stil her nicht zur übrigen Einrichtung. Besser sieht es da mit den Hängeschränken über der

Küche aus. Wie bei den anderen Schränken im Riviera Garage sind die Klappen stabil, dank der gerundeten Massivholzrahmen, die mit einem folierten Sperrholz hinterlegt sind. Und eine Unterteilung durch Fachbretter schafft beim Geschirr Ordnung.

Gut gelöst ist ebenso die Küchenzeile. Der eingelassene, dreiflammiger SMEV-Kocher fällt durch seine elektronische Zündung positiv auf, die Spüle daneben ist wie der Kocher mit Glas abgedeckt. Es gibt eine stabile Haushaltsarmatur und rechts vor der Wand des Kleiderschranks noch eine anständige Arbeitsfläche. Die leichtgängige Besteckschublade ist mit einem praktischen Kunststoff-einsatz versehen, in dem durch Fachböden unterteilten Staufach direkt darunter befinden sich die Gasabsperrhähne für den 103-Liter-Kühlschrank, den 10-Liter-Boiler von Truma und die Truma S 3002 K-Heizung. Ein gut laufender Auszug mit zwei Drahtkörben für Flaschen und Vorräte ergänzt die Kücheneinrichtung ausgezeichnet. ►

Der Eckschrank ist sauber unterteilt und mit stabilen Türen versehen. Durch die abgeschrägte Front entsteht ein großzügiger Eingangsbereich.



Fotos: Heiko Paul

Ob Dinette, Küchenzeile oder Nasszelle, der Riviera Garage bietet einer Familie guten Wohnkomfort.



Sowohl die Maße des Heckbetts als auch die der Liegefläche im Alkoven sind praxiserprobte. Die Bettumrandung allerdings ist zu hoch.



MEINE MEINUNG

Ordentlicher Möbelbau, sichere Sitzplätze im Wohnaufbau, viel Stauraum in der Heckgarage, günstiger Preis – der Riviera hat viel zu bieten. Damit ist er eigentlich ein ideales Familien-Mobil. Doch die Zuladung stimmt noch nicht. Erst mit der Aufladung auf 3,85 Tonnen passt das gesamte Paket Basis-Aufbau. Das Ford-Fahrgestell wird dann zu einer echten Alternative zum Fiat Ducato.



Heiko Paul



Die geräumige Heckgarage ist auch von innen zugänglich. Ein Kinderfahrrad verschwindet hier fast.



PROBEFAHRT

C.I. Riviera Garage

Gespart hat C.I. offensichtlich im Heckbereich. Unter dem 211 x 140 Zentimeter großen Bett mit der 10 Zentimeter starken Matratze fehlt ein Lattenrost, und über dem Bett wäre noch genug Platz für Hängeschränke ringsum. Zudem findet sich nur eine einzige Flächenleuchte in diesem Bereich, und diese ist auch noch relativ zentral montiert. Der Leseort bleibt also im Dunkeln.

Über fest montierte Trittstufen erklimmen wir das Heckbett, doch als wir das Knie auf die Matratze setzen, polieren wir uns das Schienbein: Die Betumrandung ist zu hoch. Scharfkantig sind auch die senkrechten Abschlüsse vom Kleiderschrank zum Heckbett und vom Bad zum Heckbett. Kinder würden sicher das ein oder andere Mal hängenbleiben.

Doch unsere beiden Söhne haben wir in den Alkoven quartiert. Denn dieser verjüngt sich nach vorne deutlich. Die 65 Zentimeter Höhe im hinteren Bereich sind zwar akzeptabel, wir Erwachsenen kommen jedoch andauernd mit der aufgesetzten Jalousie des in der Stirnwand des Alkovens montierten Fensters in Konflikt. Je ein Fenster links und rechts im Alkoven wäre uns lieber. Der Liegekomfort ist hingegen gut. Unter der geteilten Matratze befindet sich ein Lattenrost, den wir während der Fahrt zusammenschieben. Die zwei Matratzenteile noch übereinander geklappt und schon haben wir über dem Fahrerhaus Kopffreiheit.

Wie in der Küche verwendet C.I. auch im Bad gute Armaturen. Die Dusche ist an einer Stange aufgehängt und höhenverstellbar – leider aber nicht der Spiegel, der sitzt unverrückbar fest und viel zu hoch über dem Milchglas-Fenster.

Unsere zwei Jungs sitzen gut mit Dreipunktgurten gesichert auf der hinteren Bank der



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.600 kg	2.600 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.930 kg	1.320 kg	1.610 kg
+ Beifahrer	75 kg	58 kg	17 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	38 kg	112 kg
+ 90% Frischwasser (130 l)	117 kg	64 kg	53 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	- 4 kg	48 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	14 kg	1 kg	13 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	1/2 kg	19/38 kg
+ 10 kg/Meter Länge	72 kg	5 kg	67 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.272 kg	1.445 kg	1.827 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	228 kg	155 kg	773 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.442 kg	1.484 kg	1.958 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	58 kg	116 kg	642 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Der Riviera Garage ist auf einem Ford-Transit-Fahrgestell mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen und Heckantrieb aufgebaut. Ist das Mobil nach der Norm EN 1646-2 beladen, verbleibt zwei Reisenden noch eine Kapazität von 228 Kilogramm. Bei vier Personen an Bord sind es gar nur noch 58 Kilogramm – angesichts der großen Staukapazität zu wenig. Die Auflastung auf 3,85 Tonnen ist deshalb notwendig.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Ford Transit mit 88 kW (120 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbereit. Zustand: 3040 kg*. Außenmaße (L x B x H): 719 x 228 x 300 cm, Radstand: 395 cm. Anhängelast: gebremst: 1.200 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwich-Holzrahmenbauweise mit 28 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 80-mm-Verbund aus Sperrholz und 64 mm Styropor, Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 468 (ohne Alkoven) x 216 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 200 x 137 cm, Mittelsitzgruppe: 178 x 98 cm, Heckbett: 211 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 130 l*, Abwasser: 100 l*, Boiler: 10 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma 3002 SL, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 81.050 Mark.

Testwagenpreis: 81.050 Mark.

REISE MOBIL Vergleichspreis:
81.900 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Angaben laut Hersteller

Dinette. Wir Eltern machen es uns auf den vielfach verstellbaren, aber weichen Ford-Sitzen im mit Doppelairbag ausgerüsteten Fahrerhaus bequem.

Der Transit ist leicht zu bedienen. Dank Servounterstüt-

zung geht die Lenkung sehr leicht, das relativ kleine Lenkrad liegt gut in der Hand. Der Schaltknüppel sitzt nach alter Väter Sitte am Boden, die Schaltwege sind kurz, die Gänge rasten problemlos ein. Die

Leistung des 88 kW (120 PS) starken 2,4-Liter-Motors reicht gut aus. Allerdings verlangt der mit Vierventiltechnik ausgerüstete Direkteinspritzer nach dieseluntypischen hohen Drehzahlen, um etwa an Autobahnsteigungen die Geschwindigkeit zu halten. Das maximale Drehmoment des Motors von 240 Nm steht bei 2.300/min zur Verfügung, die maximale Leistung bei 4.000/min. Weil der Motor bei hohen Drehzahlen recht kernig klingt, wünschen wir uns auch eine etwas längere Übersetzung. Denn bei 80 km/h liegt die Drehzahl im fünften Gang bereits bei 2.500/min, bei 100 km/h sind es schon 3000/min und bei 120 km/h noch einmal 500/min mehr.

Angenehm ist der Federungskomfort des 3,5-Tonnners. Selbst in unbeladenem Zustand bleiben die Passagiere von harten Stößen verschont. Als störend empfinden wir jedoch, dass es trotz geschlossener Dachlüfter und Fenster im C.I. während der Fahrt zieht.

Der Wendekreis von 13,90 Metern ist für ein Reisemobil mit einem Radstand von 395 Zentimetern ein akzeptabler Wert. Positiv fällt auch die gute Traktion des zwillingbereiften Mobils auf.

Achillesferse des Riviera ist die geringe Zuladung. Ist das Fahrzeug nach Norm beladen, verbleibt zwei Reisenden noch eine Kapazität 228 Kilogramm. Bei vier Personen an Bord, und dies dürfte in dem stattlichen Familien-Mobil die Regel sein, sind es gar nur noch 58 Kilogramm. Angesichts der serienmäßig sogar mit einer Alu-Auffahrschiene ausgerüsteten Heckgarage viel zu wenig.

Bislang bietet die Firma Staudt aus Viernheim eine Auflastung auf 3,85 Tonnen per Einzelabnahme an. In Kürze will Ford mit einer Unbedenklichkeitsbescheinigung die Auflastung auf 3,85 Tonnen für mit einem speziellen Camping-Paket ausgerüstete 3,5 Tonner auch offiziell genehmigen.

Heiko Paul

PREMIERE

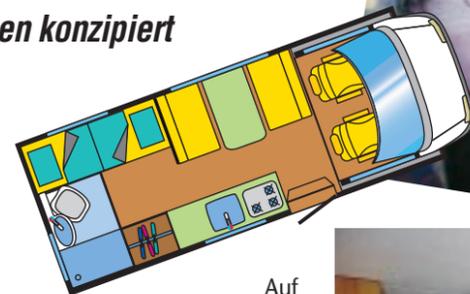


Kurze Variante

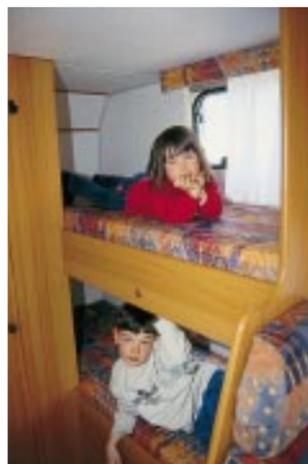
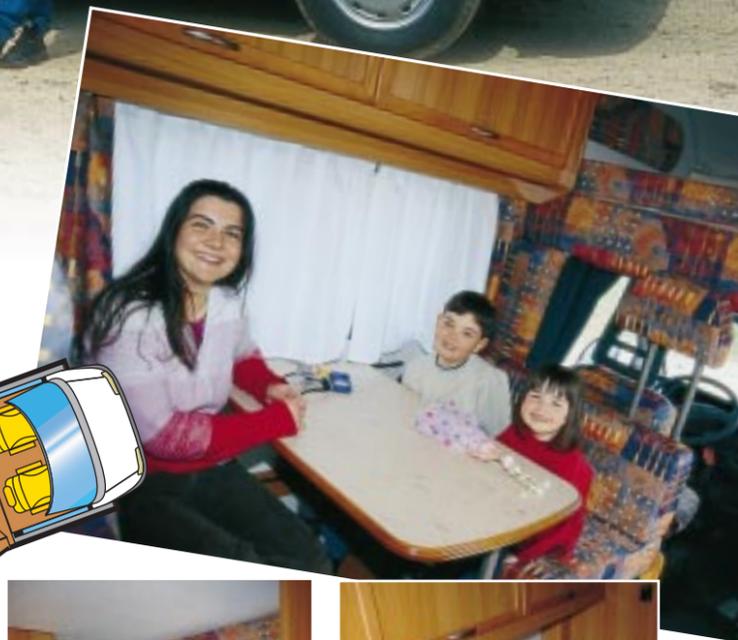
Ahorn Camp 595

Für mobile Familien mit dem Wunsch nach kompakten Fahrzeugmaßen konzipiert Ahorn seinen Camp 595.

Die Ahorn-Baureihe bekommt Zuwachs. Waren die 6,12 Meter langen und 56.900 Mark teuren Camp 610, 611, 612 und 620 bislang die kürzesten familientauglichen Ahorn-Alkovenmodelle, so gesellt sich jetzt der 5,95 Meter lange Camp 595 hinzu. Mit identischer Raumaufteilung und Preis wie das Modell 610 ausgestattet, stillt der 595 die Nachfrage nach kompakten Familienmobilen, die unter der magischen Sechs-Meter-Marke liegen und somit deutlich billiger bei Fahrüberfahrten wegkommen. Dabei spart Ahorn die insgesamt 17 fehlenden Zentimeter zum 610er bei den Dinetten-, Küchen- und Schrankmaßen ein.



Auf Fiat Ducato 14 mit 66 kW (90 PS) leistendem 1,9-Liter-Turbodieselmotor aufbauend und mit Camping-Car-Paket ausgerüstet, verfügt der Camp 595 über eine glattwandige GfK-Kabine mit Styrofoam-Isolierung und eine Raumaufteilung, die längs im Heck zwei Stockbetten vorsieht. Darunter verbirgt sich ein von außen über eine große Klappe zugänglicher Stauraum, dessen Volumen sich durch Hochklappen des unteren Bettes verdoppeln lässt. An



Praxisgerecht: Sitzgruppe, Stockbetten und Längsküche bieten viel Platz und Komfort.



Fotos: Gamero



Groß geraten: Das Bad mit separater Dusche (oben) und der Stauraum hinten links unter den Stockbetten.

die Kojen schließt sich ein quer über das Heck laufendes Bad an, das mit drehbarer Cassettoilette, Eckwaschbecken und separater Duschkabine ausgestattet ist.

Der vordere Wagentrakt des Ahorn Camp 595 beherbergt auf der Fahrerseite eine klassische Viererdinette, die sich bei Bedarf zum 185 x 130 Zentimeter großen Bett um-

bauen lässt. Gegenüber, links vom Eingang, steht die Längsküche, die mit Zweiflammkocher, Edelstahlspüle, 90 Liter-Kühlschrank, Unterschränken, Besteckschublade, drei Hängeschränken sowie reichlich Arbeits- und Ablagefläche gefällig ausgestattet ist. Daran schließt sich nach hinten ein geräumiger Kleiderschrank an. Im 210 x 150 Zentimeter großen Alkovenbett finden zwei weitere Bordpassagiere Platz zum Schlafen. Damit können in dem 595er maximal sechs Insassen übernachten.

Juan J. Gamero

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 66 kW (90 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.400 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.600 kg. Außenmaße (L x B x H): 595 x 225 x 305 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 40 und 32 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 12-mm-Holzunterboden, 50 mm Isolierung aus Polystyrol und 7-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 378 (ohne Alkoven) x 210 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 150 cm, Mittelsitzgruppe 185 x 130 cm, Stockbetten: 2 x 195 x 72 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 110 l, Boiler: 10 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma S 3002 K, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 90 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 56.900 Mark

REISE MOBIL
Vergleichspreis:
59.200 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

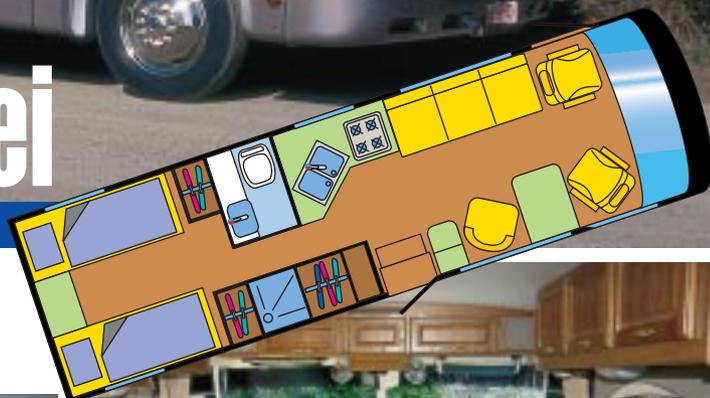
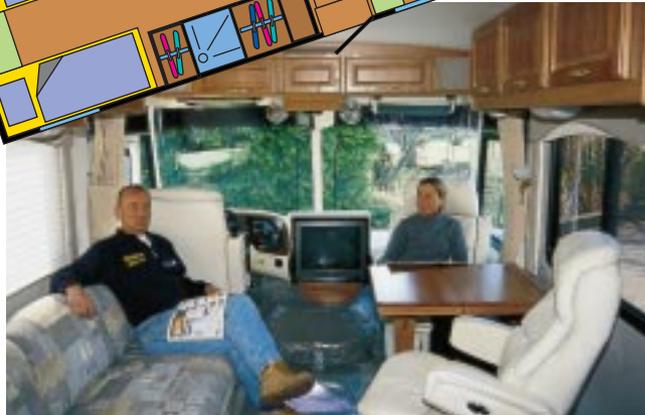
* Alle Angaben laut Hersteller

PREMIERE

Kanadier für zwei

Triple E Commander A 2901 E

Für 266.000 Mark ist auch in Deutschland mobiler Luxus der amerikanischen Art zu bekommen.



Aus Manitoba in Kanada importiert Manfred Müller Triple E-Motorhomes ins hessische Weiterstadt-Gräfenhausen bei Darmstadt. Neu im Programm hat der umtriebige Händler amerikanischer Reisemobile das 9,10 Meter lange Modell Commander A 2901 E. Es läuft auf einem Workhorse-General-Motors-Chassis, angetrieben von einem V8-GM-Turbodieselaggregat, das 136 kW (175 PS) leistet.

Mit typisch amerikanischem Luxus verwöhnen Einrichtung und Ausstattung des Triple E seine zwei Insassen. Im vorderen Wohntrakt des 7,5-Tonnners steht der Bordcrew auf der Fahrerseite ein zur 190 x 100 Zentimeter großen Liege ausziehbares Längssofa zur Verfügung. Gemütlich wird es bei Chips und Bier

dank einem gegenüber platzierten, mit weißem Lederbezogenen Komfortsessel nebst Tisch, einem drehbaren Beifahrer-Ledersessel sowie einem in die Frontseite des Armaturenblocks integrierten Farbfernseher.

An das Längssofa schließt sich eine große, angewinkelte Küche mit Corian-Arbeitsplatte an. Sie umfasst Vierflammkocher, Doppelspüle mit Metallarmaturen, Mikrowelle, Dunstabzugshaube, Schubladen sowie Hänge- und Unterschränke. Dahinter steht das Bad inklusive Waschtisch mit Becken, Metallarmaturen und Festtoilette. Gegenüber reihen sich an den Eingang nach hinten ein Kleiderschrank, der 170-Liter-Kühlschrank mit 35-Liter-Gefrierfach sowie die separate Dusche mit – so will es

der Verwöhn-Anspruch – kleiner Sitzbadewanne.

Im Heck findet das Eigenerpaar zwei längsmontierte, 190 x 90 Zentimeter große Einzelbetten. Darunter eröffnet sich eine Heckgarage, die Fahrräder oder einen Motorroller aufnimmt. Zur umfangreichen Serienausstattung des Kanadier für zwei gehören unter anderem eine Dachklimaanlage, vier elektrische Dachlüfter und eine Rückfahrkamera. *Juan J. Gamero*

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Workhorse/GM mit 136 kW (175 PS)-Turbodieselmotor und Automatikgetriebe mit Antrieb auf die Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 7.480 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 6.200 kg. Außenmaße (L x B x H): 910 x 253 x 358 cm, Radstand: 482 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 100 und 55 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum, Boden: 5-mm-Stahlunterboden, 38 mm Multiplexplatte, 45 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum und 28-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 820 x 242 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/3, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Längssofa: 190 x 100 cm, 2 Heckbetten: 190 x 90 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 284 l, Frischwasser: 319 l, Abwasser: 295 l, Boiler: 23 l, Fäkalien: 295 l, Gasvorrat: 120 l.

Serienausstattung: Heizung: 2 x Truma 4000 E, Herd: 4-flammig, Kühlschrank: 170 + 35 l, Zusatzbatterien: 3 x 115 Ah.

Grundpreis: 266.000 Mark.

REISE
MOBIL
INTERNATIONAL

Vergleichspreis:
268.000 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht,
TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller



VW Bus

Mit höherer Last

Der gute alte T 3 lässt sich jetzt auf 2,81 Tonnen auflasten.

Bulli-Spezialist Jäger aus Grebenstein bietet in Zusammenarbeit mit dem TÜV die Möglichkeit, den VW Bus T 3 (Baujahr 1982 bis 1992) bis zu einer zulässigen Gesamtmasse von 2,81 Tonnen aufzulasten. Das bringt neben einer höheren Zuladung von 210 bis 410 Kilogramm vor allem eine günstigere Bewertung bei der

Kfz-Steuer, weil nicht mehr Hubraum, sondern das Gewicht Maßstab ist. Die Auflastung kostet für den 14- und 16-Zoll-Syncro inklusive Federn, Einbau und TÜV 1.918 Mark, für den hinterachsgetriebenen Bus 1.400 Mark. Der Betrag lässt sich durch die günstigere Besteuerung in zwei Jahren wieder hereinholen.

FINCK

Teleskop-Kabine

Für reiselustige Individualisten konzipiert Finck seine zusammenfaltbare Aufsetz- und Dachkabine.

Im eingefahrenen Zustand ist sie flach wie ein Brett, ausgefahren jedoch misst die Schlafkabine 218 x 142 x 150 Zentimeter. Knapp 8.500 Mark kostet die Expedition Cabin. Der Clou: Dank ihres relativ geringen Gewichts von 150 Kilogramm ist die Kunststoffkabine konzipiert für Pick-ups und Kastenwagendächer. Um darin zu wohnen, lässt sie sich teleskopartig aus-



fahren und gestattet so den Zugang zu einer zum Bett umbaubaren Sitzgruppe.

Versehen ist der Aufsatz mit zwei Ausstellfenstern und einer abschließbaren Tür. Die Dachluke fixiert ein Aussteller,

und ein Schiebegitter sperrt Moskitos aus. Die Innenverkleidung besteht aus flammhemmendem Schaum.

Eine 12-Volt-Stromversorgung liefert die nötige Energie. 442 Mark Aufpreis kostet eine

230-Volt-Flächenheizung mit vier Heizelementen für die kalten Tage. Lieferbar ist die Expedition Cabin auch auf einem Anhänger. Dadurch lässt sich die Schlafkapazität eines Reisemobils erhöhen.



PÖSSL

Neues Haupt

Pössl gibt seiner 4Family-Baureihe jetzt ein Hochdach mit auf den Weg.

Zu kantig erschien Kastenwagenspezialist Pössl das neue Super-Hochdach von Fiat. Deshalb ließen die Bayern bei Hersteller SCA ein aerodynamisches Hochdach entwickeln, das sich für den Ducato mit langem Radstand eignet. Das neue Haupt besitzt eine vier Millimeter dicke GfK-Außenschale, zehn Millime-

ter Isolierung aus PU-Schaum sowie eine ein Millimeter starke GfK-Innenschale und misst 364 x 164 x 46,5 Zentimeter. Damit rüstet Pössl ab sofort seine 4Family-Baureihe aus. Dadurch ergibt sich eine Stehhöhe von 2,06 bis 2,18 Meter. Zu beziehen ist das neue, 2.200 Mark teure Dach über SCA.

RENAULT

Allrounder

Der neue Renault Trafic, der ab sofort bestellt werden kann, kommt im Sommer auf den Markt. Lieferbar sind zunächst der Kastenwagen und der Kombi mit zwei Radständen und in zwei Gewichtsklassen sowie zwei Leistungsstufen: Der von Renault entwickelte 1.9d Ci, ein moderner Direkteinspritzer-Turbodiesel mit Common-Rail-Technik, leistet wahlweise 60 kW (82 PS) oder 74 kW (100 PS). Den Kastenwagen Trafic bietet Renault ab 32.466 Mark an. Der Trafic Kombi steht mit 36.378 in der Preisliste. Alle Varianten verfügen serienmäßig über ABS, Scheibenbremsen rundum und Fahrerairbag.



AUTOMATIKGETRIEBE FÜR FIAT DUCATO

Für alle Fälle

Lang ersehnt, endlich da: Ab Mitte Juni 2001 bekommt der Fiat Ducato ein vierstufiges Automatikgetriebe.

Das Warten hat ein Ende: Ab Juni baut die ZF Friedrichshafen AG das erste Automatikgetriebe für den Fiat Ducato – Auftakt für die lang erhoffte Serienproduktion. Ausgeliefert wird es ausschließlich mit dem 2,8-Liter-JTD-Motor. Bislang mussten Reisemobilisten, die ein Automatikgetriebe haben wollten, auf einen Ducato als Basisfahrzeug verzichten.

Bei dem neuen Getriebe handelt es sich um eine so genannte adaptive Automatik: Dank ihrer elektronischen Steuerung ist sie lernfähig und passt sich dem jeweiligen Fahrstil an (siehe Kasten: Analysierbare Fahrbedingungen). Legt der Reisemobilist zum Beispiel große Eile an den Tag, verlegt das Getriebe die Schaltpunkte in höhere Drehzahlbereiche, zockelt er gemächlich dahin, schaltet es früher in den nächsthöheren Gang.

Das Automatikgetriebe verfügt über vier Gänge plus Rückwärtsgang (siehe Kasten: Übersetzungsverhältnisse). Es überträgt seine Kraft stufenlos und soll die Gangstufen elektrohydraulisch und laut Fiat



Einbau ab Juni: Im italienischen Werk bekommt der Fiat Ducato Motor und Automatikgetriebe, das ZF Friedrichshafen fertigt.

sehr schnell wechseln. Das Getriebe ist mit einem hydrodynamischen Drehmomentwandler samt Antischlupfregelung gekoppelt, der ein besonders weiches Anfahren ermöglicht.

Dazu kontrolliert und lenkt die Elektronik den Drehmomentwechsler, die Gangwechsel sowie die speziellen Fahrprogramme. Außerdem erfolgen die Gangwechsel laut Fiat angepasst an die momentanen Eigenschaften des Motors und mit einer solchen Elastizität, die zu heftigen Nicken bei den

Schaltvorgängen vermeiden soll. Technisch gesehen passt die Steuerung für den Gangwechsel den Öldruck an das Drehmoment des Motors an, übt gewisse Sicherheitsfunktionen aus und legt das entsprechende Gangwechselprogramm fest.

Um diese Vorgänge zu koordinieren, wertet die Steuereinheit verschiedene Signale aus, die sie von Sensoren empfängt. Ausschlaggebend ist das Zusammenspiel von Motordrehzahl und -temperatur, Drehzahl des Turbo, Fahrzeuggeschwindigkeit, Getriebeöltemperatur sowie Stellung von Schalthebel, Gas- und Bremspedal. Außerdem wirken auf die Steuerung Impulse der Abgasrückführung des 2,8-JTD-Motors, der in Verbindung mit der Automatik über einen Katalysator verfügen muss. Darüber hinaus kommuniziert die Steuereinheit des Getriebes auch mit der ABS-Anlage – sofern vorhanden.

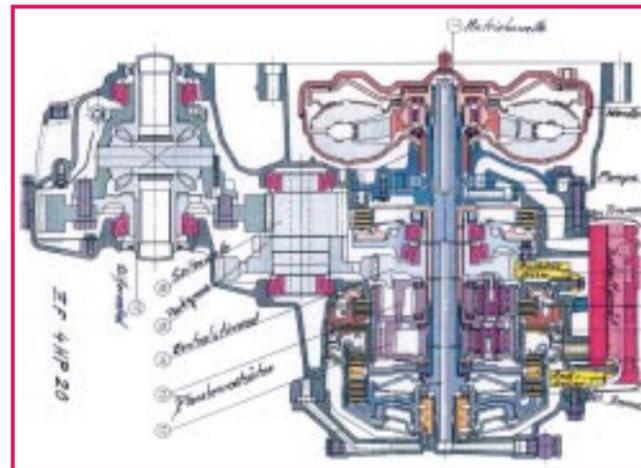
Übersetzungsverhältnisse des Automatikgetriebes

1. Gang	→	2,718:1
2. Gang	→	1,481:1
3. Gang	→	1,000:1
4. Gang	→	0,720:1
Rückwärtsgang	→	2,568:1
Gesamtübersetzung	→	4,223:1

Um das Fahrverhalten zu optimieren, verfügt die Steuerung über drei wählbare Programme und zwei Schutzfunktionen:

- Automatik,
- manueller Betrieb, bei dem die Gänge über Plus-Minus-Funktion anzusteuern sind,
- Wintergang,
- Aufwärmung des Motors,
- Schutz vor zu hoher Temperatur des Getriebeöls.

Das Automatikprogramm ist für den Gebrauch im Alltag das Wichtigste. Es besteht aus 16 Gangwechselprogrammen. Welches davon die Steuerung aktuell anspricht, hängt ab von Fahrzeuggeschwindigkeit und



Durchblick: Die ersten Zeichnungen des Automatikgetriebes für den Fiat Ducato.



Schaltzentrale: Die elektronische Steuerung passt die Automatik der jeweiligen Fahrsituation an.

Analysierbare Fahrbedingungen

Sensoren leiten unterschiedliche Signale an die elektronische Steuerung des neuen Fiat-Automatikgetriebes. Anhand dieser Parameter analysiert sie folgende Situationen:

- Anfahren: Stellung/Änderungsgeschwindigkeit des Gaspedals;
- Beschleunigung: Geschwindigkeit, mit welcher der Fahrer aufs Gaspedal tritt;
- Vollast: Zahl der Volllastsignale des Motors im Kick-Down-Zustand oder Zeit, über welche diese Stellung beibehalten wird;
- Bremsen: Geschwindigkeit, mit welcher der Fahrer das Gaspedal loslässt und die Bremse tritt;
- Programmtyp: Stellung des Schalthebels;
- Wintergang: Durchdrehen der Antriebsräder, aktive ABS-Sensoren;
- Fahren mit Anhänger oder an Steigungen: Fahrzeuggeschwindigkeit in Verbindung mit übertragenem Drehmoment;
- Schalten in der Kurve: Querschleunigung;
- Fahren im Gefälle: Fahrzeugbeschleunigung in Verbindung mit Stellung des Gaspedals;
- Fahren in der Stadt oder in Kolonne: Stellung des Gaspedals und Fahrgeschwindigkeit;
- vom Fahrer angeordneter Gang: Stellung des Schalthebels;
- Kaltstart: Motortemperatur.

übertragenem Drehmoment. Daraus erkennt die Steuerung den Fahrbahnuntergrund und wählt je nach Fahrstil selbstständig das entsprechende Programm.

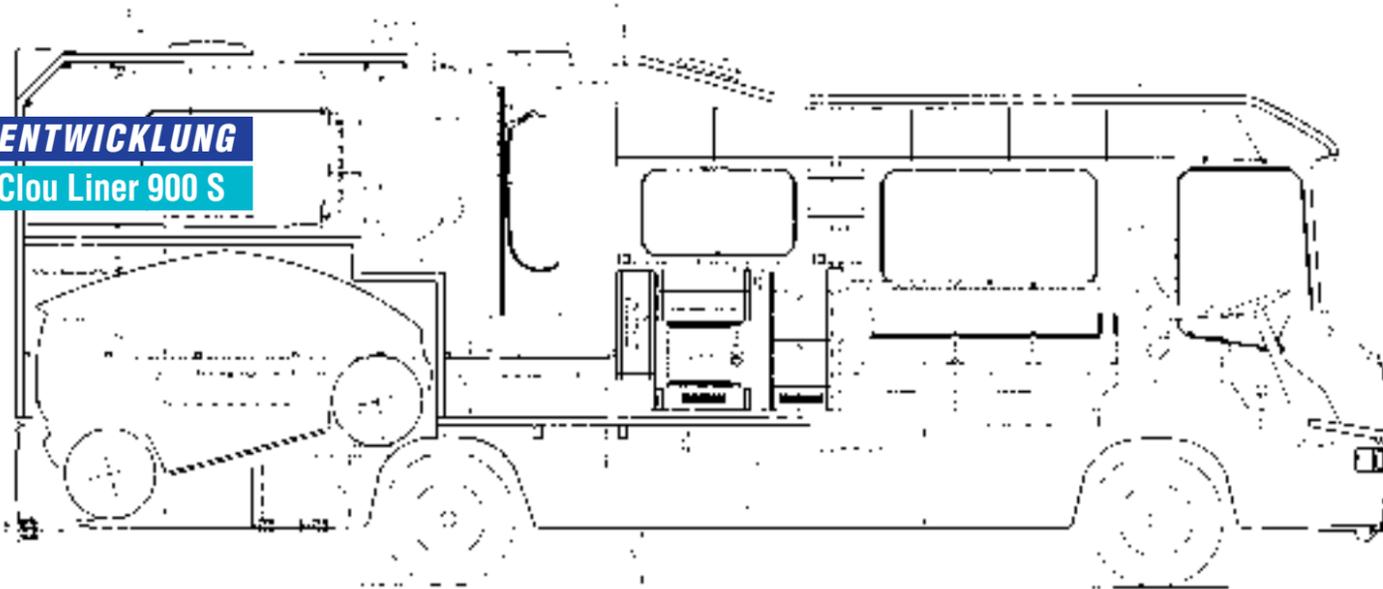
Diese Technik hat ihren Preis: Abgesehen von den Kos-

ten für den erwarteten Mehrverbrauch von einem Liter auf 100 Kilometer bezahlt der Reisemobilist für das neue Automatikgetriebe in Verbindung mit der notwendigen Abgasrückführung samt Katalysator 4.640 Mark. Claus-Georg Petri

Voraussetzung: Das Automatikgetriebe gibt es nur mit dem 2,8-JTD-Motor.

2.8-JTD

ENTWICKLUNG
Clou Liner 900 S



Maße unterschreitet der Liner S sogar noch um fünf Zentimeter.

Die akribische Planung ist dem 620.000 Mark teuren Mobil anzusehen. Kein Zentimeter Platz ist verschenkt. Dies beginnt bereits bei den glattflächigen Hängeschränken über dem Fahrerhaus: Um Tiefe zu sparen, ist hier ein TV-Flachbildschirm installiert. Hinter dem Fahrersitz des auf einem MAN-14.284-Fahrgestell aufgebauten Mobils steht eine L-förmige, mit Alcantara bezogene Sitzbank mit integrierten Schubladen. Hinter dem



Großzügig: Bad zwischen Wohn- und Schlafbereich.

Üppig dimensioniert ist auch die Heizung des Clou Liners: Die serienmäßige Warmwasserheizung von Alde schien dem Besitzer nicht leistungsfähig genug, er kombinierte sie daher mit einem 90-S-Webasto-Dieselaggregat. Den Fahrerbereich und auch das Bad erwärmen noch zwei Truma-E-2400-Heizungen – das träge Ansprechen der Wasserheizung wird somit überbrückt.

Die im Innenraum auffällige Raumökonomie setzt sich in der Heckgarage fort. Den Klein-

Gepplant wie ein Haus

Jeder Liner, der das Niesmann + Bischoff-Werk in Polch verlässt, ist ein Einzelstück. Erst recht der von Annegret und Wolfgang Barz.



Glücklich: Ihr rollendes Zuhause ist fertig. Den Smart zieht eine Seilwinde in die Heckgarage.



Fotos: Paul

Serienfertigung? Die gibt es in diesem Bereich doch gar nicht.“ Jürgen Becher, Handlungsbevollmächtigter der Niesmann + Bischoff GmbH, hat schon so manchen Clou Liner auf die Räder gestellt. Jedes Mal ist der 46-Jährige stolz, wenn ein Luxusliner das Werk in Polch verlässt – mit rundum zufriedenen Besitzern. So wie Annegret Barz, 57, und Wolfgang Barz,



59. Sie haben jüngst ein exakt auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Reisemobil übernommen.

Gefordert sind bei solch einem Unternehmen alle Beteiligten: Eigentümer, Konstrukteure, Techniker und Handwerker. „Wir sind natürlich

über Kunden wie die Familie Barz heilfroh. Reisemobilisten, die sich in die Materie hineinknien und wirklich wissen, was sie wollen, sind trotz ihrer Ansprüche am leichtesten zu bedienen“, betont Jürgen Becher.

Die Erfahrung des mobilen Reisens geht bei Wolfgang Barz schon auf Jahrzehnte zurück: „Offenbar wurde ich schon in der Kindheit mit diesem Bazillus infiziert“, erinnert er sich an Familienurlaube noch mit Zelt und Wohnwagen. Im jungen Erwachsenenalter folgte der VW-Bus, weiter ging es über verschiedene Alkoven-Mobile bis hin zu mehreren Reisemobilen der Luxusklasse.

So hatte das Ulmer Unternehmerehepaar natürlich auch besondere Vorstellungen von seinem Liner: Das Reisemobil durfte maximal neun Meter lang werden, und auch die Höhe war limitiert: 3,50 Meter und keinen Zentimeter mehr – für ein Reisemobil mit Smart-Garage keine allzu üppigen Außenmaße. „Wir haben um jeden Zentimeter gerungen“, erinnert sich Wolfgang Barz an lange Gespräche mit Jürgen Becher. Stets hatte der Konstrukteur für einige Zentimeter mehr plädiert – in der Höhe wie in der Länge. Doch letztendlich einigten sich die Planer: Beide

drehbaren Beifahrersitz prangen ein nur 80 x 90 Zentimeter großer Tisch und ein drehbarer Einzelsessel. Von dem aus ist auch das unter dem Tisch montierte Zeitungsfach gut zu erreichen.

Die L-förmige Küche wirkt wie der übrige Ausbau schlicht, aber elegant. Perfekt laufen Schubladen und Auszüge. Gegenüber, direkt hinter dem Einstieg befindet sich der gigantische, 186 Liter fassende Kühlschrank, eingelassen in ein multifunktionelles Schrankelement. Und darauf ist Ehepaar Barz besonders stolz: Unter dem Kühlschrank befindet sich eine Topfschublade, die dank ihres Fassungsvermögens diese Bezeichnung wirklich verdient. Neben dem Kühlschrank, zum

Bad hin, steht ein raumhoher, schmaler Apothekerschrank, ideal für Vorräte aller Art.

Besonderes Augenmerk verdient das zum Wohnraum hin ausgerichtete Barfach: Hinter einer abschließbaren Tür aus Rauchglas verbergen sich Gläser-Halter aus Corian. Das Ensemble erleuchten sechs Spots, dimmbar, versteht sich.

Von der Küche aus geht es über zwei Stufen, unter denen sich durch eine Klappe bedienbare Absperrhähne verstecken, in das exklusive Bad. Auf der Fahrerseite befindet sich eine halbrunde Duschwanne mit haushaltsüblichen Abmessungen und hochwertigen Arma-

turen. Gegenüber thront das Porzellan-WC, und als Abtrennung zum Schlafbereich dienen Rückwand von Kleiderschrank sowie Waschtisch mit Spiegel. Besonders hier macht sich das Knausern mit Länge bemerkbar: Die 270 Zentimeter lange Heckgarage reicht sogar bis unter den Waschtisch. Nur zwei Schubladen finden hier Platz – was aussieht wie Unterschranke, ist lediglich die Verkleidung der Heckgarage.

Links im Heck führt ein schmaler Gang nach hinten direkt auf einen weiteren Kleiderschrank zu. Daneben bleibt über dem hochgesetzten Doppelbett immerhin noch eine lichte Höhe von 91 Zentimetern, genug zum aufrechten Sitzen.

wagen Smart zieht eine Seilwinde langsam in die zentimetergenau angepasste Garage. Die durch hochklappbare Schürzen verschlossenen Außenstauräume sind größer als erwartet: Sie reichen deutlich höher als die Oberkante der Klappen.

„Wir haben unseren Liner durchgeplant wie ein Haus“, betonen Annegret und Wolfgang Barz, als sie mit ihrem Traummobil das Werk in Polch verlassen. Schließlich handele es sich hierbei immerhin um ihr zweites Zuhause. Heiko Paul

Technische Daten

895 x 250 x 345 cm (L x B x H)
luftgefedertes MAN 14.284 MLLC-Chassis, 14 Tonnen, abgelastet auf 11,999 Tonnen, Leermasse 9,7 Tonnen,
Radstand: 462,5 cm,
Motor: Sechszylinder-Turbodiesel mit Direkteinspritzung und Ladeluftkühlung, 6.871 ccm, 206 kW (280 PS), Kraftstofftank 300 Liter, Fäkalien 240 Liter, Abwasser 240 Liter, Frischwasser 350 Liter,
Preis: 620.000 Mark



Technisat

Sternengucker

Technisat stellt den neuen digitalen Camping-Satreceiver Digicamp 1 vor. Neben den bekannten Standard-Features bietet dieses neue Gerät erstmals eine Software-Update-Möglichkeit über Satellit: immer auf dem neuesten Stand dank dem Blick zu den Sternen.

Digicamp 1 hat ein kompaktes Minigehäuse und misst 30,5 x 6,5 x 13,5 Zentimeter. Der Receiver lässt sich durch das beliebige Netzteil (230V/12V) auch an einer 230-V-Steckdose betreiben. Das entsprechende Anschlusskabel für den 12-V-Anschluss ist im Lieferumfang enthalten. Der Preis liegt bei 660 Mark. Info-Tel.: 06592/712636.



Hält sich selbst auf dem neuesten Stand: Camping-Satreceiver Digicamp 1 von Technisat.

Stromerzeuger

Kompaktes Kraftwerk

Mit dem EU 20i baut Honda sein Generatoren-Programm weiter aus. Leicht und leise eignet sich der neue im Bunde bestens für den Einsatz unterwegs. Mit 2.000 Watt liefert der EU 20i auch dann ausreichend Leistung, wenn einmal mittelschweres Elektrowerkzeug zum Einsatz kommt. Er ist aber nicht nur gut fürs Grobe: Seine Ausgangsspannung ist so stabil und sauber, dass sie nicht einmal elektronisch gesteuerte Maschinen oder Computernetzteile aus dem Takt bringt.

Trotz seiner Leistung läuft der EU 20i mit 4 Liter Benzin bis zu zehn Stunden: Seine intelligente Steuerung passt die Motordrehzahl der Leistungsabgabe an. Mit 21 Kilogramm wiegt der Generator laut Hersteller nur rund die Hälfte herkömmlicher gekapselter Stromerzeuger dieser Leistungsklasse. Der EU 20i mit zwei 230-Volt-Steckdosen und einem 12-Volt-Ausgang kostet 3.300 Mark. Tel.: 01805/202090

Klein, aber kräftig: Strom wie aus der Steckdose liefert der Honda EU 20i.



Heckträger

Hoch die Wanne

Eine ungewöhnliche Lösung für den Transport motorisierter Zweiräder am Reisemobilheck hat die Firma FB Pulverbeschichtungen entwickelt: Bei diesem Kimo getauften System senkt ein Motor die Ladewanne einseitig bis auf die Straße ab. So lassen sich Roller oder Motorrad bequem in die Wanne schieben, ohne dabei steile Stellen und störende Knickwinkel zwischen Rampe und Ladewanne überwinden zu müssen. Der Motorlift, der auf dem Boden steht, drückt den Träger samt der Ladung wieder in die Waagerechte. Ist alles arretiert und der Motorlift verstaut, kann es losgehen.

Der knapp 3.000 Mark teure Kimo wiegt laut Hersteller 45 Kilogramm und darf 150 Kilogramm tragen. Die beigelegte EG-Typgenehmigung erspart nach dem Anbau den Weg zum TÜV. Den Vertrieb hat die Firma H. u. K. Mobil, Tel.: 07121/310989.



Tiefbau: motorgetriebener Heckträger von FB.

Anfahrhilfe

Auf die Matte

Nicht nur auf Glatteis stoppen durchdrehende Antriebsräder das Mobil. Nasse Wiesen oder unbefestigte Parzellen sind mindestens ebenso tückisch. Bei solchen Problemen bieten die Traktionshilfematten von Canoll, Tel.: 05141/208880, neuen Vortrieb. Die stark profilierten, 70 Zentimeter langen Gummimatten werden vor die Antriebsräder gelegt und verzahnen sich beim Auffahren im Untergrund. So geht es dann mit neuem Schwung weiter. Für optimale Traktionswirkung drückt das Rad durch das Fahrzeuggewicht die 30 Zentimeter breiten Matten um die Reifenflanke. Die Traktionshilfen kosten 100 Mark im Fachhandel.



Weiter geht's: Gummimatten helfen beim Anfahren auf weichem Grund.

Bodenanker

Schraube, Schirm und Schüssel

Die Schraubheringe von Wurmi haben Zuwachs bekommen: Auch Stehfix verankert sich wie die anderen Wurmis mit seinem groben Gewindefuß im Boden. Zwei stabile seitliche Klappgriffe erleichtern die Schraubarbeit. Ein Klemmrohr über diesem Fuß bietet dann zum Beispiel einem Sonnenschirm oder einer Sat-Schüssel festen Halt. Mit zwei Adaptern nimmt der Stehfix Rohre oder Stangen mit 22, 26 oder 32 Millimeter Durchmesser auf. Stehfix kostet im Fachhandel 45 Mark. Info-Tel.: 0921/7577602.



Der steht: Wurmi für Sonnenschirm und Sat-Anlage.



EA-Freizeitmöbel: Neu und überarbeitet sind die beiden Baureihen Premium und Consul.

Campingmöbel

Zweite Generation

EA-Metallbau aus Isny frischt sein Programm auf. Consul Line soll den preisbewussten, Premium Line den anspruchsvollen Camper ansprechen. Mit stufenlos verstellbaren Rückenlehnen durch anhebbare Armstützen und drei Jahren Garantie zielt Premium Line auf Komfort. Die Preise beginnen bei 95 Mark für den Premium Classic Stuhl und 190 Mark für die Liege Premium 550. Gute Leistung bei kleinem Preis will die Consul Line vermitteln. In mehreren Farben erhältlich, bietet sie leicht austauschbare Gitterflexbezüge. Die Preise beginnen hier bei 80 Mark für den Consul Comfort.

**Auch im vereinten Europa gilt es, bei Auslands-
touren noch so manches zu beachten. REISEMOBIL
INTERNATIONAL informiert in diesem und im
nächsten Heft über Wichtiges in den beliebtesten
Urlaubsdestinationen.**

Fotos: VDW (5), Petr (1)



Reisemobilisten finden in Frankreich viele Stell-
plätze. Allein unter dem Logo „France Passion“
bieten 395 Bauern und Winzer jedem, der ihre
Vignette hat, kostenlose Übernachtungsmöglichkeit.

Start frei

Belgien

Einreise: Pass oder Personal-
ausweis, Führerschein und Kfz-
Schein mitführen, Grüne Versiche-
rungskarte empfohlen. Kinder unter
16 Jahren benötigen Kinderausweis
oder Eintrag im Pass eines Eltern-
teils.

Hunde und Katzen: Internationaler
Impfpass erforderlich, darin Nach-
weis über Tollwutimpfung vor min-
destens 30 Tagen, maximal einem
Jahr.

Zahlungsmittel: Belgischer Franc
(BEF) à 100 Centimes. 100 BEF =
4,85 DM; 1 DM = 20,62 BEF; 1 € =
40,34 BEF; 100 BEF = 2,48 €.

Die ec-Karte wird fast überall
akzeptiert, ebenso internationale
Kreditkarten. Viele ec-Geldautomaten.
Euroschecks werden noch von vielen
Händlern angenommen und von
Banken eingelöst, maximal 7.000
BEF pro Scheck. Ab 2002 keine
Akzeptanz von Euroschecks mehr!

Verkehrsbestimmungen: Nebel-
schlussleuchten müssen auch bei
starkem Regen, Schneefall und ge-
nerell bei Sicht unter 100 Metern
eingeschaltet werden. An Bordstei-
nen mit gelber Linie besteht Park-
verbot.

Polizeibeamte können von Aus-
ländern an Ort und Stelle Bußgeld
erheben. Weigern diese sich, erhöht
sich der Betrag um etwa 150 Mark

Kaution, und das Fahrzeug wird
festgehalten.

Kraftstoff: Die meisten Tankstellen
akzeptieren Kreditkarten und haben
montags bis samstags von 7 bis 19
Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Zei-
ten kann man an Automaten-Zapf-
säulen tanken, mit 100- oder 500-
BEF-Scheinen oder mit ec-Karte.

Gas: Flaschentauch oder Befüllung
kein Problem, Adapter nicht nötig.

Reisegepäck: Mitnahme von Waf-
fen, Klappmessern und Tränengas-
spray verboten. Für Lebens- und
Genussmittel zum persönlichen Ge-
brauch bestehen keine Einschrän-
kungen.

Tipp:

Große Komfortcamps mit hohem Anteil deut-
scher Gäste sorgen in der Regel fürs Nachfüllen
auch deutscher Gasflaschen, oder für deren
Tausch – egal in welchem Land.

Telefonieren (*):

Auslandsgespräche können nur aus
internationalen Telefonzellen – mar-
kiert mit einem Fähnchen – geführt
werden. Telefonzellen funktionieren
mit Münzen oder Telefonkarten
(„Telecard“), erhältlich bei der Post,
am Zeitungskiosk oder in Bahnhö-
fen.

Infos: Belgisches Verkehrsamt Cäci-
lienstr. 46 50667 Köln, Tel.:
0221/27759-0, Fax: -100; Internet:
www.ardennen-bruessel.de und
www.flandern.com; E-Mail:
info@ardennen-bruessel.de

Dänemark

Einreise: Seit Ende März
2001 keine Grenzkontrollen mehr.
Pass oder Personalausweis, Führer-
schein und Kfz-Schein mitnehmen,
für Kinder unter 16 Jahren Kinderaus-
weis oder Eintrag im Elternpass. Grü-
ne Versicherungskarte empfohlen.

Hunde und Katzen: Internationaler
Impfpass erforderlich, darin Eintrag
der Tollwut-Schutzimpfung (mindest-
ens 30 Tage, maximal ein Jahr alt).
Bei regelmäßiger jährlicher Impfung
entfällt die 30-Tage-Regelung.

Pit-Bull-Terrier, Tosas sowie
Kreuzungen der beiden Rassen dür-
fen nicht einreisen.

Zahlungsmittel: 1 Dänische Krone
(dkr, DKK) = 100 Öre. 100 dkr = ca.
27,45 DM; 1 DM = ca. 3,85 dkr.

Alle Banken lösen Reiseschecks
ein. Euroschecks werden nicht mehr
akzeptiert. Netz an ec-Geldauto-
maten sowie Akzeptanz von Kredit-
karten vergleichbar mit Deutschland.

Mit der Postbank-Sparcard Ab-
heben von bis zu 2.000 DM pro
Monat an allen Visaplus-Geldauto-
maten möglich (4 Abbuchungen
pro Jahr gratis, danach 10 DM Ge-
bühr pro Vorgang).

Wechselstuben in allen große-
ren Städten. Günstig und lange of-
fen: Forex in Kopenhagen.

Verkehrsbestimmungen: Reise-
mobile über 3,5 t zulässigem Ge-
samtgewicht gelten als Busse, da-
runter als Pkw.

Fahrzeuge müssen immer das
Abblendlicht einschalten. Weiße
Dreiecke („Haifischzähne“) auf der
Fahrbahn bedeuten: Vorfahrt ge-
währen. An Autobahn-Auffahrten
sind bei entsprechender Beschilder-
ung (zwei Pfeile, die sich zu einem
vereinigen) beide Seiten gleichbe-
rechtigt, es herrscht das Reißver-
schlussprinzip. Auch an anderen
Straßen ist diese Beschilderung
manchmal zu finden.

Parkverstöße werden generell
mit einem Bußgeld geahndet; also
auch das – verbotene – Übernachten
von Reisemobilen auf Parkplätzen
oder an Straßen!

Keine Mautgebühren außer an
den beiden neuen Brücken: Store-
bælt- und Øresund-Brücke.

Kraftstoff: Manche Fähren unter-
sagen das Mitführen von Kraftstoff
im Reservekanister.

Tankstellen nehmen norma-
lerweise Kreditkarten an und ha-
ben bis 18 Uhr, an der Autobahn
von 7 bis 22 Uhr, geöffnet. Viele
Tankstellen ohne Personal sind 24
Stunden nutzbar; für die Automaten-
Zapfsäulen sind 100-Kronen-
Scheine nötig.

Gas: Befüllung deutscher Flaschen
nicht möglich, Flaschenneukauf erfor-
derlich. Für deren Anschluss sind die Euro-
Adapter Nr. 3 und 4 nötig.

Reisegepäck: Keine Beschränkung für
Waren des persönlichen Bedarfs. Ledig-
lich Grenzmengen bei hochprozentigem
Alkohol (1,5 l) sowie Zigaretten
(300 Stück). Verboten ist die Einfuhr
von Gaspistolen und -ampullen, Trä-
nengasspray, Schlag-, Hieb-, Stichwaf-
fen und Luftgewehren.

Telefonieren: Für Auslandsgespräche
von Münzfernsprechern aus ist min-
destens ein 5-Kronen-Stück nötig.
Auch bei Nicht-Zustandekommen
des Gesprächs keine Geldrückgabe;
der Wert kann jedoch durch ein an-
deres Telefonat verbraucht werden.

Kartentelefone sind ebenso ver-
breitet wie in Deutschland, Telefon-
karten erwerbbar bei der Post und an
Kiosken.

Infos: Dänisches Fremdenverkehrsamt,
Glockengießerwall 2, 20095 Hamburg,
Tel.: 040/320210, Fax: /547610-26, -
27, -28; www.visitdenmark.com;
E-Mail: daninfo@dt.dk

Frankreich

Einreise: Personalausweis
oder Pass, Führerschein, Kfz-Schein da-
bei haben, Grüne Versicherungskarte
sehr empfohlen. Kindereintrag im El-
ternpass bzw. Kinderausweis für alle un-
ter 16 Jahren.

(*) Bei Telefonaten von allen hier vorgestellten Ländern nach Deutschland ist stets zu wählen: 0049 + Ortsvorwahl ohne die Null + Teilnehmernummer.
In allen Ländern funktionieren mit allen Handys das D1- und das D2-Netz, bei Dual-Band-Handys auch das E-Netz.
Angaben nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr. Änderungen möglich.

Hunde und Katzen: Tiere, die jünger als drei Monate sind, benötigen eine Einfuhrerlaubnis. Für alle Tiere ist ein Internationaler Impfpass mit Nachweis über Tollwutimpfung nötig (mindestens 30 Tage, maximal ein Jahr alt). Jedes Tier muss über Mikrochip oder Tätowierung identifizierbar sein.

Für Rottweiler, Staffordshire Terrier, American Staffordshire sowie andere als scharf geltende Rassen gelten Maulkorb- und Leinenzwang. Pitbull, Boerbull sowie Tosa dürfen nicht einreisen.

Zahlungsmittel: 1 Französischer Franc (FRF) = 100 Centimes. 100 FRF = 29,82 DM; 1 DM = 3,35 FRF. 1 € = 6,56 FRF; 100 FRF = 15,24 €.



Wer seinen Hund mitnehmen will, muss besonders bei Reisen nach Großbritannien, Irland und Skandinavien schon Monate vorher mit dem nötigen Procedere beginnen.

In Frankreich ist das Bezahlen mit Kreditkarte selbst bei kleinen Beträgen gang und gäbe. Auch Autobahngebühren lassen sich so begleichen.

Euroschecks werden nicht mehr angenommen. Banken, Wechselstuben und große Hotels tauschen jedoch Reiseschecks ein. An „ec-International“-Automaten sowie Automaten der „Crédit Mutuel“ ist mit der ec-Karte Bargeld abhebbar.

Verkehrsvorschriften für Reisemobile in Europa

Land	Zul. Gesamtgewicht in t	Tempolimits in km/h		
		innerorts	außerorts	Autobahn
Belgien	bis 7,5 über 7,5	50	90/120 a 60/90 a	120 90
Dänemark	bis 3,5 über 3,5	50	80 70	110 70
Frankreich	bis 3,5 über 3,5	50	90 b/110 a, b 80 b/100 a, b	130 b 110 b
Großbritannien		48	96/112 a	112
Irland		48	96/112 a	112
Italien	bis 3,5 über 3,5	50	90/110 a 80	130 100
Niederlande		50	80/100 a	120
Norwegen	bis 3,5 3,5 bis 7,5	50	80/90 a 80	90 80
Österreich	bis 3,5 3,5 bis 7,5	50	100 70	130 c 80
Portugal	bis 3,5 über 3,5	50	90/100 d 80/90 d	120 e 90
Schweden	bis 3,5 über 3,5	50	70/90 d 80/90 a	110 90
Schweiz	bis 3,5 über 3,5 f	50	80/100 a 100	120 100
Spanien		50	80/90 a/ 100 f	100
Ungarn	bis 3,5 über 3,5	50	80/100 g 70	120 80

Anmerkungen:

- a = Auf Schnellstraßen
- b = Bei Nässe Geschwindigkeit um 10 km/h, auf Autobahnen um 20 km/h verringern.
- g = Auf Kraftfahrstraßen
- e = Wer seinen Führerschein noch nicht länger als ein Jahr besitzt, darf nicht schneller als 90 km/h fahren. Die entsprechenden Plaketten (in den Büros des ACP erhältlich)

- müssen sichtbar am Heck des Fahrzeugs angebracht sein.
- c = Von 22 - 5 Uhr gilt auf allen Autobahnen mit Ausnahme der A1 (Salzburg – Wien) und A2 (Salzburg – Villach) 110 km/h.
- f = Für alle Fahrzeuge über 3,5 t zGG muss man für alle Straßen die Schwerverkehrsabgabe zahlen.
- d = Entsprechend der Beschilderung
- f = Auf autobahnähnlichen Straßen

Verkehrsbestimmungen: Bei Regen, Schnee, in Tunnels sowie in Galerien ist Abblendlicht Pflicht. Straßenbahn hat immer Vorfahrt. An Fahrbahnrandern mit gelben Streifen besteht Parkverbot. Vorfahrtstraßen enden stets an Ortschildern. Verkehrsverstöße werden strenger geahndet als in Deutschland.

Mautpflichtig sind die Autobahnen mit Ausnahme von einigen Strecken rund um große Städte. Es gibt drei Preiskategorien. Durch eine Umstrukturierung Anfang 2001 fallen jetzt 85 Prozent der Reisemobile in die zweite Kategorie und zahlen dadurch etwa 20 Prozent weniger Maut als zuvor. Diese Kategorie umfasst alle Fahrzeuge bis 3 Meter Höhe und bis zu 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. Vorher wurden Reisemobile ausnahmslos der dritten, teuersten Preiskategorie zugerechnet.

Kraftstoff: Diesel heißt „gazoil“. Kraftstoffpreise variieren, auch innerhalb derselben Mineralölgesellschaft, je nach Region um bis zu 1,50 FRF pro Liter. Bei großen Supermärkten oft günstige Tankstellen. An Autobahnen sind Tankstellen rund um die Uhr geöffnet, an

Hauptstraßen in der Regel von 6 oder 7 bis 24 Uhr, an anderen Straßen bis 22 Uhr.

Gas: Ausländische Gasflaschen weder befüll- noch tauschbar. Französische Flaschen mit Hilfe des Euro-Anschluss-Sets (Adapter Nr. 4) verwendbar. An Elf-Tankstellen goldfarbene Propangasflaschen erhältlich. Hierfür kein Adapter nötig. Bei Rückgabe wird Pfand (220 Francs) voll erstattet.

Reisegepäck: Mitbringen feststehender Messer verboten. Ansonsten keine Einschränkungen bei der Einfuhr von Waren zum eigenen Gebrauch.

Telefonieren: Nach Deutschland aus allen öffentlichen Fernsprechkablen möglich. Dazu nötig ist eine Telefonkarte („télécarte“), erhältlich in Tabakverkaufsstellen, bei der Post oder überall, wo steht: „télécarte en vente ici“.

Infos: Maison de la France, Westendstr. 47, 60325 Frankfurt/M., Tel.: 0190/570025, Fax: /599061 (je 1,21 DM/Min.); www.franceguide.com; franceinfo@mdlf.de



Großbritannien

Einreise: Pass oder Personalausweis, Kinderausweis oder Eintrag im Elternpass für Kinder unter 16 Jahren, Führerschein und Kfz-Schein sind nötig. Grüne Versicherungskarte empfohlen. Sinnvoll zudem Kurzkasko sowie Insassenunfallversicherung.

Reisemobilen ist der Aufenthalt auf den Kanalinseln Guernsey und Jersey nicht gestattet.

Hunde und Katzen: Die Mitnahme von Haustieren erfordert sieben Monate Vorbereitungszeit zur Erfüllung diverser Bedingungen. Genaue Infos bei der BTA (s. u.).

Zahlungsmittel: 1 Pfund Sterling (£) = 100 Pence (p); 1 £ = 3,20 DM; 100 DM = 31,25 £.

Banken, Wechselstuben und größere Hotels tauschen Reiseschecks ein. Euroschecks nicht mehr akzeptiert.

Gutes Netz an ec-Bankautomaten sowie hohe Akzeptanz für internationale Kreditkarten.

Verkehrsbestimmungen: Links fahren, rechts überholen. Kreisverkehr hat Vorrang. Quadratische, auf der Spitze stehende weiße Schilder kündigen Ausweichstellen an schmalen Straßen an.

Weißer Doppellinien entlang der Straßenmitte bedeuten Halteverbot an oder auf den Rändern dieser Straße. Gelbe oder rote Markierungen am Straßenrand symbolisieren Park- oder Halteverbot zu den angegebenen Zeiten. Parkverstöße werden oft mit dem Einsatz der Parkkralle geahndet.

Bei Scheinwerfern mit asymmetrischem Licht ist der entsprechende Sektor der Scheinwerferstreuscheibe zuzukleben.



Campieren auf Straßen und Parkplätzen ist in Italien zwar verboten, doch finden Mobilisten immer mehr offizielle Stellplätze. Auch in Riva del Garda am Gardasee gibt es einen.

Kraftstoff: Mitnahme von Kraftstoff in Reservekanistern auf Fähren verboten. Tankstellen meist von 7 bis 21 oder 22 Uhr geöffnet, an Autobahnen oft 24 Stunden. Es gibt einige Automaten-Zapfsäulen. Die meisten Stationen akzeptieren Kreditkarten.

Gas: Befüllung deutscher Flaschen nicht möglich, jedoch die Ausleihe einer Gasflasche der Firma Calor Gas. Diese kann überall gefüllt werden; für den Anschluss ist der Euro-Adapter Nr. 4 erforderlich.

Reisegepäck: Die Einfuhr von Schreckschuss- und Gaspistolen, Taschenmessern, Tränengasspray, Geflügel- und Schweinefleisch sowie Eiern ist verboten. Ansonsten dürfen Waren zum Eigenverbrauch ohne Einschränkung mitgebracht werden.

Telefonieren: Für Auslandsgespräche gibt es Münz- und Kartentelefonzellen. Telefonkarten (Phoncards) sind erhältlich bei der Post und in Läden mit BT-Symbol. Viele Fernsprechzellen akzeptieren auch Kreditkarten. Billiger sind Auslandsgespräche ab 18 Uhr sowie am Wochenende.

Infos: British Tourist Authority (BTA), Westendstr. 16-22, 60325 Frankfurt/M., Tel.: 069/97112-3, Fax: -444; www.visitbritain.com/de; soswald@mail.bta.org.uk



Irland

Einreise: Pass oder Personalausweis, Führerschein und Kfz-Schein mitnehmen. Für Kinder unter 16 Eintrag im Elternpass oder eigener Kinderausweis. Empfehlenswert: Grüne Versicherungskarte sowie Abschluss einer Kurzkaskoversicherung.

Hunde und Katzen: Bei Einreise via Großbritannien gelten die dortigen Bestimmungen. Ansonsten sind Einfuhrgenehmigung sowie sechs Monate Quarantäne nötig.

Zahlungsmittel: 1 Irisches Pfund (IEP) = 100 Pence. 1 IEP = 2,48 DM; 1 DM = 0,40 IEP. 1 IEP = 1,27 €; 1 € = 0,79 IEP.

Reiseschecks können in Banken eingelöst werden, außerdem in Wechselstuben sowie größeren Hotels. Euroschecks sind nicht mehr verwendbar. Internationale Kreditkarten sind gut akzeptiert, ec-Geldautomaten weit verbreitet.

Verkehrsbestimmungen: Links fahren, rechts überholen. Im Normalfall gilt „rechts vor links“.

Parken ist verboten auf Straßen mit der Kennzeichnung „No waiting“. Bei Scheinwerfern mit asymmetrischem Licht muss der entsprechende Sektor der Scheinwerferstreuscheibe zugeklebt werden.

Kraftstoff: Kraftstoff in Reservekanistern ist auf Fähren nicht gestattet.

Tankstellen in der Regel von 8 bis 22 Uhr geöffnet, an Autobahnen, in Cork und Dublin auch teilweise 24 Stunden lang.

Gas: Nachfüllstationen befinden sich in Dublin und Cork, jeweils bei der Firma Calor Kosangas.

Reisegepäck: Verboten ist die Einfuhr von jeglichen Waffen, außerdem von Frischgemüse, frischen oder konservierten Geflügel-, Fleisch- und Milchprodukten. Ansonsten keine Einschränkung bei Waren für den persönlichen Gebrauch.

Telefonieren: Auslandsgespräche möglich von Münz- sowie Kartentelefonen. Telefonkarten erhältlich bei

der Post und in Läden. Ab 18 Uhr und am Wochenende verbilligte Tarife.

Infos: Irische Fremdenverkehrszentrale, Untermainanlage 7, 60329 Frankfurt/M., Tel.: 069/923185-50, Fax: -88; www.irlauf.de; info@irishboard.de



Italien

Einreise: Pass oder Personalausweis, Führerschein und Kfz-Schein mitnehmen. Kinder unter 16 brauchen Kinderausweis oder Eintrag im Elternpass. Grüne Versicherungskarte sehr empfohlen.

Hunde und Katzen: Internationaler Impfpass nötig, darin Nachweis über Tollwutimpfung (mindestens 20 Tage, höchstens elf Monate alt) sowie ein amtstierärztliches Gesundheitszeugnis, maximal 30 Tage alt. Für Hunde besteht Maulkorb- und Leinenzwang.

Zahlungsmittel: Italienische Lira (ITL). 100 ITL = 1,01 DM; 1 DM = 990 ITL. 1.000 ITL = 0,52 €; 1 € = 1.936 ITL.

Die ec-Karte wird zum Bezahlen praktisch überall anerkannt, auch internationale Kreditkarten sind gut akzeptiert. Nur noch wenige Einzelhändler nehmen Euroschecks an, auch nur noch einige Banken tauschen sie gegen Bargeld. Ab 2002 keine Annahme von Euroschecks mehr! Reiseschecks lassen sich bei Banken, Wechselstuben sowie in größeren Hotels eintauschen. EC-Geldautomaten so verbreitet wie in Deutschland.

Verkehrsbestimmungen: Dachlasten und Ladungen, die nach hinten über das Fahrzeug hinausragen, müssen mit einer rot-weiß gestreiften Warntafel (50 x 50 cm) versehen werden. Lastenträger am Heck, die mit Leuchten und Nummernschild versehen sowie im Kfz-Schein eingetragen sind, benötigen die Warntafel nicht.

Vor dem Stoppen des Fahrzeugs muss immer geblinkt werden. Straßenbahnen haben stets Vorfahrt. Im Kreisverkehr gilt „rechts vor links“, sofern nicht im Einzelfall anders geregelt.

In Tunnels und Galerien besteht Abblendlichtpflicht. Parkverbote an gelb gekennzeichneten Flächen oder schwarz-gelb markierten Bordsteinen, außerdem in Landschaftsschutzgebieten und nach Kennzeichnung durch das Schild „Inizio Zona tutelata“. Verstöße sind sehr teuer. Außerdem wird die Missachtung polizeilicher Anweisungen streng geahndet.

Autobahnen fast komplett mautpflichtig. Wer sein Gebührenticket mit Angabe der Startstelle verschlampt, muss bei der Ausfahrt die Gebühr für die längst mögliche Strecke zahlen! Außerdem ziehen Wenden, Rückwärtsfahren und Spurwechsel im Mautstellenbereich sowie auf Autobahnauf- und -abfahrten hohe Bußgelder nach sich, oft auch Fahrverbot.

Privates Abschleppen auf der Autobahn ist verboten.

Kraftstoff: Viele Tankstellen (Ausnahme: an der Autobahn) sind zwischen 12.30 und 15.30 Uhr und abends ab 19.30 Uhr geschlossen. Die meisten Stationen akzeptieren Kreditkarten.

Gas: Gasflaschen mieten oder tauschen überall möglich. Pfand ca. 10 DM, 10 kg Inhalt ca. 23 DM. Verschiedene Flaschengrößen, deshalb vorher das Gasfach im Mobil ausmessen. Zum Anschluss Adapter Nr. 2 erforderlich. Tipp: Blaue italienische 5-l-Flaschen (billiger als Campinggaz) passen ins Fach!

Kleinere, private Gastankstellen (GPL) füllen oft auch leere deutsche Flaschen nach, haben jedoch manchmal nicht den passenden Füll-Adapter. Preis pro Liter etwa 1.000 Lire.

Reisegepäck: Einfuhr von Gas- und Schreckschusspistolen oder Tränengasspray verboten, andere Waffen nur unter besonderen Bedingungen.

Waren zum eigenen Verbrauch ohne Einschränkung.

Telefonieren: Münz- oder Kartentelefone für Auslandsgespräche nutzbar. Telefonkarten („carta telefonica“) erhältlich in Bars, Tabakläden, Kiosken und Postämtern.

Infos: Italienisches Fremdenverkehrsamt ENIT, Kaiserstr. 65, 60329 Frankfurt/M., Tel.: 0800/00482542 (gratis), Fax: 069/232894; www.enit.it; enit.ffm@t-online.de

 **Niederlande**

Einreise: Pass oder Personalausweis, Führerschein und Kfz-Schein dabeihaben. Kinder unter 16 Jahren brauchen Kinderausweis oder Eintrag im Elternpass. Grüne Versicherungskarte empfohlen.

Hunde und Katzen: Internationaler Impfpass nötig, darin Nachweis über Tollwutimpfung (mindestens

30 Tage, maximal 12 Monate alt). Für einige Bullterrier-Rassen gilt Maulkorb- und Leinenzwang, Pitbulls dürfen nicht einreisen.

Zahlungsmittel: 1 Holländischer Gulden ((NLG) = 100 Centimes. 100 NLG = 88,75 DM; 1 DM = 1,13 NLG. 100 NLG = 45,38 €; 1 € = 2,20 NLG.

Die ec-Karte ist normales Zahlungsmittel. Problemlos nutzbar auch Kreditkarten und – meistens – Eurochecks. Diese werden, maximal 300 NLG pro Scheck, ebenso von Banken gegen Bargeld getauscht wie Reiseschecks. Ab 2002 keine Annahme von Eurochecks mehr!

Verkehrsbestimmungen: Auf mit „B“ gekennzeichneten Straßen beträgt die maximal zulässige Fahrzeugbreite 2,20 Meter.

Fahrradfahrer genießen besonderen Schutz. Straßenbahnen haben Vorfahrt. Parkverbot an gelben Bordsteinen. Parkverstöße werden streng geahndet mit hohen Bußgel-

den, Radkrallen und Abschleppen. Ebenso striktes Vorgehen gegen Temposünder. Polizisten können Bußgelder direkt einfordern. Bei Nicht-Zahlen kann das Fahrzeug stillgelegt werden.

Kraftstoff: Die meisten Tankstellen akzeptieren Kreditkarten. Öffnungszeiten normalerweise 8 bis 20 Uhr, an Autobahnen 24 Stunden, ersatzweise Tankautomaten, die mit Geldscheinen funktionieren.

Gas: Nachfüllen oder Flaschentausch kein Problem, Adapter nicht nötig.

Reisegepäck: Waffen aller Art, einschließlich Messer und Gas-sprays, sind ebenso verboten wie deren Imitate. Das betrifft auch Kinderspielzeug.

Waren und Güter des persönlichen Gebrauchs unterliegen keiner Beschränkung.



Wer sich an die nationalen Regelungen hält, kann seinen Trip voll und ganz genießen. „Das habe ich nicht gewusst“, gilt kaum als Ausrede. In Deutschland übrigens auch nicht.

Hilfe im Notfall

Land Deutsche Vertretung	Rettung Polizei	Notruf ADAC bzw. Partnerclub Pannenhilfe
 Belgien (02) 774 19 11	+ 100 101	TCB Brüssel (02) 233 22 11 070 34 47 77
 Dänemark 35 45 99 00	+ 112 112	ADAC Vejle 79 42 42 85 79 42 42 85 ¹⁾ , 79 42 42 42 ²⁾
 Frankreich (01) 53 83 45 00	+ 17 17	ADAC Lyon (04) 72 17 12 22 0800 08 92 22
 Großbritannien (020) 78 24 13 00	+ 999/112 999/112	AA London (0990) 44 88 66 0800 028 90 18, 0800 82 82 82, Handy: (01622) 76 23 42
 Irland (01) 269 30 11	+ 999/112 999/112	AA Dublin (01) 617 99 99 Dublin 1800 66 77 88
 Italien (06) 49 21 31	+ 118 112	ADAC Mailand (02) 66 15 91 116, Handy: 800 11 68 00
 Niederlande (070) 342 06 00	+ 112 112	ANWB Den Haag (0592) 39 05 60 0800 08 88, Handy: (0592) 39 05 06
 Norwegen 23 27 54 00	+ 113 112	ADAC München 0049 (89) 22 22 22 81 00 05 05
 Österreich (01) 711 54	+ 144 133	ADAC Wien (01) 251 20 60 120, Handy: 011 20
 Portugal (01) 881 02 10	+ 112 112	ADAC Barcelona 0034 (93) 508 28 08 Algarve: 21 942 91 03 ³⁾ , sonst 21 834 00 01 ⁴⁾
 Schweden (08) 670 15 00	+ 112 112	ADAC München 0049 (89) 22 22 22 020 91 29 12, 087 67 90 00
 Schweiz (031) 359 41 11	+ 144 17 oder 117	ADAC München 0049 (89) 22 22 22 140, Handy: 03 18 50 53 11
 Spanien 91 557 90 00	+ 061 112	ADAC Barcelona 93 508 28 28, 91 593 00 41 ³⁾ 91 593 33 33
 Ungarn (01) 467 35 00	+ 104 107	ADAC Budapest (061) 345 17 17 188, Handy: (01) 345 17 44

Stand: Februar 2001

¹⁾ ADAC Madrid

³⁾ Lissabon

²⁾ 8.30-18.00 Uhr

⁴⁾ Porto

³⁾ 18.00-8.30 Uhr

Infografik: ADAC

Telefonieren: Fast nur noch Kartentelefone vorhanden. Telefonkarten („Telefoonkaart“) erhältlich bei der Post, in Tourismusbüros und Bahnhöfen.

Infos: Niederländisches Büro für Tourismus, Friesenplatz 1, 50672 Köln, Tel.: 01805/3433-22, Fax: -20 (24 Pf./Min.); www.niederlande.de; www.holland.com; E-Mail: holland info-de@nbt.nl *Claudine Baldus*

Teil 2 im nächsten Heft



Gebrauchsgegenstände für den persönlichen Bedarf darf der Mobilist überallhin mitnehmen. Aber es gibt Einschränkungen. Holland verbietet sogar die Einfuhr von Kinder-Spielzeugwaffen.

Übernachtungsbestimmungen

Land	Übernachten (eine Nacht außerhalb von Campingplätzen)				Bemerkungen	Campen (mehrere Nächte außerhalb von Campingplätzen)				Bemerkungen
	Auf Straßen und Parkplätzen		Auf Privatgrund			Auf Straßen und Parkplätzen		Auf Privatgrund		
	Ja	Nein	Ja	Nein		Ja	Nein	Ja	Nein	
Belgien		●*	●		* Maximal 24 Stunden an Autobahnraststätten erlaubt.		●	●		
Dänemark		●	●				●	●		
Frankreich		●*		●*	* Ausser mit Genehmigung der örtl. Behörden oder des Privatbesitzers.		●		●*	* Ausser mit Genehmigung der örtl. Behörden oder des Privatbesitzers.
Großbritannien		●	●				●	●		
Irland		●*	●		* Nur mit Genehmigung der örtl. Behörden.		●*	●*		* Nur mit Genehmigung der örtl. Behörden.
Italien	●		●		Teilweise bestehen örtliche Verbote.		●	●		
Niederlande		●	●				●	●		
Norwegen	●*		●		* Nicht an Rastplätzen, landwirtschaftl. genutzten u. anderen kultivierten Flächen. Mit Fahrzeugen darf nicht in das Gelände gefahren werden.	●*		●		* Nicht an Rastplätzen, landwirtschaftl. genutzten u. anderen kultivierten Flächen. Mit Fahrzeugen darf nicht in das Gelände gefahren werden.
Österreich	●		●		Einmaliges Übernachten zur Wiederherstellung der Fahr-tüchtigkeit erlaubt, jedoch nicht in Landschaftsschutz-gebieten. Regionale und örtliche Einschränkungen be-achten. In Tirol ab 01.06.01 Kämpfen außerhalb von Campingplätzen verboten. Ausnahme: einmalige Über-nachtung auf Raststätten oder bei Bekannten. Bei Ver-toß Bußgeld bis 430 Mark (220 Euro).		●	●		
Portugal		●		●	Verboten in Wohn- und Wasserschutzgebieten, an Stränden u. anderen öffentlich besuchten Orten u. für Gruppen über 20 Personen. Toleriert an Autobahnraststätten bis zu 10 Stunden.		●		●	Verboten in Wohn- und Wasserschutzgebieten, an Stränden u. anderen öffentlich besuchten Orten u. für Gruppen über 20 Personen. Toleriert an Autobahnraststätten bis zu 10 Stunden.
Schweden	●		●		Nicht auf landwirtschaft-lichen Nutzflächen u. in der Nähe von Wohn- und Ferienhäusern. Mit Fahr-zeugen darf nicht i. d. Gelände gefahren werden.	●		●		Nicht auf landwirtschaft-lichen Nutzflächen u. in der Nähe von Wohn- und Ferienhäusern. Mit Fahr-zeugen darf nicht i. d. Gelände gefahren werden.
Schweiz		●*	●		* In einigen Kantonen toleriert. Toleriert an Auto-bahnraststätten für eine Nacht.		●	●*		* In einigen Kantonen mit Bewilligung der zuständi-gen Gemeindebehörde oder Polizei erlaubt. Verboten im Tessin.
Spanien	●*		●*		* Teilweise bestehen regionale Verbote.		●	●*		* Nur mit Genehmigung der örtlichen Behörden.
Ungarn		●	●*		* Nur mit polizeilicher Anmeldung.		●	●*		* Nur mit polizeilicher Anmeldung.

(Stand: März 2001. Änderungen möglich.)



Heiße Sache

Er fährt, verkauft und sammelt Reisemobile. Anders gesagt: Er ist Feuer und Flamme für diese Fahrzeuge.

Der Martin-Schrenk-Weg in Stuttgart führt direkt am Daimler-Chrysler-Werk Untertürkheim entlang. Er trägt seinen Namen zu Ehren eines Pioniers, welcher Anfang des vergangenen Jahrhunderts nicht nur bei Daimler Flugzeuge baute, sondern später auch als Pilot hoch hinauf kam: Zur Erforschung der Stratosphäre stieg der Dr. ing. im Auftrag der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof bei Berlin mit einem Wasserstoffballon zwischen zehn und 15 Kilometer in den Himmel em-

por – noch höher also, als heute die Flugrouten der Düsenjets liegen. Eines Tages jedoch, anno 1934, versagte aus nie geklärten Gründen die Versorgung aus der Sauerstoffflasche. Der 38-jährige gebürtige Meteorologe, ersticken in der dünnen Luft, ihr Ballon sank langsam nach unten und stürzte ab.

„Er war mein Großvater.“ Mit diesen Worten beschließt Martin Schrenk seine Erzählung von jenem wagemutigen Forscher. Dann fügt er hinzu:

„Als ältester Junge unter uns sechs Geschwistern erhielt ich seinen Vornamen.“

Allerdings hat der 46-jährige Reisemobilhändler aus Friedberg in Hessen wohl weit aus mehr mit seinem Großvater gemein als nur den Vornamen: Neben den üblichen Handelsssegmenten Fahrzeugverkauf, Werkstatt, Zubehörläden und Vermietung gibt es bei ihm einiges zu entdecken, was fast so ungewöhnlich ist wie ein Pilot in Stratosphärenhöhe zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Schließlich übernahm er, offiziell noch Student, eine darniederliegende Firma, die Autos aufbereitete. „Die hab ich dann wieder zum Blühen gebracht“, erzählt er, „und nach vier Jahren verkauft.“ Danach beschloss der passionierte Surfer, in Holland eine Ausbildung zum Surflehrer zu ma-

chen, „aus Spaß“. Mit der neuen Lizenz in der Tasche wollte er anschließend sein Wissen auch anwenden und bewarb sich auf eine Stellenanzeige in der Surfzeitung. So gelangte er anno 1987 als Surflehrer auf die Malediven. Wenn schon, denn schon: „Ich habe das Angebot genommen, welches am weitesten weg war von Deutschland“, begründet der reisebesessene Nonkonformist seine damalige Wahl. Doch das Paradies im Indischen Ozean hatte seine Grenzen – im wahrsten Sinne des Wortes. 600 Meter Länge und 150 Meter Breite, da konnte der Inselkoller bei einem bewegungsfreudigen Aktivisten wie Schrenk auf Dauer nicht ausbleiben. Tiefes Unglück empfand er deshalb nicht über das Auslaufen seines Zeitvertrags zum Ende der Saison.

Trotzdem hatte der Sommer auf Furana weit reichende Folgen: Nach seiner Rückkehr besorgte sich Schrenk, „ich bin ein totaler Bulli-Fan“, schnellstens wieder einen alten VW-Bus. Eine seiner ersten Touren damit führte von Köln in die Wetterau. Dort besuchte er ei-



Fotos: Baldus

Händler Schrenk führt Reisemobile für jedes Budget und jeden Bedarf, vom Pössl-Kastenwagen bis zum Carthago.

chen, „aus Spaß“. Mit der neuen Lizenz in der Tasche wollte er anschließend sein Wissen auch anwenden und bewarb sich auf eine Stellenanzeige in der Surfzeitung.

So gelangte er anno 1987 als Surflehrer auf die Malediven. Wenn schon, denn schon: „Ich habe das Angebot genommen, welches am weitesten weg war von Deutschland“, begründet der reisebesessene Nonkonformist seine damalige Wahl. Doch das Paradies im Indischen Ozean hatte seine Grenzen – im wahrsten Sinne des Wortes. 600 Meter Länge und 150 Meter Breite, da konnte der Inselkoller bei einem bewegungsfreudigen Aktivisten wie Schrenk auf Dauer nicht ausbleiben. Tiefes Unglück empfand er deshalb nicht über das Auslaufen seines Zeitvertrags zum Ende der Saison.

Von den Malediven in die Wetterau

Trotzdem hatte der Sommer auf Furana weit reichende Folgen: Nach seiner Rückkehr besorgte sich Schrenk, „ich bin ein totaler Bulli-Fan“, schnellstens wieder einen alten VW-Bus. Eine seiner ersten Touren damit führte von Köln in die Wetterau. Dort besuchte er ei-

Der Betrieb liegt an der südlichen Ortseinfahrt nach Friedberg in der Wetterau, direkt an der B 3.

ne Gehörlosen-Lehrerin, welche er auf den Malediven kennen gelernt hatte. Aus der Urlaubsbekanntschaft wurde eine dauerhafte Beziehung: Seit Ende 1990 leben Martin Schrenk und Isolde gemeinsam mit den beiden Kindern Alena, 21, und Aljoscha, 12, zusammen in einem alten, von Handwerker Schrenk in vielen Monaten Arbeit renovierten Haus in Friedberg.

Nach Hessen übersiedelte, entschloss sich der weit gereiste Abenteurer, sein zweites großes Hobby zum Beruf zu machen. Bisher hatte er Kastenwagen nur zum Privatvergnügen ausgebaut, draußen auf der Straße vor seiner Wohnung. Als er jedoch 1988 auf dem Caravan Salon in Essen die brandneuen VW-California entdeckte, stieg er ins Händlergeschäft ein. Mit einem Bankkredit kaufte er zwölf der damals als limitiertes Sondermodell vermarkteten Fahrzeuge, um sie zu vermieten und zu verkaufen.

Weil Schrenk kein Betriebsgelände hatte, holte er die Fahrzeuge bis auf zwei Exemplare erst von VW ab, wenn er



Auf 200 Quadratmetern bietet der Laden Zubehör für Caravanning und mobile Freizeit.

sie konkret brauchte. Seine Mietfahrzeug-Flotte stockte er bald schon um Hymer-, Adria- und Bimobil-Modelle auf. Mehrere Jahre lang betrieb er das Vermietgeschäft parallel in Köln und Friedberg, bevor er sich schließlich auch geschäftlich vom Rheinland löste.

Den ersten festen Händlervertrag unterschrieb der Jungunternehmer Ende 1992 mit Rimor, sein erstes Firmengelände bezog er erst Anfang 1994; bis dahin managte er seinen Ein-Mann-Betrieb vom häuslichen Schreibtisch in Friedberg aus. Auf seinem jetzi-

Händlerporträt



Firmengründer Martin Schrenk (im Gespräch mit RM-Redakteurin Baldus) erhält inzwischen tatkräftige Unterstützung von Tochter Alena (unten). Die 21-Jährige studiert „hauptberuflich“ Sonderpädagogik in Gießen.



gen Areal, direkt an der B 3 am Ortseingang der Kreisstadt in der Wetterau gelegen, residiert er seit Januar 1996. Es gehört zu einem Wohn- und Geschäftszentrum und kann deshalb nicht in dem Maße mitwachsen, wie es dank der geschäftlichen Entwicklung nötig wäre.

Inzwischen hat der mittlerweile dienstälteste Rimor-Händler Deutschlands sein Sortiment um die aktuellen Mobi-

le von Carthago, Frankia und Pössl erweitert. Etwa 20 bis 30 neue Modelle finden Interessenten vor, dazu zwischen 30 und 50 Gebrauchte sowie zwölf Mietmobile vom Pössl Duett-Kastenwagen bis zum Carthago Mondial mit Luxusausstattung und sechs Schlafplätzen. Einen Teil seiner Fahrzeuge lagert Martin Schrenk auf angrenzende Grundstücke aus, da der Platz auf dem ge-

mieteten Firmengelände nicht mehr reicht.

Raum satt dagegen bietet die 400 Quadratmeter messende Werkstatt mit dem angegliederten 200 Quadratmeter großen Ersatzteillager. Sie verfügt über eine 3,5 Tonnen liftende Hebebühne und einen Bremsenprüfstand, ebenso über Finessen wie Ab-

gas-Absauganlage und Ölzapfanlage. Ihr kostbarstes Gut jedoch sind die beiden Männer, welche hier professionell Nachrüstungen und Umbauten realisieren, Reparaturen ausführen und alle Prüfungen vornehmen, vom Gas bis zur Vorbereitung der Hauptuntersuchung: Ralf Storch, 39, kann fast 20



Das Mikafa-Reisemobil von 1968 ist eines der Prunkstücke in Händler Schrenks Sammlung.

Jahre Erfahrung im Bereich der Caravanning-Technik vorweisen und ist selbst passionierter Caravaner in seiner Freizeit. Genau wie Achim Keppeler, 50, der sein erstes Reisemobil bereits mit 18 Jahren selbst ausbaute und momentan einen Rimor sein Eigen nennt. Als Keyboarder der in Szenekreisen bekannten Country-Band „Mountain Dew“ tourt er oft

auch am Wochenende umher, von Auftritt zu Auftritt.

Da die Werkstatt oft überlastet ist, hat der Firmenchef einen Kfz-Meister von Audi abgeworben, der ab 1. Juni 2001 als Werkstattmeister das Team an der B 3 verstärken soll. Es zählt zur Zeit insgesamt sieben Mitglieder, darunter auch Tochter Alena. Obwohl die ruhige junge Frau hauptberuflich Sonderpädagogik studiert, verbringt sie wöchentlich mindestens 20 Stunden im Betrieb, berät Kunden im 200 Quadrat-



Die passgenauen Küchenschränke haben das echte Melitta-Porzellangeschirr für sechs Personen über 30 Jahre lang unversehrt bewahrt.

mögliche Effizienz zur Folge haben. Trotzdem bleibt der Mann mit dem goldenen Glücksanhänger von den Philippi-

meter großen Zubehörladen, erledigt Büroarbeit und erfasst relevante Daten am Computer: „Wenn sie eine Liste anlegt“, lobt Vater Martin voller Stolz, „ist hinterher die Ordnung da, die ich selbst nie so perfekt hinkommen hätte.“

Eigene Werte und eigener Weg

Aber er arbeitet daran, in seinen immer größer werdenden Betrieb Strukturen und System zu bringen, die best-

nen um den Hals in vielem eher untypisch, fern von Normen und üblichen Verhaltensmustern. So spielen Zeugnisse für ihn bei der Einstellung neuer Mitarbeiter so wenig eine Rolle, dass er sie nicht einmal überfliegt. Stattdessen entscheidet er nach anderen Kriterien und vertraut besonders auf seinen Instinkt: „Ich habe ein Gespür für Fahrzeuge, aber auch für Menschen“, meint er schlicht.

Genau so unkonventionell ist seine Einstellung zum Geld. Dass er im Jahr 2000 allein ►

Händlerporträt

Achim Kerpeler (auf der Leiter) tourt selbst seit über 30 Jahren als Keyboarder und Reisemobilist. Beim gemeinsamen Mittagessen im Betrieb kocht er schon mal für alle.



Ralf Storch ist Caravaning-Profi, beruflich und im Urlaub. Demnächst wird noch ein Kfz-Meister das Team verstärken.

fast 100 neue Pössl verkauft habe, verrät er bereitwillig, doch befragt nach dem Gesamtumsatz in seinem Betrieb, zuckt er bloß die Schultern: „Ich kenne ihn nicht, er interessiert mich nicht.“ Der Umsatz, erklärt er, sei schließlich eh ein Gummibegriff ohne jede Aussagekraft.

Für andere Werte dagegen ist der lebensfrohe Globetrotter dauerhaft entflammt. Er, der früher oft monatelang im VW-Bus den sonnigen Süden genoss, von Gibraltar bis nach Griechenland, hat auch einen Hang zum Sammeln seiner ge-

liebten Reisemobile. Mehr als 400 VW-Bulli-Miniaturmodelle zählt inzwischen sein häusliches Museum, aber auch bei Oldtimern in Originalgröße kann er oft nicht widerstehen. Wer Glück hat, bekommt einige von ihnen bei einem Besuch in Friedberg zu Gesicht, darunter drei ganz besondere Reisemobile. Zu verkaufen sind sie nicht, doch allein schon ihr Anblick lässt das Herz jedes Mobilisten höher schlagen.

Das Feuerwehrauto von 1960 beispielsweise. Magisch zieht der mohnrote Opel Blitz mit seinen schwarzen Kotflügeln und den beiden Blaulichtern auf dem Dach den Blick an. Bis 1993 war er in Diensten einer benachbarten Ortsfeuerwehr, jetzt ist er als Reisemobil zugelassen. „Allerdings fehlt noch der entsprechende Ausbau“,



erklärt Händler Schrenk, der das Prachtstück seit 1998 besitzt und im Moment einfach nicht die Zeit findet, sich mit dem Interieur des Sechszylinders zu befassen. Aber wenn er hinter dem Steuer sitzt und einfach mal so aus Spaß eine Runde dreht oder im Friedberger Karnevalszug mitfährt, leuchtet sein Gesicht begeistert wie das eines Kindes.

Freude am Sammeln und Reisen

Mit ebenso strahlender Miene führt er Interessierten sein Mikafa-Reisemobil vor. Diese absolute Rarität, ein Teilintegrierter auf Mercedes-Chassis, wurde 1968 gebaut und ist eines der ersten Mobile überhaupt, die in Serienproduktion entstanden. Trotzdem bleibt Schrenks Exemplar ein Unikat: Der Grundriss entstand als Einzelanfertigung genau nach Wunsch des damaligen Käufers. Obwohl über 30 Jahre alt, kommt der 85-PS-Benziner bis heute problemlos durch den TÜV. Seine Aluverkleidung hat das Innere bis heute völlig dicht gehalten, und die Ausstattung von der Nasszelle mit Dusche über die Küche bis hin zum Fahrradträger im Heck ist ihrer Zeit weit voraus.

Aber mindestens genauso wie an diesen beiden Hingu-

ckern hängt Martin Schrenks Herz an einem optisch eher unauffälligen bordeauxroten VW-Bulli mit Allradantrieb. Dieses Auto hat er 1988, noch kurz vor seinem Start ins Händlerleben, als leeren Kastenwagen gekauft und eigenhändig komplett nach seinen Vorstellungen ausgebaut. Damit erfüllte er sich einen Traum, den er bis dahin schon mindestens zehn Jahre lang geträumt hatte.

„Meinen Klettermax“, sagt er mit Inbrunst, „gebe ich niemals her. Den bekommt später mal mein Sohn. Und vielleicht fahren wir beide irgendwann darin die Transamerica runter, von Alaska bis nach Feuerland.“

Auf die Frage, wie er selbst sich denn am ehesten charakterisieren würde, schüttelt der Friedberger Reisemobil-Händler den Kopf und meint kategorisch, das könne er einfach nicht in Worten ausdrücken. Einige Stunden später allerdings grinst Martin Schrenk der Jüngere spitzbübisch zum Abschied und sagt unvermittelt: „Vielleicht würde ich mich als unkonventionell bezeichnen. Ich glaube, das passt am besten.“

Da hat der Enkel von Flugpionier Martin Schrenk sich recht treffsicher beschrieben. Unkonventionell – das passt.

Claudine Baldus

MOBIL

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Zu Besuch bei
charmanten Nachbarn im

ELSASS

Weserbergland

Münchhausen
auf der Spur

Färöer

Inseln am Rande
Europas



ELSASS, FRANKREICH

Im Nordosten Frankreichs grenzt das Elsass an Deutschland. Nah genug, um viel Schönes zu entdecken, das Deutsche und Franzosen eint.

DER SCHÖNE GARTEN

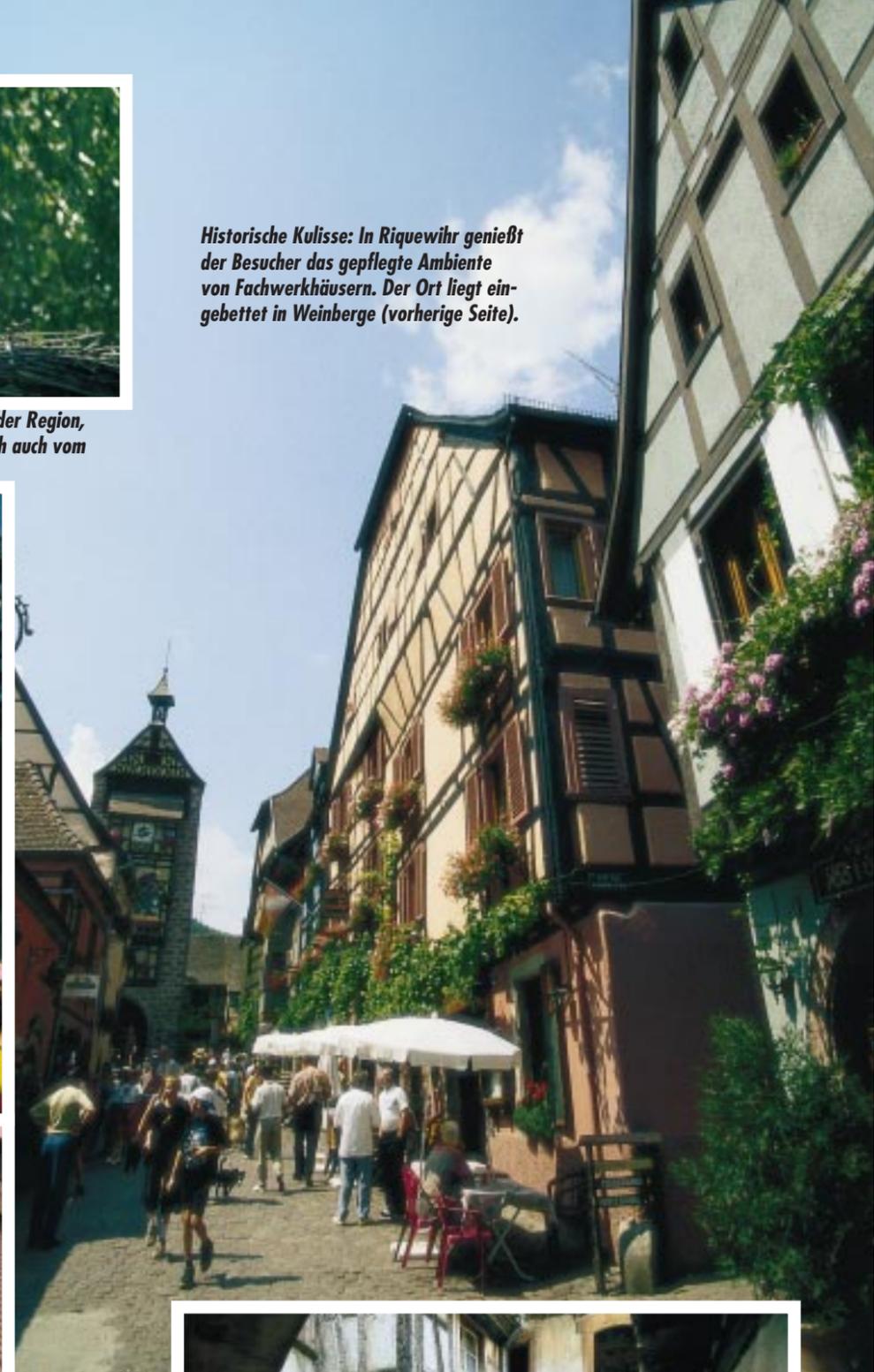


Historische Kulisse: In Riquewihr genießt der Besucher das gepflegte Ambiente von Fachwerkhäusern. Der Ort liegt eingebettet in Weinberge (vorherige Seite).

Gepflegte Tradition: Der Storch, das Wappentier der Region, ist im Elsass wieder heimisch. Straßburg lässt sich auch vom Wasser aus gut erkunden.



Angenehme Atmosphäre: In Riquewihr sind die Fachwerkhäuser liebevoll herausgeputzt. In den Gassen öffnen sich versteckte Läden und Lokale dem Besucher.



Einmalige Kultur: Auf den Straßen Colmars pulsiert das Leben. Der Isenheimer Altar von Matthias Grünewald lockt Menschen aus der ganzen Welt ins Unterlinden-Museum.

ELSASS, FRANKREICH

Tiefe Einsichten: Mit Geschäften, in denen Handwerkskunst zu bekommen ist, lockt Riquewihr. Und mit Leckereien auf der Straße.



Zur Hochzeit des Grafen Georg von Rappoltstein mit Elisabeth von Helfenstein vertilgten wenige hundert Gäste aus dem Elsass unter anderem neun Ochsen, 80 Hammel, 100 Rehe, 152 Kapaune, 200 Hühner, 320 Stück anderes Geflügel, 90 Gänse, 60 Rebhühner, 70 Bekassinen, 100 Spanferkel, 6.000 Eier und 336 Fässer Wein. Es heißt, die Prasserei habe insgesamt drei Tage gedauert, „aber es sind nur ein paar Knöchlein für die Hunde übrig geblieben“.

Das beschriebene Fest war bereits im Jahre 1543, und schon damals wettete der wortgewaltige Prediger Geiler von Kaysersberg über die „Prassnarren und Weinschläuche“ – vergeblich, wie wir wissen: Nach wie vor gilt die französische Provinz zwischen Rhein und Vogesen als das Schlaraffenland schlechthin, hübsch dekoriert mit malerischen Dörfern, gut gefüllten Weinkellern und erstklassiger Küche.

Dennoch pflegt das Gros der Urlauber eilig durch oder daran vorbeizufahren. Dabei lohnt sich der Abstecher ins Elsass, etwa nach Colmar.

Es soll Menschen geben, die jenes Jahr als ein verlorenes bezeichnen, in dem sie nicht dem Unterlinden-Museum im früheren Dominikanerinnenkloster mit dem berühmten Isenheimer Altar von Matthias Grünewald (1460 bis 1528) einen Besuch abstatten. Die Faszination, die von dem Altarbildnis ausgeht, kann kein noch so guter Kulturführer beschreiben.

Auch von der mittelalterlichen Stadt mit ihren wunderbaren Hausfassaden, Giebeln und Dächern aus farbigen Ziegeln mögen wir uns nicht trennen: Wir sehen das Pfisterhaus mit Türmchen und Holzgalerie von 1537 oder das Kopfhaus, einen mit Figuren und Ornamenten reich verzierten Renaissancebau. Vorbei geht es an der Dominikanerkirche mit der Maria im Rosenhag von 1473 und dem Münster, in dem man mit Glück die gewaltige Silbermann-Orgel hören kann.

Nach einer Pause in einem gemütlichen Straßencafé wandern wir nach Petit Venice, in das kleine Venedig. Direkt an der Lauch entdecken wir die spätmittelalterlichen kleinen Fachwerkhäuser, die zusammen mit den blumengeschmückten Brücken eine romantische Einheit bilden.

Wussten Sie, dass es im Elsass – und speziell hier in Colmar – am wenigsten regnet und es den wärmsten Jahresschnitt ►



ELSASS, FRANKREICH

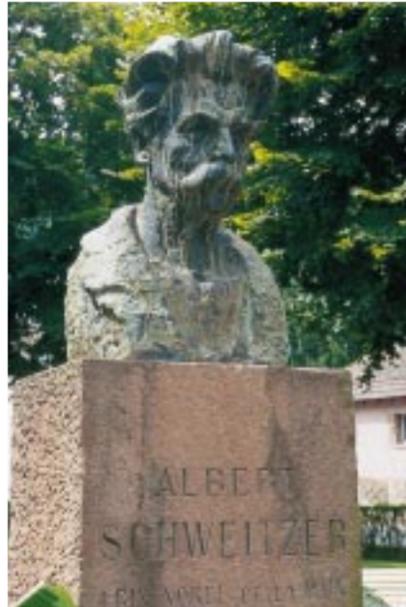
des oberen Rheinlandes hat? Schon in den nahen Hochvogesen ist das anders: In Kaysersberg, gelegen in den Ausläufern des Mittelgebirges, überrascht uns ein gewaltiger Wolkenbruch beim Bummel durch die hübsche Albert-Schweitzer-Stadt. Der Storch, der hoch oben auf dem Rathaus eben noch stolz in die weite Landschaft klapperte, duckt sich tief in sein Nest.

Doch elsasstypisch blickt bald wieder die Sonne durch blaue Wolkenlöcher. Im Hof der einzigen Töpferei, in der noch in Handarbeit Keramik nach alten Vorbildern gefertigt wird, blinken die Wassertropfen auf den blauen und braunen Töpfen und Krügen. Nach einem Besuch im Museum des berühmtesten Sohnes der Stadt, dem späteren Urwalddoktor und Nobelpreisträger Albert Schweitzer, fahren wir durch eines der schönsten Täler des Elsass, das nach der gleichnamigen Stadt benannte Munstertal.

Käsefreunden läuft bei diesem Namen das Wasser im Munde zusammen. Deftig-kraftig schmeckt – und riecht – der Munsterkäse, der hier in Käsereien und Geschäften zu haben ist. Die Kühlbox unseres James Cook beginnt sich zu füllen, und nach jedem Öffnen gibt es ob des Miefs misstrauische Blicke der Mitreisenden.

Wer die Zeit hat, sollte die Vogesen erwandern: Hänge und Gipfel, Täler und tiefe Schluchten mit tiefschwarzen Bergseen. Selbst der seltene Frauenschuh soll zu finden sein. Wer die Gipfel erfahren will, muss die 75 Kilometer lange Route des Crêtes wählen, die die französische Armee im ersten Weltkrieg als Versorgungsweg gebaut hat. Aussichten von über 1.000 Meter Höhe entschädigen uns für viele Kurven.

Das Elsass, das in seiner Geschichte immer wieder den Besitzer wechselte, hat



einige lustige Geschichten hervorgebracht: etwa die von dem Elsässer, der ursprünglich Lagarde hieß. Seine Eltern mussten nach 1871 seinen Namen zu Wache eindeutschen. Diesen Namen mochten die Franzosen nach 1918 nicht und so wurde er französisch zu Herrn Vache. 1940 wurde das Elsass wieder von den Deutschen besetzt und folglich der Name zu Kuh übersetzt. Nach der Befreiung sollte Familie Kuh wieder französisiert werden. Der Name, der dabei herauskam, war jedoch recht peinlich, klang er doch sehr nach einem unfeinen Wort für das menschliche Hinterteil. Man erinnerte sich glücklicherweise wieder an den Urnamen Lagarde.

Aber nicht nur lustig war es hier: In der Vergangenheit tobten im Elsass viele Schlachten. Schon General de Gaulle erklärte den Col du Lingue zu einem historischen Monument. Die alten Schützengräben, der rostige Stacheldraht und ein traurig großer Wald von Kreuzen, unter denen die Toten der Kriege 1870/71, 1914/18 und 1940/45 liegen, machen das Schlachtfeld zu

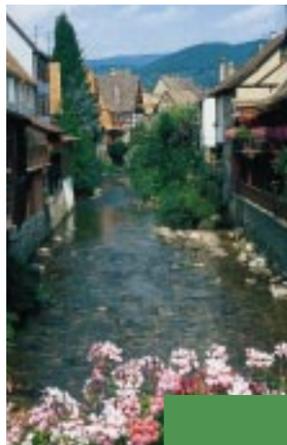


Urige Ansichten:
Kaysersberg ehrt seinen berühmtesten Sohn, in der Stadt gibt es viel Handwerkskunst. Über Selestat erhebt sich Hoh-Königsburg.

einem nachdenklichen Platz an der Naht zwischen Frankreich und Deutschland.

Wie weit kommt man an einem Tag, wenn man in den kleinen Orten der Elsäßer Weinstraße verweilt? Lässt man sich in das Kellergewölbe eines Winzers locken, ist der Tag gelaufen. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass auch in Frankreich Alkohol am Steuer längst kein Kavaliersdelikt mehr ist, haben wir uns derartige Experimente für den Abend aufgehoben.

Wie richtig war doch der Tipp, das Weinstädtchen Riquewihr erst dann anzufahren, wenn die meisten Tagesgäste und Busladungen Ausflügler schon wieder abgereist sind. So können wir hier gemütlich zu Fuß bummeln und die Fachwerkhäuser mit ihrem Blumenschmuck, Höfe und Brunnen in Ruhe besichtigen. Da ist der Dolder von 1291, der schönste Torturm des Landes. Oder der Diebsturm, in dem die Folterkammer steckt. Wir entdecken den kleinen umgebauten Keller, in dem farbenprächtig bedruckte Stoffe mit Elsässer Mustern zum Kauf angeboten werden. ►



ELSASS, FRANKREICH

Schmucke Gegend: Ribeauvillé ist stolz auf seine Pfiffer, Kayserberg hat verträumte Ecken. Mit dem Mobil findet sich immer ein Plätzchen.

ferdai gefeiert, zu dem hunderte von Pfeifern und Trommlern aus dem ganzen Land

zu farbenprächtigen Umzügen zusammen kommen.

Auch in Ribeauvillé gibt es herrliche Weine zu verkosten und so sind wir froh, nur wenige Fußminuten vom Zentrum entfernt einen einfachen, aber idyllisch gelegenen Saisoncampingplatz an der Straße in Richtung Sainte Marie aux-Mines zu finden.

Nach ausgiebigem Bummel durch blumenverzierte Gassen lernen wir in einem tiefen Keller den Pinot gris kennen, einen kräftigen Wein, der bis vor einigen Jahrzehnten noch Tokajer d' Alsace hieß. Als die französischen Herrscher vom geliebten ungarischen Original nicht genug bekommen konnten, ließen sie die ungarische Traube im Elsass anbauen in der Hoffnung, dann aller Beschaffungsorgen ledig zu sein. Doch die Ungarn waren über die Namenswahl nicht sehr erbaut und so wurde der Pinot kreierte.

Was aber macht der ehrliche und aufgeweckte Elsässer mit einer geschichtsträchtigen Burgruine, die zwar noch verhältnismäßig gut erhalten ist, die Kosten für eine Sanierung aber für das besitzende Städtchen Selestat nicht mehr zu tragen sind? Er schenkt die Hoh-Königsburg einem geschichtsbewussten deutschen Kaiser, der sich schon darum kümmern wird. So geschehen 1899, und der beschenkte Kaiser Wilhelm II. steckte 2,5 Millionen Reichsmark in die alte Stauferburg von 1147, bis sie nach einigen Jahren dank mittelalterlicher Pläne wieder wie neu auf dem 775 Meter hohen Berg thronte. Heute freut sich übrigens der französische Staat über die Eintrittsgelder der Touristen: Nach 1945 wechselte die Burg wieder in französischen Staatsbesitz.

Tief hängende Wolken hüllen das gewaltige Bauwerk ein, als wir früh am Morgen am Torturm eintreffen. Begeistert streifen wir durch die Räume und Gänge und blicken schaudernd aus Fenstern und von Verteidigungswällen in die Tiefe. Bei klarer Sicht soll man das Straßburger Münster sehen können, erzählt uns ein kundiger Besucher.

Genau dort wollen wir hin, um unseren Elsass-Trip zu beenden. Wir möchten uns das berühmte Münster mit der phantastischen Fassade anschauen und innen die astronomische Uhr, an der zur vollen Stunde ein mechanisches Schauspiel beginnt: Ein Greis, dessen Stunde geschlagen hat, zieht am Tod vorbei, Christus segnet die Apostel und dreimal kräht der Hahn. Hunderte Menschen recken den Hals, um das Geschehen zu beobachten – sofern einer rechtzeitig einige Franc in den Automaten eingeworfen hat, damit alles bei Licht zu sehen ist.

Als wir später das Münster verlassen, saust der Wind ums Gemäuer. „Das ist der Teufel“, sagt ein Kirchgänger, und eine Frau bekreuzigt sich schnell. Der Teufel saust seit über 700 Jahren um das Münster und verhindert so den Bau des zweiten Turms – die Legende ist schön, doch die Wahrheit profaner: Aus Gründen der Statik wurde vom Bau des zweiten Turms abgesehen.

Es lohnt sich, in ein Ausflugsboot auf der Ill umzusteigen. Die über einstündige Rundfahrt führt durch Kanäle und Schleusen, vorbei an den alten Befestigungen bis hin zum Glaspalast des Europaparlaments.

Den Abend verbringen wir mit Elsässer Flammkuchen und anderen Leckereien in einem der feinen Straßenlokale am Münsterplatz. Wir beobachten dort die Künstler und Gaukler, die sich dort die Francs von den Touristen verdienen.

Es ist wirklich schön, das Elsass. „Quel beau jardin“, schwärmte schon Ludwig XIV. In diesem schönen Garten gibt es viel Deutsches und viel Französisches – eben Elsässisches. Viel zu schön, um nur daran vorbeizufahren.

Dirk Diestel

Aus einer anderen Gasse hören wir helles Klängen und Klirren von Glas. Hinter einem alten Holztor spült eine große Maschine neue Weinflaschen aus, die dann zwei kräftige Burschen über die Gasse in einem Gestell in ein anderes Haus tragen: Die nächste Weinlese kommt bestimmt. Bei jedem Blick durch die Gassen sind Weinberge zu sehen, die sich rund um die Bilderbuchstadt Riquewihr erheben. Allein der Anblick verursacht Weindurst: Der verlangt von uns, in Riquewihr auf dem großen Parkplatz über Nacht zu verweilen.

Nur wenige Kilometer trennen Ribeauvillé von Riquewihr, doch wir brauchen einen ganzen Tag, um hin zu kommen. Neben einigen sehenswerten Dörfern liegt zwischen den Orten der Weiler Hunawir mit der Aufzuchtstation für Störche. Immerhin ist dieser symbolträchtige Stelzvogel das Wappentier des Elsass und war nahezu ausgestorben – bis mit seiner gezielten Wiederansiedlung begonnen wurde. Heute leben schon wieder über 100 Paare in Freiheit. Es macht Freude, die Tiere zu beobachten, wenn sie über die Wiesen stelzen oder im Nest mit ihren langen Schnäbeln den Nachwuchs füttern.

Drei Schlösser auf dem Berg sind die Wahrzeichen von Ribeauvillé, dem alten Rappoltweiler. Heute sind die drei Burgen – Rappoltstein war Schauplatz der erwähnten nahrhaften Hochzeitsfeier von 1543 – nur noch als Ruinen erhalten, die trutzig aus den Wäldern herausragen. Die Grafen von Rappoltstein waren früher die „Könige“ aller Sänger und der fahrenden Musikanten vom ganzen Oberrhein. Unter dem gräflichen Patronat trafen sie sich einmal im Jahr, um Zunftangelegenheiten zu besprechen.

Sie hatten ein eigenes Zunfthaus für ihre Zusammenkünfte, das Pfifferhuis, in dem heute eine urgemütliche Weinstube zu finden ist. Außen am Eck der Fassade steht ein Pfiffer aus Holz geschnitzt und erinnert an die Tradition des Hauses. Immer Anfang September wird auch heute noch der Pfif-

Preise: Erwachsene bezahlen pro Nacht 23 FF, Kinder bis 7 Jahre 11.50 FF. Der Stellplatz kostet 23 FF. ADAC-Vergleichspreis: 92 FF inkl. Kurtaxe.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 1 Kilometer.

Einkaufen: Lebensmittelladen auf dem Platz von 1. Juni bis 31. August geöffnet.

Tiere: Hunde sind erlaubt, 6.50 FF.

Baden: Frei- und Hallenbad am Sportzentrum 300 Meter.

Camping Municipal Les Cigognes

F-68230 Turckheim, 4, quai de la Gare, Tel.: 0033-3 / 89 27 02 00, Fax: 89 80 86 93.

Lage: 500 Meter außerhalb des Ortes, an einem Nebenarm des Flusses Fecht.

Öffnungszeiten: 15. März bis 31. Oktober.

Sanitär-Ausstattung: 18 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos. Behindertengerechte Sanitäreinrichtungen vorhanden.

Stellplätze Caravans: 112 Touristenplätze auf einem ebenen Wiesengelände unter altem Baumbestand. Stromanschluss an allen Stellplätzen, Gebühr ab 17 FF.

2

Stellplätze Reisemobile: separater Reisemobilplatz, 150 Meter vor dem Campingplatz, 30 FF pro Reisemobil inklusive Ver- und Entsorgung sowie Dusche auf dem Campinggelände.

Preise: Auf dem Campingplatz bezahlen Erwachsene 19 FF, Kinder bis 7 Jahre 9.50 FF. Der Stellplatz kostet 21.50 FF pro Nacht. ADAC-Vergleichspreis: 86.50 FF inklusive Kurtaxe.

Gastronomie: Imbiss und Restaurant 800 Meter entfernt.

Einkaufen: Lebensmittelladen auf dem Platz in der Saison geöffnet.

Tiere: Hunde sind erlaubt, Gebühr 6 FF pro Nacht.

Camping Municipal Aux Trois Châteaux

F-68420 Eguisheim, 10, rue du Bassin, Tel.: 0033-3 / 89 23 19 39, Fax: 89 24 10 19.

Lage: direkt am Ortsrand umgeben von Weinbergen und mit Blick auf drei Schlösser.

Öffnungszeiten: 1. April bis 15. Oktober.

Sanitär-Ausstattung: 14 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos. Behindertengerechte Sanitäreinrichtungen vorhanden.

Stellplätze Caravans: 125 Touristenplätze auf geeignetem Wiesen-

gelände. Stromanschluss an fast allen Stellplätzen, Gebühr ab 16 FF.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgung, auch für Fäkal tanks, vorhanden.

Preise: Erwachsene bezahlen 19 FF pro Nacht, Kinder bis 7 Jahre 9 FF. Der Stellplatz kostet 20 FF. Zuschlag für Caravans und Wohnmobile über 7 Meter Länge. ADAC-Vergleichspreis: 81 FF.

Gastronomie: Restaurant direkt vor der Platzeinfahrt.

Einkaufen: Supermarkt 500 Meter entfernt.

Tiere: Hunde sind erlaubt, 5 FF.

Weitere Campingplätze:

Camping de l'III

F-68180 Colmar, Horbourg-Wihr, Tel.: 0033-3 / 89 41 15 94, Fax: 89 41 15 94. Geöffnet 1. Februar bis 30. November.

Camping Municipal

F-68240 Kaysersberg, rue des Acacias, Tel.: 0033-3 / 89 47 14 47, Fax: 89 78 11 12. Geöffnet 1. April bis 30. September.

Camping Les Cigognes

F-67600 Sélestat, Tel.: 0033-3 / 88 92 03 98. Geöffnet 1. Mai bis 15. Oktober.

Camping im Elsass

Freie Stellplätze für Reisemobile

In vielen Orten des Elsass werden auf großen Parkplätzen Reisemobile stillschweigend geduldet. Mehrere Gemeinden bieten auch ganz offizielle Stellplätze zum Übernachten an. Besonders attraktiv ist der Stellplatz am Ecomusée bei Ungersheim. In Thann liegt der Arrêt-camping-car am Place du Bungert, in Turckheim vor dem kommunalen Campingplatz am Quais de la Gare und in Ribeauvillé am Place du Général de Gaulle. Die Familie Bannwarth heißt auf ihrem Weingut „Le Repos du Lière“ in Obermorschwihr ebenso Reisemobilgäste willkommen wie Familie Husser-Schmitt in der Auberge d'Artzenheim in der Rue du Sponeck 30 in Artzenheim. Weiter nördlich hat Familie Meyer auf ihrem Bauernhof St. Gilles in St.-Pierre-Bois auf einer Obstwiese ein kleines Campinggelände eingerichtet. Stellplätze in Le Hohwald gibt's auf dem Bauernhof mit Restaurant „Relais du Sorbier“ und am Restaurant Beau Séjour. Diese und noch weitere Stellplatz-Adressen findet man neben einer Reihe von



Ribeauvillé: der städtische Campingplatz Pierre de Coubertin.

Entsorgungsstationen im BORDATLAS 2001 übersichtlich und mit vielen Freizeit-Informationen aufgelistet.

Camping Municipal Pierre de Coubertin

F-68150 Ribeauvillé, 23, rue de Landau, Tel.: 0033-3 / 89 73 66 71, Fax: 89 73 37 18.

Lage: städtischer Campingplatz, 1,5 km vom Zentrum entfernt, am Sportzentrum.

Öffnungszeiten: 15. März bis 15. November.

Sanitär-Ausstattung: 36 Warmwasser-Duschen, Benutzung kos-

tenlos. Behindertengerechte Sanitäreinrichtungen vorhanden.

Stellplätze Caravans: 260 Touristenplätze auf ebenem Wiesengelände unter hohen Laubbäumen und durch Hecken unterteilt. Stromanschluss an allen Stellplätzen, Gebühr ab 12 FF. 58 Plätze mit Wasser- und Abwasseranschluss.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgung möglich.

1

dagegen präsentiert sich die Église St-Pierre-le-Jeune des 13. Jh. Reste einer römischen Katakomben des ersten Baus aus dem 4. Jh. sowie der restaurierte Kreuzgang des zweiten Baus aus dem 11. Jh. machen sie zu einem außergewöhnlichen sakralen Baudenkmal.

Museen: Das Unterlinden-Museum in Colmar gilt als das wohl wichtigste Museum des Elsass mit dem berühmten Isenheimer Altar. Gefüllt mit Spielzeug aller Art finden nicht nur die Kleinen am Musée du Jouet et du Petit Train Gefallen. Ein Schwerpunkt sind Modelleisenbahnen die auf 500 Metern Gleisen durch das Museum fahren. In Kaysersberg, dem Geburtsort Albert Schweitzers, findet man das gleichnamige Museum, das auf das Schaffen des Urwalddoktors seit 1913 verweist sowie ein historisches Museum mit religiösem Schwerpunkt. Die älteste Bibliothek im Elsass, 1452 gegründet, findet man in Sélestat. Sie zeigt die Entwicklung des Buches vom 7. bis 16. Jh. Die Geschichte des Weinbaus ist dargestellt im Musée de la vigne et de la viticulture in Ribeauvillé.

Gleich neben dem Straßburger Münster ist das Musée de l'Œuvre Notre Dame angesiedelt und zeigt die Entwicklung der Künste in Straßburg

4

und am Oberrhein. Der Rohan Palast beherbergt drei Museen für Kunstgewerbe, Kunstgemälde und Archäologie.

Veranstaltungen: In der Himmelfahrtswoche finden in Munster Jazz-Festspiele statt.

Am 3. Sonntag im Juni lädt Eguisheim zum Straßenfest mit Trödelmarkt ein. Ebenfalls im Juni wird in Straßburg das Internationale Musikfestival veranstaltet. Anfang Juli folgt dort ein Jazz-Festival.

Traditionell am 13. Juli leuchtet über der Burgruine von Kaysersberg ein Feuerwerk. Der August ist der Monat der Weinfeste, und so findet man an allen Wochenenden Gelegenheit in geselliger Runde die elsässischen Weine zu genießen.

Das erste Wochenende im September gehört in Turckheim den Autofans. Das Gebirgsrennen verläuft von Turckheim nach Trois Epis. Am 1. Sonntag im September treffen sich Trommler und Pfeiffer zum Pfifferdai in Ribeauvillé. An allen Wochenenden im September kommt in Riquewihr die Weinprobe mit musikalischer Unterhaltung in Schwung.

Ausflüge: Rund 70 Wohnhäuser, Werkstätten, Bauernhöfe und Scheunen bilden das Freilicht-Museumsdorf „Ecomusée d'Alsace“ in Ungersheim, zehn

Kilometer nördlich von Mulhouse. Tägliche Museumsführungen und Handwerksvorführungen beleben das Dorf. In den Sommermonaten werden zusätzliche Attraktionen wie Schauspiele und Besucherwerkstätten für Kinder und Erwachsene angeboten. Ein Abstecher nach Kintzheim-Orschwiller wird zum entspannenden Kontrastprogramm, vor allem für jüngere Familienmitglieder. Dressierte Raubvögel zeigen ihr Können in der Volerie des Aigles, am Fuße der Haut-Koenigsbourg. Auf dem nahen Affenberg leben 200 freie Berberaffen in einem zwei Hektar großen Wald und im Parc des Cigognes et des Loisirs sieht man Störche und Kraniche neben Damhirschen und Lamas. Angegliedert ist hier ein Freizeitpark mit Mini-Zug, Minigolf, ein paar Fahrgeschäften und Spielplätzen. Straßburg lässt man sich am besten von Bord eines Schiffes auf der Ill zeigen. Die 75-minütige Rundfahrt startet am Rohan-Schloss, führt durch die Altstadt und vorbei am Europapalast. Danach empfiehlt sich ein Bummel durch das Unterhaltungsgelände Parc de l'Orangerie mit dem Pavillon Josephine, den Napoleon 1805 für die Kaiserin errichten ließ. Neben einem kleinen Tiergehege ist vor allem die Storchenaufzuchtstation sehenswert.

Freizeit im Elsass

Informationen: Französisches Fremdenverkehrsamt Maison de la France, Westendstraße 47, 60325 Frankfurt/M. Tel.: 069 / 97 58 01 21, Fax: 74 55 56, E-Mail: maison-de-la-france@t-online.de, Internet: www.franceguide.com. Association Départementale du Tourisme du Haut-Rhin, Maison du Tourisme, 1, rue Schlumberger, F-68006 Colmar Cedex, Tel.: 0033-3 / 89 20 10 68, Fax: 89 23 33 91, E-Mail: adt@rmcnet.fr, Internet: www.tourisme68.asso.fr

Karten und Reiseführer: EURO-Regionalkarte Blatt 3 Elsass vom RV Verlag; Straßen- und Touristikkarte Michelin Nr. 242 Alsace et Lorraine. Mit dem Wohnmobil ins Elsass vom WOMO-Verlag in Lauffen; Marco Polo Elsass; HB-Bildatlas 113 Elsass.

Anreise: Abzweigend von der BAB 5 zwischen Karlsruhe und Lörrach führen zahlreiche Bundes- und Landstraßen über den Rhein und somit ins angrenzende Elsass.

Sehenswürdigkeiten: An der Stelle einer ehemaligen romanischen Kirche steht seit dem 13. Jh. die Stiftskirche

Collégiale St-Martin am Place de la Cathédrale in Colmar. In der Nähe davon die Dominikanerkirche am Place des Dominicains. Die einstige Franziskanerkirche Temple St-Matthieu des 14. Jh. enthält in ihrer reichhaltigen Bibliothek Schriften ab dem 13. Jh.

Ein umstrittenes Baudenkmal ist das Ergebnis des Wiederaufbaus der Haut-Koenigsbourg, auf einem Felsen, hoch über Kintzheim-Orschwiller thronend. Kaiser Wilhelm II ließ die Ruine nach seinen Vorstellungen von einer mittelalterlichen Ritterburg gegen den erklärten Willen von Historikern und Archäologen renovieren. Sehenwert ist sie daher erst recht, nicht zuletzt wegen ihrer schönen Inneneinrichtung mit alten Möbeln und Kachelöfen. Die Cathédrale Notre Dame in Straßburg ist einer der großartigsten Kirchenbauten des Mittelalters. Zum Ende der Bauzeit, die vom 11. bis ins 15. Jh. reichte, wurde der 142 Meter hohe Turm beendet. Die Fassade aus rotem Vogesensandstein öffnet sich in drei prachtvoll geschmückte Portale. Berühmte Glasmalereien schmücken das Hauptschiff und auf der Kanzel ertönt eine Silbermann-Orgel. Eher unscheinbar



WESER- BERGLAND

Es war an einem Sonntag kurz vor zwölf. Vor der Hochzeitshauserasse in der Hamelner Altstadt drängten sich die Menschen. Aus großen Lautsprechern plärrte eine Stimme Erklärungen auf Finnisch, Japanisch und Niederländisch. Der Mann hinter mir hauchte mir seinen warmen Knoblauchatem in den Nacken. Spitze Ellenbogen stießen in meinen Bauch. *Hier hätte ich unfehlbar umkommen können, wenn nicht die Stärke meines eigenen Armes mich an*

Anmerkung: Die kursiv geschriebenen Textstellen sind Zitate aus Gottfried August Bürgers 1786 erstmals in Göttingen veröffentlichtem Buch „Wunderliche Reisen und lustige Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen“.

meinem eigenen Haarzopfe, samt dem Pferde, welches ich fest zwischen meine Knie schloss, wieder herausgezogen hätte.

Wie? Das glauben Sie nicht? Sie meinen, ich hätte gelogen? Ich bitte Sie. Sie haben schließlich eine Adelige vor sich. Gestatten: Baronin von Münchhausen. Ich bin heute von Bodenwerder herübergeritten, um mir in Hameln das Rattenfängerspiel anzuschauen. Zugegeben – vielleicht neige ich, wie mein werter Urahn Carl Friedrich Hieronymus von Münchhausen, etwas zu Übertreibungen.

So schlimm war es gar nicht in der Hamelner Altstadt. Ich hätte nur nicht erwartet, dass sich gar so viele Leute das Schauspiel vom Rattenfänger anschauen wollten. Der Sage nach lockte der um seinen Lohn geprellte Wundermann im 13. Jahrhundert 130 Kinder aus der Stadt – heute zieht er mit seinem Freilichtspiel Hunderttausende hinein.

Vielleicht bin ich auch ein wenig neidisch, dass der Rattenfänger wieder rehabilitiert ist und sich so eifrig beklatschen lassen darf, während der Ruf der Münchhausens auf ewig ruiniert ist. Lügenbarone, so nennt man uns. Aber Sie kennen ja das Sprichwort: Ist der

Ruf erst ruiniert, dann lebt es sich ganz ungeübert. Deshalb nehme ich Ihre Einladung gern an, mit Ihnen ein Glas Wein zu trinken.

Gepflegte Wirtshäuser gibt es hier in Hameln ja genug. Da ist schon eins, ein Fachwerkhaus mit geschnitzten Masken, geschwungenen Giebeln und den Utluchten genannten, vom Erdboden ausgehenden, erkerartigen Vorbauten. Sicher erbaut von einem der hiesigen Zunft- oder Adelsherren, der sich auf einer Reise die nötigen architektonischen Impulse geholt hat.

Ich bin wohl etwas erschöpft. Helfen Sie mir doch mal, die Stiefel auszuziehen.

Ich jagte nämlich zwei Tage einem Hasen hinterher. Vier Läufe hatte mein Hase unter dem Leibe und vier auf dem Rücken. Waren die beiden untern Paar müde, so warf er sich wie ein geschickter Schwimmer herum, und nun ging es mit den beiden neuen wieder mit verstärkter Geschwindigkeit fort. Schmunzeln Sie nicht so. Das ist wirklich wahr. Aber wenn Sie mir meine Geschichten nicht glauben wollen, na gut, dann erzähle ich Ihnen eben etwas über meine Heimat, das Weserbergland.

Wie das kommt, dass aus dieser Region so viele Sagen und Märchen überliefert sind, ▶



ALLES AM FLUSS

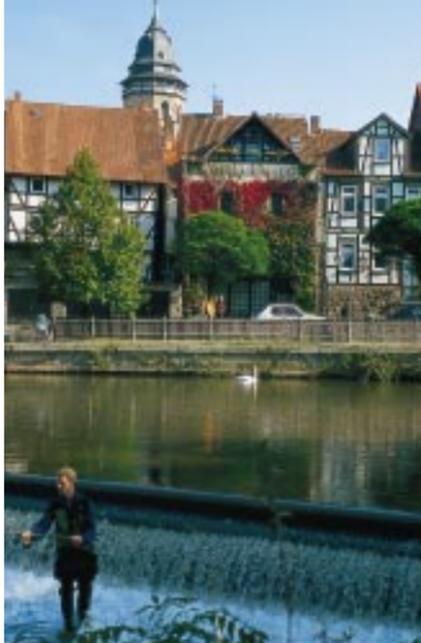
Außer Lügen à la Münchhausen weiß das Land zwischen Hann. Münden und Minden ganz andere Geschichten zu erzählen.



Fotos: Uwe Kwiaton

Weserrenaissance: Welfenschloss in Hann. Münden, Wappen am Mündener Rathaus. Modern: Münchhausen-Brunnen in Bodenwerder.

Zusammenfluss: In Hann. Münden bildet sich die Weser aus Werra und Fulda. In der Stadt gibt es mehr als 700 Fachwerkhäuser. Minden hat das größte Wasserstraßenkreuz Europas. Figuren erinnern an Münchhausen.



Fachwerk: Blick auf Ufer in Hann. Münden, Kloster Corvey (unten), Bodenwerder.



kann ich Ihnen auch nicht erklären. Vielleicht liegt es an der Landschaft. Das müssen Sie mal sehen, wenn frühmorgens über der Weser der Nebel aufsteigt. Und all die Schlösser und Burgen, die hier wie fette Hennen auf den grünen Hügeln hocken. Auf der Hämelschenburg hat angeblich die Frau Holle ihre Daunen aufgeschüttelt, und hinter den Hecken der Sababurg schlummerte das Dornröschen. So haben die Leute hier das zumindest den Gebrüdern Grimm erzählt, als die Anfang des 19. Jahrhunderts anfangen, an der Weser Volksmärchen zu sammeln. Die Geschichten von Münchhausen hat aber ein anderer aufgeschrieben: Gottfried Bürger. Wenn der mir mal über den Weg läuft, kann der was erleben.

Lassen Sie uns doch einfach mal den Fluss entlang fahren, dabei lernen Sie das Weserbergland am besten kennen. Das geht



WESERBERGLAND



Der berühmte Weserstein mit den eingegritzten Versen „Wo Werra sich und Fulda küssen, sie ihren Namen büßen müssen...“ war bestimmt einmal der Lieblingsplatz von Prinz Ernst August von Hannover, der mit seiner schwachen Blase schon mehr Aufsehen erregte als mein werter Vorfahr mit all seinen wüsten Lügengeschichten zusammen. Jetzt reimt der Volksmund: „Wo Werra sich und Fulda küssen, da kannst Du in die Weser...“.

Tut mir leid, dass ich mich so wenig damenhaft benehme und Ihnen solche Geschichten erzähle. Aber Sie wissen ja, das liegt mir einfach in den Genen. Habe ich Ihnen denn schon von meinem Ritt auf der Kanonenkugel... Ach, das kennen Sie schon? Jedenfalls kann ich Ihnen nur empfehlen, das auch mal auszuprobieren, von oben sieht das Weserbergland gleich noch einmal so sagenhaft schön aus. Pferdekoppeln, Äcker und knallgelbe Rapsfelder lassen die Landschaft wie einen bunten Zauberteppich erscheinen. Nur, wenn Sie über Bad Karlshafen fliegen, werden Sie sich wundern – keine Spur von buntem Fachwerk, stattdessen sehen Sie symmetrische Straßenzüge mit schlicht weißen Häusern, wie am Reißbrett geplant.

Der hessische Landgraf Carl ließ die strenge Barock-Stadt an der Stelle, wo die Diemel in die Weser fließt, am Ende des 17. Jahrhunderts für aus Frankreich geflohene Hugenotten erbauen. Die Region hatte im 30-jährigen Krieg arg bluten müssen, und mit der Greencard für die als besonders fleißige Strumpf- und Handschuhwirker geltenden Hugenotten wollte Carl von Hessen-Kassel Karlshafen zum Zentrum einer neuen Textilindustrie machen. Die Waren sollten über die Weser verschifft werden.



Rattenfänger: In Hameln bleibt die Geschichte lebendig – jeden Sonntag auf der Bühne.

Aber Pustekuchen: Die Bürger des nur wenige Kilometer flussaufwärts gelegenen Hann. Münden machten dem Edelmann einen Strich durch die Rechnung. Sie verlangten horrend hohe Zölle. Verärgert suchte Carl nach einem Ausweg. Er wollte sogar die flache Diemel schiffbar machen, aber das Projekt scheiterte. An seine hochfliegenden Pläne erinnert heute ein Kuriosum: das Hafenbecken in der Mitte der Stadt, in dem niemals Schiffe vor Anker gingen. Trotzdem ging es mit Karlshafen bald wirtschaftlich bergauf: Der Apotheker Jaques Galland ent-

deckte 1730 eine Solquelle, die zur Grundlage einer betriebsamen Kurindustrie wurde. Seit 1977 darf sich die nördlichste Stadt Hessens sogar „Bad“ nennen.

Eine Brücke verbindet die Karlshafener Innenstadt mit dem rechten Flusssufer. Kurvige Straßen führen zum Schloss Fürstenberg, wo die älteste noch bestehende deutsche Porzellanmanufaktur Besucher aus dem In- und Ausland anlockt. Hier entstanden die zerbrechlichen Kostbarkeiten aus dem weißen Gold, für die Liebhaber tief in die Tasche greifen müssen. Essgeschirr und

Vasen mit dem blauen F, das unter allen Produkten zu sehen ist, werden von New York bis Moskau ausgestellt. In dem eigenen Museum der Fürstenberger stellen kunstfertige junge Leute aus Quarz, Kaolin und Kalifeldspat filigrane Teeschälchen und Porzellanfiguren her. Das schönste Kunstwerk allerdings ist nicht von Menschenhand gemacht: Direkt unter der Mauer des weißen Jagdschlusses schlägt die glitzernde Weser eine elegante Schleife.

Schauen Sie mal, das Schiff da unten gehört zur Oberweser-Dampfschiffahrtsgesellschaft. Am schönsten ist eine Fahrt am ersten Mai-Wochenende, wenn es in aller Frühe in Hann. Münden „Leinen los“ heißt. Als Erstes steigt der Wunder-Doktor Eisenbart ein – falls unterwegs mal jemand sekrank werden sollte. Schneewittchen und die sieben Zwerge, Sterntaler und das tapfere Schneiderlein dürfen natürlich auch nicht fehlen, wenn die Weiße Flotte zu ihrer ersten Fahrt nach dem langen Winter startet. Hier in Fürstenberg steigt der weiße Ritter herab, und auch der Rattenfänger duelt an Bord auf seiner Flöte herum. ▶

WESER- BERGLAND

Hebewerk:
Frachtschiff in der
Schachtschleuse in Minden.



Höhepunkt der Schifffahrt ist natürlich Bodenwerder, meine Heimatstadt. Nein, nicht wegen der schönen Fachwerkhäuser, den trutzigen Wehrtürmen und der immerhin tausend Jahre alten Wehrkirche. Hier lebte mein Vorfahr, der Baron von Münchhausen, von 1720 bis 1797. Mit Pfeifchen und Wein saß er, umringt von seinen Freunden, auf seinem Anwesen in einer damals als der letzte Schrei der Gartenkunst geltenden künstlichen Grotte und erzählte von seinen Abenteuern während der Türkenkriege, seinen Russlandreisen und Jagdausflügen.

Die Bürger der Stadt tun wirklich alles, um sein Andenken lebendig zu halten – sogar einen Brunnen in Form eines halben Pferdes gibt es. *Das ganze Hinterteil des armen Tieres waren fort und wie rein abgeschnitten. So lief denn hinten das Wasser ebenso wieder heraus, als es von vorne hineingekommen war, ohne dass es dem Gaul zugute kam oder ihn erfrischte.*

Die Fahrt mit der weißen Flotte weraufwärts dauert noch eine Weile. Endstation und Heimathafen ist erst Hameln, da werden wir den Rattenfänger endlich wieder los. Und dann haben wir noch so einige Ausflüge zu Lande vor uns, einen Abstecher zur ehemaligen Reichsabtei Corvey zum Beispiel, einem der bekanntesten Klöster des norddeutschen Raums. 13 Kardinäle und fünf Erzbischöfe wurden hier unterrichtet, und sogar Gregor V., der erste deutsche Papst, soll hier seine Laufbahn als Mönch begonnen haben.

Im 19. Jahrhundert lebte hier ein Mann als Bibliothekar, der als Komponist vieler Volkslieder bekannt werden sollte. Aus der Feder August Heinrich Hoffmann von Fallersleben stammen das Deutschlandlied und so bekannte Weisen wie „Ein Männlein steht im Walde“ und „Alle Vögel sind schon da“.

In Minden müssen wir unsere schöne Reise durch das Weserbergland leider beenden: Hier zwängt sich die Weser zum letzten Mal durch das Wiehen- und Wesergebirge, bevor sie weiter durch die Tiefebene Richtung Bremen fließt. Wenn wir Glück haben, können wir noch ein einzigartiges Schauspiel bewundern: Wenn nämlich das weiße Ausflugsboot der Schifffahrtsgesellschaft wie in einer riesigen Badewanne über dem Land zu schweben scheint, während genau dreizehn Meter tiefer ein Binnenschiffer dem Weserlauf folgt. Unglaublich finden Sie das? Nun, dafür gibt es eine einfache Erklärung – die beiden Schiffe befahren das Wasserstraßenkreuz Minden. Die 370 Meter lange Überführung des Mittellandkanals über die Weser gilt als größtes europäisches Brückenbauwerk für die Binnenschifffahrt.

So, jetzt muss ich flugs aufbrechen, damit ich bis zum Abendessen wieder in Bodenwerder bin. Ob ich das schaffe? Sie glauben gar nicht, was ich mit meinem Gaul schaffe. *Weder Gräben noch Zäune hielten mich jemals ab, überall den gradesten Weg zu reiten. Einst setzte ich darauf hinter einem Hasen her, der querfeldein über eine Heeresstraße lief. Eine Kutsche mit zwei schönen Damen fuhr diesen Weg gerade zwischen mir und dem Hasen vorbei. Mein Gaul setzte so schnell und ohne Anstoß mitten durch die Kutsche hindurch, wovon die Fenster aufgezogen waren, dass ich kaum Zeit hatte, den Hut abzuziehen und die Damen wegen dieser Freiheit untertänigst um Verzeihung zu bitten.*

Wie? Das glauben Sie nicht? Sie meinen, das wäre wieder erstunken und erlogen? Dann machen Sie um das Weserbergland in Zukunft lieber einen ganz, ganz weiten Bogen. Hier ist nämlich einfach alles märchenhaft und bezaubernd, einschließlich meiner Wenigkeit, der Baronin von Münchhausen. Adieu. *Ina Nottebohm*

Camping kompakt



Campingplatz Bad Karlshafen.

Camping: Der Prospekt „Camping und Caravaning“ informiert über fast 40 Campingplätze der Region und ist zu haben beim Fremdenverkehrsverein Weserbergland-Mittelweser, Postfach 100339, 31753 Hameln, Tel.: 5151/24566. **Camping Rühler Schweiz,** Großes Tal, 37619 Bodenwerder, Tel.: 05533/2486 oder 2827, Fax: /5882. **Camping an der Himmelspforte,** Ziegeleiweg 1, 37619 Bodenwerder, Tel.: 05533/4938, Fax: /4432. **Campingplatz Bad Karlshafen,** Am rechten Weserufer, 34385 Bad Karlshafen, Tel.: 05672/710, Fax: /1350. **Campingplatz Hemeln,** Unterdorf 34, 34346 Hann. Münden, Tel. und Fax: 05541/1414. **Ferien camping am Waldbad,** 31787 Hameln-Halvestorf, Tel. und Fax: 05158/2774. **Zum Fährhaus,** 31787 Hameln, Tel. und Fax: 05151/61167. **Camping am Weserufer,** 37647 Polle, Tel.: 05535/245, Fax: /1884. **Weserbergland-Camping,** 37649 Heinsen, Telefon: 05535/8773, Fax: /911264.

Stellplätze: Zwischen Hann. Münden und Minden befinden sich folgende Reisemobilstellplätze (Seitenzahlen in Klammern gelten für den **Bordatlas 2001** von REISEMOBIL INTERNATIONAL): Hann. Münden (165), Reinhardshagen (283), Wahlsburg (332), Beverungen (86), Höxter (180), Heinsen (172), Polle (276), Emmerthal (133), Hessisch Oldendorf (177), Rinteln (288), Luhden (221), Bückeburg (104), Minden (230).

Informationen: Weserbergland-Touristik, Postfach 1330, 37164 Uslar, Tel.: 05571/ 5044, Fax: /7806, Internet: www.weserbergland.com. **Verkehrsverein Hameln,** Am Bürgergarten, 31785 Hameln, Tel.: 05151/202-617, Fax: -500. **Verkehrsamt der Münchhausenstadt Bodenwerder,** Weserstraße 3, 37616 Bodenwerder, Tel.: 05533/40541, Fax: /6152.

Schnauerl:
Mit unüberhörbarem
Zischen rollt die
52er aus ihrem
Schuppen.
Diese Lok gehört
zu den Schmuck-
stücken des
Museums.

VOLL UNTER DAMPF

Kinderträume werden
wahr in Dieringhausen
im Bergischen Land.

Dampflokromantik und Reisemobil-
gemütlichkeit schließen sich nicht
aus, ganz im Gegenteil. So man-
cher Eisenbahnfan verfolgt die
Spuren seiner großen Liebe mit
Kamera und rollendem
Zuhause – quasi
auf der Suche
nach den
Träumen
der eigen-
en Kind-
heit.

Das
zeigt sich
besonders vor
dem Eisenbahn-
museum Diering-
hausen. Oft parken Reise-
mobile vor der 11.000 Quadrat-
meter großen Anlage. Fahrer wie



Beifahrer schlendern dann herum um die
historischen Bahnen: Hier, in der Nähe
von Gummersbach, finden Eisenbahn-
freunde eines der größten und vielfältigsten
Museen dieser Art in Deutschland.

Auf dem Gelände des ehemaligen
Bahnbetriebswerkes Dieringhausen ge-
legen, erwarten den Besucher weit über 100
Fahrzeuge, davon allein 13 große
Dampflokomotiven, welche die letz-
ten 100 Jahre Eisenbahnge-
schichte dokumentieren.

Einige der Dampfzöcher,
die in einem eben-
so historischen
Lokschup-
pen stumm
verschnau-
fen, sind
voll funkti-
onsfähig: Re-
gelmäßig werden
sie zu Sonderfahr-
ten und Mu-
seumsfesten aus
ihrem Ruhe-
stand geweckt

und so richtig unter Dampf gesetzt. Be-
sonders beliebt bei Alt und Jung ist, im
Führerstand der beeindruckenden 52er
mitzufahren, dem Top-Exponat des Mu-
seums.

„In allen Ausstellungsstücken, natür-
lich besonders in den fahrbereiten
Dampfloks, steckt viel Arbeit und Engage-
ment“, betont Dr. Georg Kehren, Chef der
Museums GmbH, „dutzende Mitglieder
der Eisenbahnfreunde Flügelrad Oberberg
verbringen große Teile ihrer Freizeit hier
bei ihren Schätzchen.“

Ohne diesen Einsatz wäre es kaum
möglich gewesen, ein solch attraktives
Museum auf die Schienen zu setzen.
Schon die ersten Schritte auf dem Weg
vom Bahnbetriebswerk zum Museum
waren nicht einfach. Die bereits entfernten
Gleise mussten neu verlegt werden,
und Stück für Stück erweiterte der Verein,
zu dem heute besagte gemeinnützige Mu-
seums GmbH gehört, die Exponate an fah-
rendem Material. So manches Stück
kommt dabei aus dem Gebiet der ehemali-
gen Deutschen Reichsbahn im Osten und
konnte hier am Leben erhalten werden.



Schieben und schauen: Die Besucher legen durchaus auch mal Hand an. Hauptsächlich aber bewun-
dern sie die Loks und Züge längst vergangener Tage.



Fotos: Scheibe

Nebengebäude wurden wieder aufge-
baut, eine Cafeteria entstand, und
im eigenen Buchladen gibt es, wie
sollte es anders sein, Literatur und
Videos rund um das Hobby auf Schienen. Auf
dem Areal des Museums befinden sich noch
alle Anlagen, die zu einem zünftigen
Dampflokbetrieb gehören: Wasserkräne,
Bekohlungsanlagen und Werkstätten. „Da
gibt es reichlich Arbeit für uns“, weiß
Kehren zu berichten, „so wollen wir die
alte Bekohlungsanlage mit allen ihren
Nebengebäuden wieder restaurieren,
um von hier aus wieder die museumseigenen
Loks zu versorgen.“

Im Kontrast zum lebendigen Teil des
Museums, wo die Besucher die Reparatur
und Wartung historischer Fahrzeuge vor
Ort miterleben, stehen die neu gestalteten
Ausstellungsräume im ehemaligen Sand-
haus und den einstigen Aufenthaltsräu-
men der Eisenbahner. Hier sind interes-
sante Themen zur Eisenbahngeschichte zu

sehen, in deren Mittelpunkt die Regionen
Dieringhausen und Bergisches Land stehen.

Nicht verpassen sollte der Besucher
die sonntäglichen Vorführungen der Mo-
dellbahnfreunde Spur 1 Hagen. Von 11 bis
17 Uhr lassen sich an der digitalgesteu-
erten Großanlage des deutschlandweit be-
kannten Vereins realistische Betriebsab-
läufe nachvollziehen – der große Traum
eines jeden Modellbahnliebhabers.

Zweimal im Jahr, im Frühling und im
Herbst, laden die Dieringhausener Eisen-
bahnfreunde ein zu einem großen Mu-
seumsfest. Dann sind Händler vor Ort,
Fans können von der kleinen Lok bis hin
zum halben Stellwerk alle möglichen Eisen-
bahnsouvenirs kaufen, und natürlich
wuselt in und um die Lokschuppen und
Werkstätten die eisenbahnbegeisterte Be-
sucherschar. Das nächste Fest, pünktlich
zu Pfingsten 2001, ist schon voll in Vorbe-
reitung. *Axel Scheibe*



Museum kompakt

Informationen: Eisenbahnmuseum
Dieringhausen, Höhler Str. 2, 51645
Gummersbach, Tel.: 02261/79222

Öffnungszeiten: Samstag von 9 bis 18
Uhr, Sonntag von 10 bis 17 Uhr, Grup-
pen und Schulklassen auch nach Voranmel-
dung.

Eintrittspreise: Kinder 2,50 Mark, Er-
wachsene 5 Mark, Familienkarte 10
Mark.

Stellplätze: Sportplatz Eichhardt,
Friedhofstraße, 51674 Wiehl, Tel.:
02262/99195, siehe Bordatlas 2001 von
REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seite 346.

Hotel-Restaurant Bergisch Rhön, Holzer
Straße 18, 51789 Lindlar, Tel.: 02266/8359,
siehe Bordatlas 2001, Seite 217.

FÄRÖER- INSELN

Urlaub am Rande Europas: Mit dem Pick-up auf den Färöer im Nordatlantik.

RUNDUM WILD

Fotos: Weher

Farbenfroh präsentieren sich Dörfer am Fjordufer, grün bewachsene Naturdächer lassen die Häuser mit der Landschaft verschmelzen. Immer höher werden die kahlen Berge, die, so scheint es, nur für die gut getarnten, allgegenwärtigen Schafe ein bisschen Gras auf sich wachsen lassen. An den Gipfeln wehren sich die letzten Schneefelder gegen die übermächtige Junisonne, und in Schmelzwassertümpeln begeben sich Erpel auf Brautschau.

Schön, dieser Auftakt: Wir sind unterwegs auf Streymoy, der Hauptinsel der Färöer, zugleich auch die größte der insgesamt 18 bewohnten Inseln. Weiter in Gjögv beeindruckt der Flesjarnar, ein eigenartliches Felsgebilde, das aus Basaltsäulen und aus vom Wind und Wetter geformtem Lavagestein besteht. An den Felswänden nisten Eissturmvögel und Papageitaucher,

und Schmarotzer-raubmöwen umkreisen, immer auf der Suche nach Fressbarem, die Brutfelsen. Die vielen Fischzuchtanlagen zu zählen, die es in den Fjorden der Färöer inzwischen gibt, erscheint müßig. Lieber erfreuen wir uns an Revierkämpfen der Eiderenten und dem durchdringenden Pfeifen des Färöer-Wappenvogels, dem Austernfischer, der mit seinen roten Beinen und dem leuchtend



Bunte Welt: Die Färöer-Städtchen grüßen mit Farbenpracht, die Blumen sind Farbkleckse in karger Landschaft. Der Oyndarfjorden wirkt mächtig, die kleinen Boote dagegen eher verloren.



orangenen Schnabel das ganze Archipel bevölkert. Kaum eine Stelle, wo der Bodenbrüter nicht versucht, uns mit Tricks und Scheinangriffen von seinem Gelege wegzulocken.

Inzwischen wieder auf der Straße 10, nehmen wir den Abzweiger nach Oyndarfjörður. Die 645 zwingt uns erneut in den ersten Gang, aber uns belohnt eine atemberaubende Aussicht über den Djupinifjord



Camping kompakt

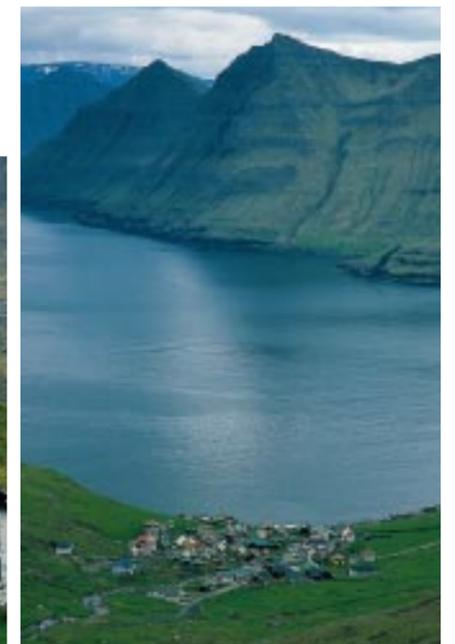
A Einreise: Wer mit dem eigenen Fahrzeug auf die Färöer reisen will, ist quasi auf die Smyril-Line angewiesen. Alle anderen Möglichkeiten (vom norwegischen Bergen, oder vom schottischen Aberdeen) bedeuten einen Umweg. Die Fähre fährt nur im Sommer (Anfang Juni bis Mitte September) einmal pro Woche vom dänischen Hanstholm ab. Generalagentur für Deutschland: J. A. Reinecke & Co., Jersbeker Straße 12, 22941 Bargtheide, Tel.: 04532/6519, Fax: /24143.

B Literatur und Karten: Einziges umfangreiches Werk über die Färöer ist der Du-Mont-Reiseführer. Am ausführlichsten sind die Färöer-Infos im Island-Handbuch des Conrad-Stein-Verlags. Unentbehrlich für den Selbstfahrer ist der offizielle Atlas der Färöer im Maßstab 1:100.000.

A Camping: Campen auf dem dem Färöer-Archipel ist grundsätzlich etwas anderes als anderswo. Hier ist das freie Campen erlaubt, aber nur bei vorhandener Bordtoilette. Weitere aktuelle Informationen gibt es bei der: Aldan Tourist Information, Reyngöta 17, FR-100 Tórshavn, Färöer, Tel.: 00298/19-391, Fax: -491. Dort ist auch eine deutschsprachige Broschüre gratis erhältlich.



Schöne Ziele: Die meisten Strecken auf den Färöer sind gut ausgebaut.



Weiter Blick: Insgesamt ist die Inselgruppe karg. Die Dörfer nehmen nur wenig Raum ein.



Heile Welt: Schafe laufen frei zwischen Hütten und Wasserfällen herum.

und die Insel Kalsoy im Hintergrund. Langsam windet sich die Straße wieder den Berg hinunter, und wir erreichen den Hafen von Oyndarfjörður.

Steil hinauf geht es diesmal auf der Straße 70, und plötzlich liegt die Götuvik-Bucht in einem mystischen Licht vor uns. Am Fuße des Knukur verlieren sich die Häuser von Nordragöta, deren Mittelpunkt die historische Färöer-Kirche und die sehenswerten

alten Grasdachhäuser bilden. Nur einen Kilometer weiter führt der neue Tunnel nach Leirvik, wo zur Zeit die größte Wikingergrasgrabungsstätte der Färöer-Inseln zu bestaunen ist. Wer den Umweg nicht scheut, kann über die alte Straße am Ufer des Fuglafjordes zurück auf die 70 fahren, wobei hier die einzige warme Quelle des Archipels zu finden ist.

Streymoy hat uns wieder. Mit der 594 fahren wir eine schmale Straße entlang.

Eiderentengruppen bevölkern die Uferregion, und immer wieder dringt der durchdringende Pfiff des Austernfischers durch die Fjordwelt. Nur ein paar Kilometer weiter befindet sich eines der Highlights der Färöer: Der Fossa ist mit 140 Metern Fallhöhe der größte Wasserfall der Inselgruppe.

Spektakulär führt das letzte Teilstück der Straße hinunter nach Tjørnuvik. Dieses kleine Fischernest, umgeben von Felswänden, die bis auf 700 Meter anstei- ▶



Viel Platz: Die Färöer sind klein und die Dörfer genauso. Da bleibt genügend Raum für gemütliche Winkel.

gen, bestrahlt das Sonnenlicht nur an wenigen Stunden des Tages. Unschlagbar ist auf alle Fälle die phantastische Aussicht auf die beiden Felssäulen Risin und Kellingin.

Die schönen alten, bunten Grasdachhäuser und der schwarzweiße, aus Lavasand und Muschelkalk bestehende Strand runden eine typische Färöeridylle ab. Vom kleinen Ort Hvalvik mit seiner hübschen Färöerkirche führt eine schmale Straße in das Tal der Wasserfälle. Bäche durchtrennen wie weiße Adern das Grün der Berghänge, bevor sie in die Dalsa münden, die wiederum durch eine schmale und steile Schlucht in den Pollur – einer eigenartigen Mischung aus Bucht, Lagune und Fjord – fließt.

Viele Straßen auf den Färöer sind Sackgassen, daher sind wir gezwungen, auch die 592 wieder zurückzufahren und bei Hvalvik auf die Hauptstraße 10 abzubiegen. Den in einer Wolkendecke steckenden 621 Meter hohen Satan umrunden wir, und plötzlich liegt die hell erleuchtete Bucht von Leynar vor uns. Die Sonne gewährt uns den Ausblick auf Koltur und Hestur sowie die 350 Meter hohe Klippe Dalsnipa. Die folgende Strecke auf der 40 bringt uns über steile Passagen zum Fischerei- und Fährort Vestmanna. Von hier aus setzen wir auf die wilde, kaum bewohnte Insel Vagar über, Ausgangspunkt, um auf die bei Ornithologen geschätzte Insel Mykines zu kommen.

Vestmanna, die zweitgrößte Stadt von Streymoy, ist mit ihren vier Stauseen einer der Hauptstromlieferanten des Archipels. Hinter solch einem Stausee finden wir bei

FÄRÖER- INSELN



Wilde Natur: Schafe und Papageitaucher gehören zur Inselgruppe der Färöer einfach dazu. Unterwegs finden sich herrliche Stellen wie hier an einem Wasserfall.

stürmischen Winden endlich einen passablen Übernachtungsplatz.

Unser Färöeraufenthalt geht dem Ende entgegen. Wir müssen den kleinen, recht ursprünglichen Fischerort Kvikvik noch im Dauernieseln überstehen und, während wir die riesigen Hafentürme bestaunen, die die winterlichen Sturmbrecher bremsen sollen, sogar den Schirm aufspannen. Dafür aber scheint die Sonne, als wir aus dem neuen Straßentunnel über die 52 auf Tørshavn zufahren. Hier befindet sich übrigens kurz vor dem Ort Hvitanes die einzige Reisemobil-Ver- und Entsorgungsstation des Archipels.

Der Besuch der Kathedralenruine oder besser der nie vollendeten St. Magnus-Kathedrale von Kirkjubøur soll der krönende Abschluss werden: Das ursprünglich geplante Essen einer einheimischen Spezialität verschieben wir beim Blick auf die

Speisekarte. Geräucherten Schafskopf mit Hirn und Augen oder einen mit Rosinenteig gefüllten Papageitaucher, serviert mit Schnabel und Füßen, finden wir alles andere als appetitanregend.

So genießen wir die eindrucksvollen Lichtspiele der Inselwelt rund um die historischen Kirchenmauern mit knurrendem Magen.

Ein Blick noch in die alte Räucherstube, auf die schön verzierten Schnitzereien, und schließlich drängt die Zeit: Wir wollen noch durch die historischen Gassen von Tørshavn bummeln. Die Schiffssirene der Norröna heult und beendet unseren Aufenthalt, der mit der Durchfahrt durch den Leirviksfjord und den Blick auf die Flatnangin-Klippe ein letztes Highlight bringt: Sie soll die größte Steilklippe der Welt sein. Wenig später verschwinden die Färöer am Horizont. *Holger Weber*

MOBIL

Magazin

Fabelhafte Werke entstehen und vergehen an der französischen Opalküste.

Fotos: Christian Goupi

Sagenhaft: Längst hat sich das Bauen von Sandfiguren zum anerkannten Metier entwickelt, vom dem einige Profis nicht schlecht leben.

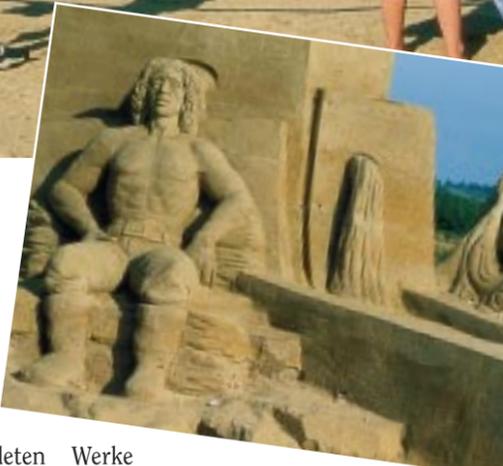
Sandskulpturen-Schau

KUNST AUS KÖRNCHEN

Sie sind Giganten, doch so verletzlich, und ihre Lebensspanne währt nur wenige Wochen. Aber während dieser Zeit werden sie die Helden sein im Badeort Hardelot an der nordfranzösischen Opalküste: Bis zu sechs Meter hohe Gestalten, geschaffen aus nichts als Sand und Wasser von den weltweit renommiertesten Künstlern dieses Genres. Etwa 20 dieser Baumeister kommen Mitte Mai in den Ort zwischen Boulogne und Le Touquet, um jeweils 60 Tonnen schweren Sandhaufen Form und Gestalt zu verleihen. Thema des diesjährigen Skulpturen-Wettbewerbs sind die Fabeln von La Fontaine. Jeder Bildhauer hat sechs Tage Zeit, eine der symbolhaften Geschichten in Körnchenform auszudrücken.

Die vollendeten Werke bleiben bis zum 1. Juli 2001 zur Besichtigung erhalten, zusammen mit einem riesigen Sandfresko, dass Jean de la Fontaine in seiner Zeit thematisiert. Zehn Künstler schaffen Hand in Hand, um diese Arbeit zu meistern. Wen es beim Anschauen in den Fingern juckt, der kann sich selbst kreativ austoben: Auch für das Publikum liegen Sandhaufen und Werkzeuge bereit.

Der Eintritt zur Ausstellung kostet 7,50 Mark für Erwachsene, 4,50 Mark für Kinder, 24 Mark für Familien; geöffnet ist sie wochentags von 10 bis 18 Uhr, freitags und samstags bis 22 Uhr. Dann erwachen die fabelhaften Figuren im flackernden Licht von Fackeln zu ganz eigenem Leben.



Infos: Tel.: 0033/3/21835102; www.pas-de-calais.com; E-Mail: othardelot@nordnet.fr

Übernachtungstipp:

Camping Les Cytises in F-62360 Isques, Tel.: 0033/3/21311110

Base Nautique Nord, Parkplatz am Yachthafen in F-62520 Le Touquet-Paris-Plage

Riesen-Fete

Am 16. und 17. Juni 2001 begeht Lille sein traditionelles Stadtfest mit Open-Air-Konzerten, Spielen, Theater und jeder Menge Spektakel überall in der nordfranzösischen Stadt. Höhepunkt ist wie immer die Parade mit den beiden Riesen Lydéric und Phinaert. Sie erinnern an die großen Prozessionen im Mittelalter. Infos: 0033/3/202194-21, Fax: -20; www.mairie-lille.fr



Foto: Philippe Beele Ville de Lille

Freilichtspiele Schwäbisch Hall

JULIA UND JEDERMANN

Anno 1925 dienten die 54 Stufen der Großen Treppe vor Sankt Michael in Schwäbisch Hall zum ersten Mal als Bühne, damals für Hugo von Hofmannsthals „Jedermann“. Auch dieses Jahr wieder wird der reiche Prasser die Stimme des Todes über den nächtlichen Marktplatz vor der gotischen Kirche hallen hören, wenn der ihn zur Rechenschaft ruft.

Längst haben sich die Freilichtspiele in der ehemaligen Freien Reichsstadt zu einem hochrangigen kulturellen Ereignis mit breitem Programmangebot entwickelt. Auf dem Spielplan für die Saison 2001 stehen neben dem Klassiker „Jedermann“ auch die drei Musketiere sowie die Rockoper „Jesus Christ Superstar“. Shakespeares „Romeo und Julia“

wird die Tränen der Rührung in die Augen treiben, die Musical-Comedy „Der kleine Horrroladen“ das Gruseln lehren – und Pippi Langstrumpf hüpf mit Herrn Nielsson auf der Schulter über die Kleine Treppe vor dem Landratsamt.

Premiere ist am 26. Mai, die letzte Aufführung am 19. August. Karten kosten zwischen zehn und 50 Mark und sollten frühzeitig reserviert werden. Zusätzlich zu den Aufführungen hat die Stadt im Kreis Hohenlohe ein umfangreiches Rahmenprogramm organisiert.

Auf der Großen Treppe vor Sankt Michael fing damals alles an. Seit dem vergangenen Jahr verfügt Schwäbisch Hall mit dem Haller Globe Theater über eine zweite beeindruckende Bühne, baulich dem Theater zu Zeiten Shakespeares nachempfunden.



Foto: W. Papst

Infos: Tel.: 0791/751-600, Fax: -397; www.schwaebischhall.de

Übernachtungstipp:

Camping am Steinbacher See in 74523 Schwäbisch Hall, Tel.: 0791/2984

Parkplatz am Gasthof Kocherbahnle in 74405 Gaildorf-Unterrot, Tel.: 07971/7054

Anna-Ball

MIT GLANZ UND GLORIA

Ganz wie zu k. u. k. Zeiten präsentiert sich jeden Sommer ein Wochenende lang der Kur- und Badeort Balatonfüred am Nordufer des ungarischen Plattensees. Anlass ist der Anna-Ball, bei dem seit 1825 walzerfeste Damen in Traumroben und Herren in edlen Smokings paarweise im Dreivierteltakt

übers Parkett kreiseln. Heuer fällt die glanzvolle Nacht auf den 28. Juli. Die Schönste unter all den Schönen der Nacht aber zeigt sich am nächsten Vormittag der ganzen Stadt: Gemeinsam mit ihren

Hofdamen, begleitet von Husaren, fährt sie in einer vierspännigen Pferdekutsche durch die Straßen. Das ganze Wochenende über können Besucher überall im Freien Musik, Tanz und buntes Programm erleben.

Infos: Tel.: 01805/140150; Fax: 089/12115251; www.hungarytourism.hu; hungary@tourinform.hu

Übernachtungstipp:

 **Camping Fured** in H-8230 Balatonfüred, Tel.: 0036/87/342-872, Fax: -341



Foto: Ungarisches Tourismusamt

KURZ & KNAPP

Wind, Wellen, Weite

Fast 150 Seiten zählt das neue Nordseemagazin. Es zeigt in Text und wunderschönen Fotos, was Freunde des Wattenmeers an der Küste zwischen holländischer Grenze im Westen und Cuxhaven im Osten sowie auf den sieben vorgelagerten ostfriesischen Inseln sehen, erleben und unternehmen können. Ein tabellarischer Überblick weist jene Orte aus, die Stellplätze für Reisemobilisten anbieten. Den bunten Urlaubsplaner gibt es gratis unter Tel.: 01805/2020-96, Fax: -97, Internet: www.die-nordsee.de.



Gratis-Service

Vorbei sind die Zeiten, da eine telefonische Anfrage beim Italienischen Fremdenverkehrsamt Enit in Frankfurt so richtig ins Geld ging: Jetzt gibt es den kostenfreien Anruf unter Telefon 0800/00482542. Die Servicenummer ist täglich von 8 bis 20 Uhr besetzt, am Wochenende von 9 bis 14 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten zeichnet ein Anrufbeantworter Wünsche oder Prospektanfragen auf.

Gauklerfest

Markttag wie anno 1620: Am 16. und 17. Juni 2001 lagern auf der Burg Vischering in Lüdinghausen im Kreis Coesfeld Landsknechte und Ritter. In ihrem Gefolge tummeln sich Marketenderinnen und Musketiere, Stockfischkrämer und Steinmetze, Händler und Harlekins. Nix wie hin! Info-Tel.: 02591/79900.

Köhlertreffen

Vom 3. bis zum 17. Juni 2001 findet in Franken das dritte Europäische Köhlertreffen statt. Die Stadt Selb und die Gemeinde Fichtelberg bieten dazu ein Begleitprogramm, unter anderem mit Wanderungen auf historischen Routen, Steinbruchführungen – und natürlich dem Anzünden echter Holzkohlenmeiler. Tel.: 09287/883118, E-Mail: tourismus@fichtelgebirge.btl.de.

Guido wird antik

Wo einst die Römer kurten, gibt der Kult-Schlagersänger Guido Horn jetzt sein Debüt als Operettensänger: am 11. Juli 2001 bei der Premiere von Jacques Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ in den Kaiserthermen von Trier. Auch Elke Sommer und Gitte Haenning schmettern kräftig mit. Doch die vierten Antikenfestspiele in Trier haben noch viel mehr zu bieten, zwischen dem 27. Juni und dem 22. Juli – und stets vor original römischer Kulisse. Infos und Tickets: Tel. 0651/42425, Fax: /42426, Internet: www.antikenfestspiele.de. Stellplätze gibt's auch: Tel.: 0651/978080.

Almfestwoche

Hoch über dem Großarlal im Salzburger Land liegen 40 bewirtschaftete Almen. Grund genug für die erste Almfestwoche vom 23. bis 30. Juni 2001. Wanderer schauen den Sennerinnen dann beim Kas'n und Buttern zu, derweil drunten im Tal die Musi beim Brauchtumsnachmittag spielt. Tel.: 0034/6414/281, Fax: 8193, Internet: www.grossarlal.co.at.

Sachs Franken-Classic

OLDIES ON TOUR

Gut, dass sie nicht mit 300 Sachen vorbeizischen wie Raketten, denn dazu sind sie viel zu sehenswert: 150 historische Fahrzeuge touren vom 19. bis zum 22. Juli 2001 während der zweiten Sachs Franken-Classic wieder durch das fränkische Weinland, die Rhön, Spessart, Hassberge und den Steigerwald. Start und Ziel liegen in Bad Kissingen.

Zugelassen sind Automobile bis zum Baujahr 1976, zwei Wettbewerbe stehen auf dem Programm: Die Gleichmäßigkeitsrallye mit einer Gesamtlänge von 540 Kilometern können sportlich ambitionierte Piloten gemäß dem Reglement der FIA absolvieren. Für Fahrer mit Faible für schöne Landschaft ohne Stoppuhr-Stress gibt es eine andere, 440 Kilometer lange touristische Route. Die Strecke führt durch Würzburg, Bamberg, Coburg, Karlstadt, Lohr und Schweinfurt.

Bad Kissingen, das in diesem Jahr sein Jubiläum zum 1.200-jährigen Bestehen als Stadt feiert, ehrt nicht nur die Sieger mit einem Classic-Night-Dinner im Regentenbau. Der Kurort veranstaltet auch am 22. Juli ein Oldtimer-Treffen, zu dem außer den Rallye-Teilnehmern alle Besitzer historischer Fahrzeuge eingeladen sind.



Foto: Sachs Handel GmbH

Preisfrage:

Wo beginnt die Sachs Franken-Rallye?

Unter allen richtigen Antworten, die bis zum 20. 6. 2001 eingehen, verlost REISEMOBIL INTERNATIONAL zehn Rallye-T-Shirts sowie eine Sachs-Armbanduhr. Bitte schicken Sie eine Postkarte mit dem Stichwort „Rallye“ an: REISEMOBIL INTERNATIONAL, Postwiesenstr. 5 A, 70327 Stuttgart. Konfektionsgröße nicht vergessen. Mitarbeiter von Dolde Medien sowie der Sachs Handel GmbH dürfen nicht teilnehmen, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auch durch Karlstadt führt die Rallye.

Infos: Tel.: 09353/9962-32, Fax: -33; E-Mail: Franken.Classic@main.de

Übernachtungstipp:

 **Campingpark Bad Kissingen** in 97688 Bad Kissingen, Tel.: 0971/5211

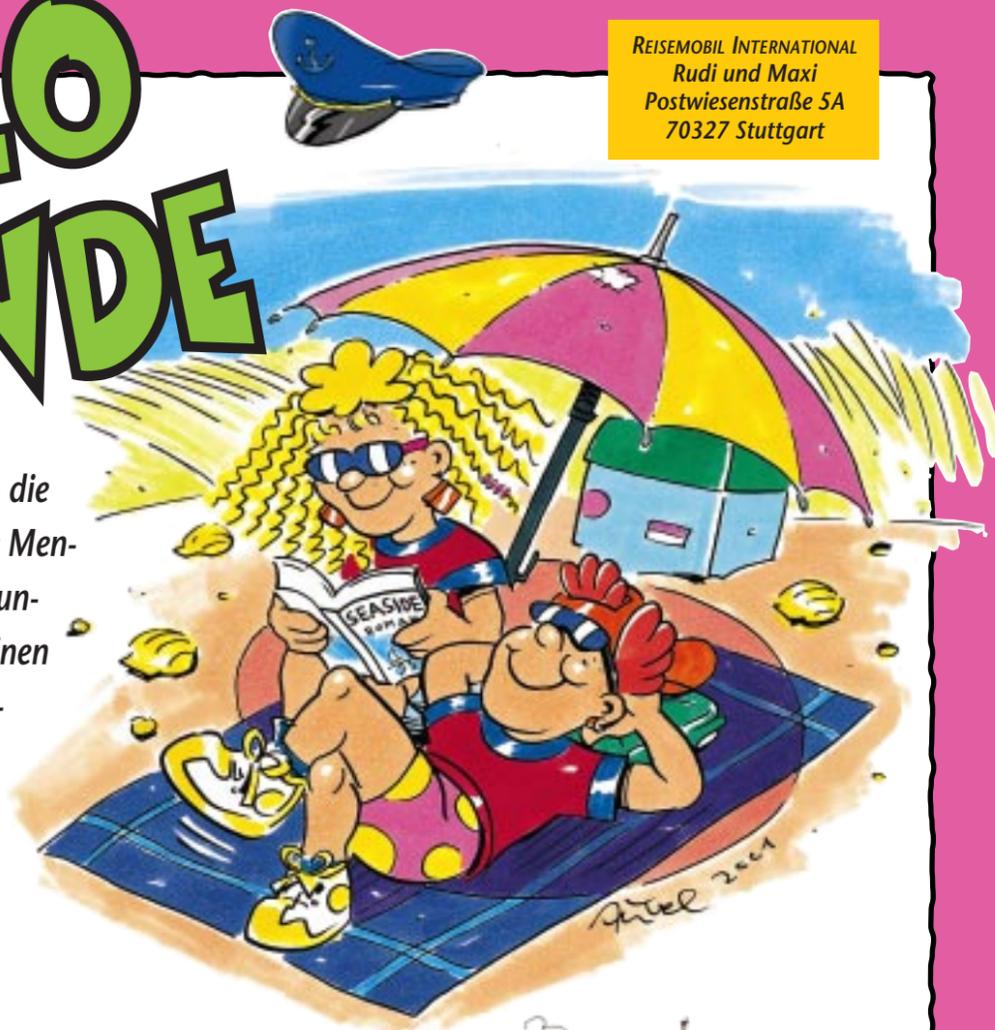
 **Parkplatz am Oberen Tor** in 97702 Bad Münnerstadt, Tel.: 09733/8105-28, Fax: -45

HALLO FREUNDE

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

nächste Woche fahren wir an die Nordsee und haben dort jede Menge Spaß. Wo, seht ihr weiter unten. Vielleicht treffen wir ja einen von euch auf dem Campingplatz – das wäre super.

Also bis bald,
Rudi und Maxi



Tolle Gewinne – Spiele aus dem Handschuhfach

WIE IM FLUG

Nie wieder eine langweilige Autofahrt: Das jedenfalls müsste klappen, wenn ihr die Spiele aus dem Handschuhfach auf eurer Urlaubsfahrt dabei habt. Ihr vertreibt euch mit den Geschwistern die Zeit beim Finger-Quiz, Münz-Poker, erfindet Rätseltiere oder spielt Autofarben-Memory. 50 Spiele beschreibt das praktische Büchlein. Auch das Buch „Rätsel aus dem Handschuhfach“ mit dem Drei-Minuten-Autorennen und vielen kniffligen Rätseln vertreibt die Zeit wie im Flug. Ein Buch kostet 9,90 Mark. Ihr könnt aber auch zwei von sechs Büchern gewinnen, wenn ihr das Suchbild-Rätsel von Rudi und Maxi löst.



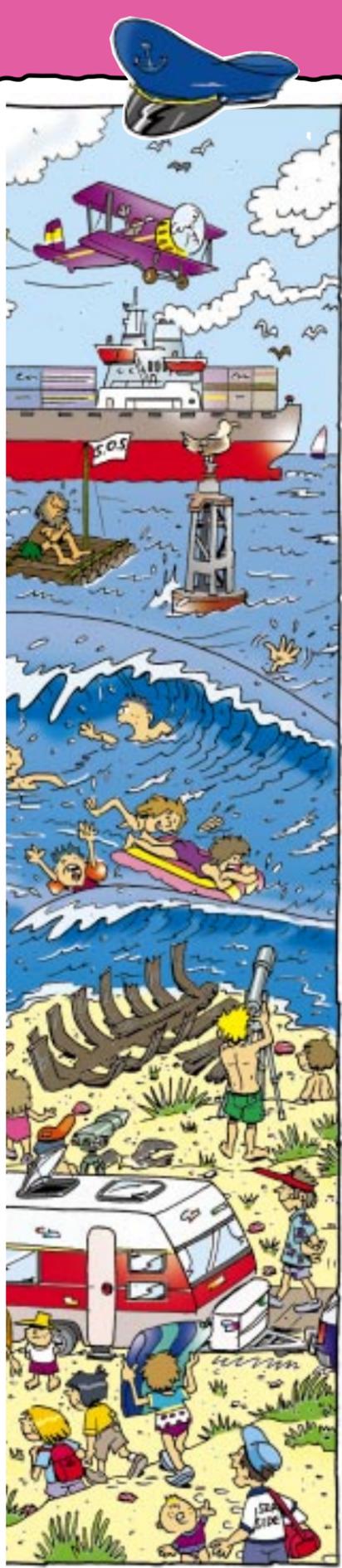
Rätsel aus dem Handschuhfach, Spiele aus dem Handschuhfach, Christophorus-Verlag, 9,90 Mark.



RÄTSELSPASS

- 1) Wo weht immer Nordwind?
- 2) Wann sagt ein Japaner „Guten Tag“?
- 3) Warum spielen Schotten keinen Skat?
- 4) Warum ist die Banane krumm?
- 5) Welchen Wolf hörst du nie heulen?





Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt

WIE VIELE FERNROHRE ENTDECKT IHR AM NORDSEESTRAND?

Schreibt schnell die Lösung an Rudi und Maxi, sie verlosen diesmal tolle Rätsel- und Spielbücher fürs Handschuhfach. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2001. Viel Spaß beim Suchen.



- LÖSUNG:**
- 1) Am Südpol.
 - 2) Wenn er Deutsch gelernt hat.
 - 3) Weil sie nicht geben können.
 - 4) Damit sie in die Schale passt.
 - 5) Den Fleischwolf.
- (Aus dem Buch „Rätselreime & Scherzfragen“, Südwest-Verlag)

TIPPS FÜR KIDS

Bundesgartenschau Potsdam

KÜHE MIT KAMERAS

Wart ihr schon einmal auf einer Bundesgartenschau? In Potsdam ist's gar nicht langweilig, sondern ganz schön spannend und ihr bekommt eine Menge geboten: Mit einem Floß schippert ihr zu einer Insel inmitten einer großen Wasserlandschaft, in der Feldflur erlebt ihr die Welt aus der Sicht der Kühe: Einige Rindviecher tragen Videokameras auf ihren Hörnern. Aber auch Inlineskating ist angesagt mit Miniramps, Halfpipes und einer vier Meter hohen Funwall mit Quarterpipes. Zum Drachenfest am 15. und 16. September gibt es viel Action zum Mitmachen und Staunen. Am 1. Juni und 20. September 2001, dem Weltkindertag, braucht ihr keinen Eintritt zu bezahlen. Info-Tel.: 01805/777550.



Foto: Buga Potsdam



Foto: Touristik GmbH Krummhörn-Greetsiel

Schlickschlitten-Rennen in Greetsiel

MATSCH-SCHLACHT

Am 28. Juli kannst du einmal so richtig im Matsch rumtoben: Beim Schlickschlitten-Rennen im Nordsee-Ferienort Pilsum am Diekskiel bugierst du mit deinen Geschwistern einen Holzschlitten durch das Watt. Dabei kniest du mit einem Bein auf dem Schlitten, mit dem anderen stößt du dich vom matschigen Meeresboden ab und spritzt dich dabei von oben bis unten voll. Gewonnen hat das Schlittenteam, das als erstes durchs Ziel schlittert. Hast du Lust mitzumachen? Dann rufe Tel.: 04926/918819 an – der matschige Spaß ist übrigens kostenlos.



treffpunkt

Meinungen, Tipps, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Erstcamper unterwegs

Freude über den Gewinn im Preisrätsel von Heft 02/2001

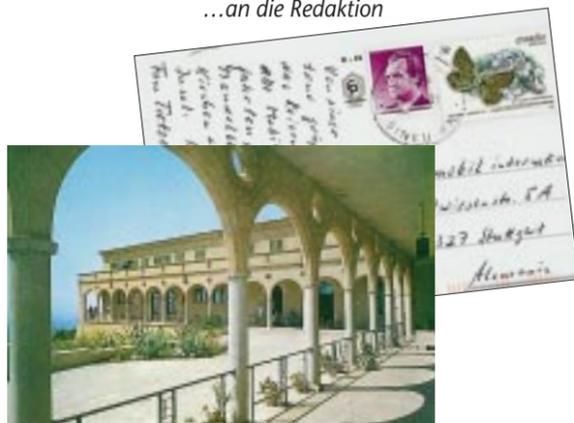
Juhu, wir freuen uns sehr und werden die 14 Tage auf Camping Nouvelle Floride in Frankreich sicherlich nutzen. Wir sind Erstcamper in einem Ford Nugget mit vier Personen und diversem Zubehör. Vielen Dank, wir sind auf unsere Reise sehr gespannt. Sonst sind wir immer in den Urlaub geflogen, aber mit kleinen Kindern und Gepäck und der Ungewissheit, ob die Maschine auch ankommt, haben wir uns ein neues Wirkungsfeld gesucht. REISEMOBIL INTERNATIONAL gab viele Tipps und stellte reichlich Ersatzvarianten vor. Nun werden wir auf der Jungfernfahrt erleben, wie gut wir vorbereitet sind. Umhauen wird uns schon nichts.

Viele liebe Grüße, Ihre Familie Gebauer mit Jakob (bald 2), Lasse (3) Stephanie und Mathias (je 33).

Mathias Gebauer,
23898 Klinkrade

Grüße aus dem Süden...

...an die Redaktion



Von einer Sechs-Wochen-Mallorca-Tour grüßen HME-Mitglieder das REISEMOBIL-INTERNATIONAL-Team und alle Mobilisten. Tolle Bergfahrten, weite Ebenen, Mandelblüte, Orangengärten, Kirchen und Klöster. Toll die Insel. Beste Grüße, Familien Tietze und Vierschilling.

Dieben Arbeit erschweren

Anregung gegen Einbrüche in Reisemobile

Auf meinen Fahrten habe ich mehrere Reisemobilisten getroffen, die von Einbrüchen berichteten. Wenn ich nachfragte, welche Sicherungen sie getroffen hätten, konnten sie keine nennen. Ich habe von einem Türgriff zum anderen eine deutlich sichtbare Kette gespannt, so dass die Türen im Fahrerhaus nicht aufzuhebeln sind. Zusätzlich habe ich die Aufbau-tür mit einer solchen Kette gesichert, die man auch bei einer Wohnungstür benutzt. So ist auch diese Tür, zumindest wenn ich drin bin, nicht so einfach zu öffnen. Auch Schiebefenster lassen sich durch eine einfache Stange gegen Aufschieben gut sichern.

Dies sind Maßnahmen, die nur ein paar Mark kosten, aber doch viel Sicherheit bieten – natürlich nicht zu 100 Prozent. Wenn sich auch nicht alle Überfälle und Einbrüche verhindern lassen, sollten es die Diebe doch nicht zu leicht haben. Wenn es trotz Sicherung passiert, so sollte man in einem Bericht deutlich machen, wie der Dieb ins Fahrzeug gelangen konnte: Nur wenn wir die Tricks der Diebe kennen, können wir Gegenmaßnahmen ergreifen.

Siegfried Piepenburg,
29553 Bienenbüttel

Unzufrieden am Wasser

Erfahrungen auf einem Stellplatz in Lindau und auf einem Campingplatz am Kalterer See

Als wir im Sommer 1999 das letzte Mal in Lindau am Bodensee auf dem Parkplatz Blauwiese P1 übernachteten, haben wir uns geärgert über die Gebühr von 24 Mark für 24 Stunden. Was bekommt man dafür geboten? Ver-

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

und Entsorgung, eine schmutzige Toilette und Freifahrt mit dem In-selbus. Außerdem: Fahrschulen, die das Motorradfahren lehren, und der TÜV hat am Abend die Lautstärke eines Sportwagens gemessen. Für all das sollen wir 2001 nun 39 Mark für 24 Stunden bezahlen? In Zukunft unser Motto: Lindau, nein danke.

Norbert Fischer,
61381 Friedrichsdorf

Anfahrt im vergangenen Sommer zu einem Campingplatz am Kalterer See: Der ist überfüllt. Der Platzwart schickt uns auf den Warteplatz, etwa 200 Meter außerhalb der Anlage. Für rund 30 Reisemobile gibt es dort einen Wasserhahn, jedes zweite Mobil hat keinen Strom, man muss beim Nachbarn fragen, ob angezapft werden darf. Kosten pro Tag: 36.500 Lire (36,50 Mark) für Fahrzeug, zwei Personen und Hund. Fazit: Wir haben diesen Campingplatz nur zweimal angefahren: das erste und das letzte Mal.

Jürg Jaus, CH-8501 Frauenfeld,
RMC Schweiz

Gas in Spanien

Adresse zum Befüllen von Flaschen

Die Firma Repsol in Alicante füllt keine deutschen Gasflaschen mehr ab. Von einem Reisemobilisten erfuhren wir die Adresse bei Murcia, wo deutsche Flaschen noch befüllt werden:

Ferreteria y Menaje,
José Martinez,
Avenida de Lorca 108, 30835
Sangonera la Seca, Murcia,
Spanien, Tel.: 0034/968/803794.

Marika Köllinger,
77815 Bühl

Wasser in Hülle und Fülle gibt es in Schwandorf. Im Erlebnisbad tummeln sich Jung und Alt. Ein Spaziergang entlang der Naab ist Balsam für die Seele.

➤ Schwandorf, Oberpfälzer Seenland ◀

FÜR WASSERRATTEN

Auf dem Volksfestplatz Schwandorf finden bis zu 50 Reisemobile kostenlos Platz. Auch die Entsorgungsstation steht unentgeltlich zur Verfügung. Direkt an der Naab gelegen, starten Reisemobilisten von dort aus zu Radtouren oder leihen sich ein Paddelboot. Eine große Wasserski-Lift-Anlage auf dem Steinberger See lässt auch Anfänger das nasse Vergnügen probieren. Zum Stadtbummel reizt das 500 Meter entfernte Zentrum mit dem mittelalterlichen Blaturm, dem Stadtmuseum und Felsenkeller. Nur ein paar Schritte sind es zum Biergarten nahe dem Stellplatz. Eine Woche nach Pfingsten ist der Platz jeweils für Reisemobilisten gesperrt. Infos gibt's bei der Stadt, Tel.: 09431/45-175.

**Ebern,
Franken**

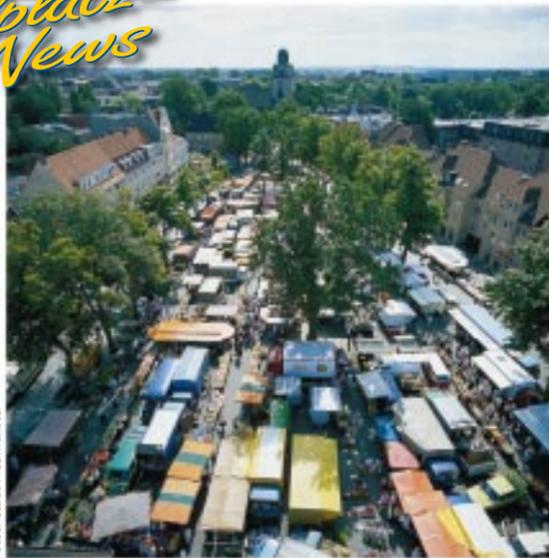
Erlebnis-Wochenende

Schmankerl für die Saison: Die fränkische Gemeinde Ebern lädt Reisemobilisten an jedem Wochenende zum geselligen Treff ein. Für eine Wochenend-Pauschale von 15 Mark pro Person plus Stellplatzkosten von sieben Mark pro Reisemobil hat die Stadt ihren mobilen Gästen einiges zu bieten:

- ◆ Besuch des Heimatmuseums einschließlich der Besteigung des Grauturms,
- ◆ fränkische Brotzeit,
- ◆ Kegelabend,
- ◆ Stadtführung mit dem Eberner Türmer.

Diese Wochenendpauschale gilt für Gruppen ab 15 Personen. Auskunft erteilt Reinhard Soutschek, Tel.: 09531/629-14, Internet: www.ebern.de.





Fotos: Stadt Neumünster

**Neumünster,
Schleswig-Holstein**
Endlich überzeugt

Lange hat es gedauert, doch nun ist es so weit: Der I. A. RMC Schleswig-Holstein hat die Stadtplaner von Neumünster überzeugt, einen Stellplatz einzurichten. Zusammen mit der Pächterin des Klosterbades haben alle Beteiligten den Platz am 31. März 2001 eingeweiht. Auf der Parkfläche des Bades finden acht Mobile Platz, die Gebühr für eine Übernachtung stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Wer entsorgen muss, holt sich an der Kasse des Bades den Schlüssel für den Bodeneinlass über der Kanalisation ab. Naturbegeisterte Gäste können den Erlebnis- und Tierpark Neumünster besuchen, Entdecker vom Flugplatz aus zu einer Ballonfahrt starten. Auf Sonnenhungrige wartet der Strand des Einfelder Sees. Das Bad am Stadtwald bietet das ganze Jahr über Entspannung. Info-Tel.: 04321/942-2625.

Mit frischem Proviant können sich Reisemobilisten auf dem Wochenmarkt von Neumünster versorgen.

**Kevelaer-Twisteden,
Niederrhein**

Trabrennen und Wettfieber

Einst ein Munitionslager, heute ein begrüntes Traber-Trainingszentrum: Der Wohnmobilhafen Den Heyberg in Kevelaer-Twisteden hat auf seinem weitläufigen Gelände 60 Stellplätze mit 40 Stromanschlüssen eingerichtet. Die Übernachtung kostet 15 Mark inklusive Strom und Frischwasser. Auf dem Platz sind Fahrräder und Golfcars zu leihen. Gäste schauen von der Restaurant-Terrasse den Trabern beim Training zu. Wer sein Glück herausfordern will, gibt seinen Tipp bei Trab- und Galopprennen in der Wettannahmestelle auf dem Platz ab. Infos per Tel.: 02832 /9529.

Besonders für Familien bietet sich ein Ausflug zum benachbarten Niederrheinpark Plantaria an, wo es neben einheimischen auch exotische Pflanzen und Tiere zu sehen gibt.



Von der Restaurant-Terrasse am Stellplatz Kevelaer-Twisteden schauen die Gäste direkt auf die Trabrennbahn.

**Rhön, Hessen
und Thüringen**

Im Herzen Deutschlands

Der Fremdenverkehrsverband Rhön gibt kostenlos ein Faltblatt für Reisemobilisten heraus. Es listet 13 Stellplätze sowie 15 Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten in Franken, Hessen und Thüringen auf. Anzufordern per Tel.: 0661/6006-111.



**Erlangen-Eltersdorf,
Mittelfranken**

Zum Zwischenstopp

Nur einen Katzensprung von der A 73, Abfahrt Eltersdorf, entfernt, liegt das Hotel Garni Rotes Ross. Zwei Reisemobile können auf dem Parkplatz stehen, die Übernachtung inklusive Strom und Frischwasser kostet 25 Mark. Das Hotel

ist durchgehend geöffnet, die Ankunft sollte bis 22 Uhr erfolgen, Tel.: 09131/69081-0. Da das Rote Ross keine Mahlzeiten anbietet, können sich die Reisemobilisten im 500 Meter entfernten Lebensmittelladen versorgen.



Entsorgungsstationen

Holiday-Clean-Anlage:

75417 Mühlacker

Raithel Systeme, In den Waldäckern 33, Tel.: 07041/812600-04 (sonntags geschlossen).

ST-SAN-Anlage:

16259 Neulewin

Übernachtungsplatz Klaus Matthes im Ortsteil Karlsblese, Dorfstraße 10, Tel.: 033452/3562.

Ergänzung zum Bordatlas 2001



So funktioniert's

Zum Sammeln trennen Sie die Seiten heraus und heften sie hinten in Ihren Bordatlas.

Die in der Stellplatz-Beschreibung angegebenen Millimeter-Koordinaten tragen Sie jeweils in die



Landkarten des Atlas ein. Dabei nehmen Sie als obere und untere Anlage den Karten-, nicht den Seitenrand. Bei jeder handschriftlichen Eintragung wissen Sie: den Stellplatz finden Sie im selbst gesammelten Anhang – aktueller geht es kaum.



▼ Karte: Seite 31 (55 mm v.re., 95 mm v.u.)

03058 Cottbus-Klein Oßnig

Caravan-Krokor-Cottbus
Manfred Krokor, Hauptstraße 12,
Tel. + Fax: 0355 / 53 72 71



Areal: ruhiger Stellplatz auf dem Firmengelände.
Zufahrt: Asphalt und Schotter. **Achtung:** 5 Kilometer südlich von Cottbus an der B 169. = 5 auf Wiese, 15 DM pro Reisemobil inklusive Strom, Ver- und Entsorgung. Sonstiges: Anmeldung Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Ausflug zum Spreewald.

Gastronomie: „Schön Oßnig“, , 200 m.

Sport & Freizeitangebote: 7 km.

Sonstiges: Spreewaldpark und Tierpark Cottbus 7 km.

Entfernungen: 0 km, 100 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Schloss und Park Branitz 7 km, Biosphärenreservat Spreewald 25 km.

▼ Karte: Seite 28 (80 mm v.li., 49 mm v.u.)

47137 Duisburg

Landschaftspark Duisburg-Nord
 Emscherstraße 71,
Tel.: 0203 / 4 29 19-30, Fax: 0203 / 4 29 19-40
E-Mail: landschaftspark@t-online.de
Internet: www.landschaftspark.de



Areal: ehemaliges Hüttenwerk, das zu einem Freizeitpark und Industriemuseum umgestaltet wurde.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** BAB 42, Ausfahrt 7-Duisburg-Neumühl auf die B 8 Richtung Obermeiderich. BAB 59, Ausfahrt 7-Duisburg-Meiderich, der Beschilderung folgen. = nahe-

zu unbegrenzt auf Asphalt und Schotter, kostenlos. Sonstiges: jederzeit zugänglich.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Besuch des Landschaftsparks, Teilnahme an Führungen unterschiedlichster Art, z.B. industriegeschichtliche Führung, Nachlicht- und Kinder-Führung.

Gastronomie: Im Hüttenmagazin, .

Sport & Freizeitangebote:

5 km, 1 km, 0 km.

Entfernungen: 1 km, 1 km, am Platz.

▼ Karte: Seite 38 (176 mm v.li., 102 mm v.o.)

85435 Erding

THERME ERDING
 Thermenallee 1,

Tel.: 08122 / 22 99 22, Fax: 08122 / 22 99 29

E-Mail: willkommen@therme-erding.de

Internet: www.therme-erding.de



Areal: Parkplatz am neu errichteten Thermalbad in Südsee-Atmosphäre, wenige Kilometer nordöstlich von München.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** direkt an der B 388.

= 25 auf Kies, kostenlos. Sonstiges: längste Aufenthaltsdauer 3 Tage.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Besuch im Thermen- und Saunaparadies. Täglich geöffnet bis 23.00 Uhr (außer 24. 12. und Silvester), Tageskarte 28 DM, Sa/So+Feiertage 31 DM. Auch für Kinder geeignet, bis 3 Jahre frei.

Gastronomie: Caribbean's Restaurant im Bad, mehrere Restaurants ab 2 km, .

Sport & Freizeitangebote: 0 km, 0 km.

Sonstiges: S-Bahnhof nach München 800 m, Golfplatz in Eichenried 7 km.

Entfernungen: 2 km, 2 km, 18 km (in München am Eingang Ost der Messe München oder bei VW-Audi Südbayern, Schatzbogen 6).

Sehenswürdigkeiten: Stadt Erding 3 km, Flugzeugmuseum Oberschleisheim 12 km, Domstadt Freising 18 km, München 24 km, Gedenkstätte Dachau 26 km.

▼ Karte: Seite 28, ● Ort schon vorhanden

45881 Gelsenkirchen

Firma Herget
 Markus Herget, Hafenbahnstraße 1,
Tel.: 0209 / 4 78 59

E-Mail: info@herget-gastechnik.de

Internet: www.herget-gastechnik.de

Areal: Stellplätze auf dem Betriebsgelände am Stadthafen.





Zufahrt: Asphalt. = 2 auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: Samstag und Sonntag geschlossen, sonst Ankniff bis 18.00 Uhr, Aufenthaltsdauer 1 Tag.

An den Stellplätzen: Sonstiges: Werkstatt für Gas-, Klima- und Solartechnik, Propangas-Verkauf.

Gastronomie: Gaststätte 1 km.

Sport & Freizeitangebote: 3,5 km, 3,5 km. Sonstiges: Parkstadion 3,5 km, Trab- und Galopprennbahn 6 km.

Entfernungen: 0 km, 800 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Buga Park 2 km, Schloss Horst 3 km, Park „Schloss Berge“ 4 km, Park „Schloss Nienhausen“ 6 km.

▼ **Karte: Seite 32, ● Ort schon vorhanden**

67434 Neustadt-Diedesfeld

Weingut Rumsauer
Familien Hans und Hermann Rumsauer,
Von-Dalheim-Straße 11-13,
Tel.: 06321 / 8 61 73, Fax: 06321 / 3 23 16
E-Mail: weingut@rumsauer.de
Internet: www.rumsauer.de



Areal: unbefestigter Platz in den Weinbergen hinter dem Weingut in einem typischen Winzerdorf, direkt am Fuße des Hambacher Schlossberges gelegen.

Zufahrt: Feldweg. = 2 auf Wiese, kostenlos. Strom und Wasser gegen Gebühr.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Weinprobe, Weinberggrundgang.

Gastronomie: Diedesfelder Winzerhof 1 km.

Warme Küche: 17.00-23.00 Uhr.

Hauptgerichte: 9-25 DM, .

Sonstiges: Frühstück oder Brötchenservice am Weingut.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 5 km,

1 km. Sonstiges: Wanderwege im Pfälzerwald 4 km.

Entfernungen: 0 km, 1 km, 5 km (DEA-Tankstelle und Freie Tankstelle in Neustadt).

Sehenswürdigkeiten: Altstadt der Weinmetropole Neustadt 5 km, Hambacher Schloss 6 km, Burg Trifels in Annweiler 25 km und Burg Berwartstein 35 km.

▼ **Karte: Seite 26, ● Ort schon vorhanden**

24306 Plön-Augstfelde

Campingpark Augstfelde
Margarethe Westphal,
Tel.: 04522 / 81 28, Fax: 04522 / 95 28
E-Mail: info@augstfelde.de
Internet: www.augstfelde.de

Areal: Stellplätze vor dem Komfort-Campingpark, direkt am östlichen Ufer des Vierer Sees.

Zufahrt: Asphalt. = 6 auf Rasengittersteinen und fester Grasnarbe mit Kies, 22 DM pro Reisemobil



inklusive Ver- und Entsorgung. Sonstiges: Aufenthalt vor dem Platz maximal 3 Tage, geöffnet von 1. April bis 24. Oktober.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Baden, Surfen, Kanu fahren, Pony reiten, Wandern und Rad fahren.

Gastronomie: am Platz

Warme Küche: 12.00-21.00 Uhr, .

Sport & Freizeitangebote: 7 km, 0 km.

Sonstiges: Badestrand direkt am Campinggelände, Rad- und Wanderwege um den See.

Entfernungen: 3 km, 0 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Feldsteinkirche Bosau 3 km, Zierpark Malente und Schloss Plön mit Schlosspark 8 km, Schloss Eutin 9 km.

▼ **Karte: Seite 34 (188 mm v.li., 117 mm v.o.)**

95100 Selb

Parkplatz Hans-Braun-Straße
Hans-Braun-Straße 27, Stadt Selb,
Tel.: 09287 / 883-118, Fax: 09287 / 883-130
E-Mail: wifoe@selb.de, Internet: www.selb.de



Areal: öffentlicher Parkplatz hinter der Hutschenreuther-Eissporthalle in der Stadt des Porzellans, nahe der tschechischen Grenze.

Zufahrt: Asphalt. = 10 auf Schotter, kostenlos.

Sonstiges: Aufenthaltsdauer unbegrenzt.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Stadt- und Museumsbesuch, Wandern.

Gastronomie: Gaststätte Eisstadion 50 m,

Hotel-Restaurant Wunsiedler Weiher und

Klubhaus Dürrloh ca. 100 m, .

Sport & Freizeitangebote: 2 km, 2 km,

1 km. Sonstiges: Eishalle mit Schlittschuhverleih

und Waldlehrpfad 50 m, Betriebsbesichtigung einer Porzellanfabrik mit Werksverkauf 3 km, Vogelpark Grünhaid in Schönwald 7 km.

Entfernungen: 0 km, 300 m, 1 km

(Fina-Tankstelle, Bahnhofstraße 22 in Selb).

Sehenswürdigkeiten: Stadtwanderweg „Der Rote Faden“ mit vielen Sehenswürdigkeiten rund ums Porzellan 2 km, Europäisches Industriemuseum für Porzellan Plößberg 6 km, Deutsches Porzellanmuseum Hohenberg 11 km.

Zeichen- erklärung

- Tankstelle
- Restaurant
- Winzer
- Naturpark
- Schloss/Burg
- Bauernhof
- Freizeitpark
- Freizeit-/Erlebnisbad
- Kultur-/Technikmuseum
- Stellplatz vor Campingplatz
- Hersteller oder Händler
- Allgemeiner Stellplatz
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

- Anzahl der Stellplätze
- telefonische Reservierung erwünscht
- behindertengerecht ausgebaut
- Hunde erlaubt
- Stromanschluss
- Frischwasser
- Sanitäreinrichtungen
- Ver- und Entsorgung
- Grillplatz
- Liegewiese
- Einrichtungen für Kinder
- Schwimmbad
- Hallenbad
- Cafébetrieb
- Garten/Terrasse
- Fahrradverleih
- nächster Ort
- nächster Lebensmittelladen

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloss
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil-Hersteller/Händler
- Vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:

Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg

Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel

tief hängende Äste Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine

Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

ja nein



Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut: ja nein**9. Hunde sind willkommen:** ja nein**10. An den Stellplätzen gibt es:**einen Stromanschluss: ja neineinen Wasseranschluss: ja neinSanitäreinrichtungen: ja neineine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ja neineinen Grillplatz: ja neineine Liegewiese: ja neineinen Spielplatz: ja neinein Freibad: ja neinein Hallenbad: ja nein**11. An Aktivitäten ist möglich**

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz oder in der Nähe: ja (Entfernung ____km) nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten

Garten oder eine Terrasse? ja neinGibt es einen Cafébetrieb? ja nein**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):ein Freibad: ja ____km neinein Hallenbad: ja ____km neineinen Fahrradverleih: ja ____km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei: ja nein

Einfach ausschneiden und einsenden an: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL,
DoldeMedien CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart

Die große
Stellplatzaktion
von

REISE
MOBIL
INTERNATIONAL

Bezugsquellen



**Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.**

Auf einen Blick

Ahorn Wohnmobile

Hof Höffeld
97953 Königheim-Pülfringen
Tel.: 09340/9201-0
Fax: /1366

Bimobil

Gewerbegebiet Aich 15
85667 Oberpframmern
Tel.: 08106/29888
Fax: /29880

Caravans International (CI)

Zona Industriale
Via F. Petrarca 8
I-50021 Barberino Val d'Elsa
00390/55/8062-1
Fax.: -200

Canoll Produktvermarktung

Erichsgasse 8
29225 Celle
Tel.: 05141/2088-80
Fax: -82

Cristall

Rauchstraße 2
88316 Isny im Allgäu
Tel.: 07562/9717-0
Fax: -40

EA Metallbau GmbH

Argen 40
88316 Isny
Tel.: 07562/9770

Eura Mobil

Kreuznacher Straße 78
55576 Sprendlingen
Tel.: 06701/2030
Fax: /20310

Finck Campingsysteme

Josef-Kammermeier-Str. 22
84061 Ergoldsbach
Tel.: 08771/910005
Fax: /910006

Frankia

Bernecker Straße 12
95509 Marktschorgast
Tel.: 09227/738-0
Fax: -33

Paul Hartmann AG

Paul-Hartmann-Straße
89522 Heidenheim
Tel.: 07321/36-0
Fax: -3636

Honda Motor Europe GmbH

Sprendlinger Landstraße 166
63069 Offenbach
Tel.: 01805/202090

H. u. K. Mobil

Mittnachtstraße 17/3
72760 Reutlingen
Tel.: 07121/310989
Fax: /300289

Jäger

Hof Butzbach
34393 Grebenstein
Tel.: 05674/4796
Fax: /4768

Renault AG

Renaultstraße 6 – 10
50321 Brühl
Tel.: 02232/73-0
Fax: -9395

SCA

C.F. Maier Polymertechnik
Industriestraße 10
91583 Schillingsfürst
Tel.: 09868/750
Fax: /7586

Technisat TV

Technipark
54550 Daun
Tel.: 06592/712600
Fax: 4910

Triple E

Müller's American Motorhomes
Frankfurter Straße 58
64331 Darmstadt/Gräfenhausen
Tel.: 06150/51246
Fax: /55168

Stop and go

In 24 Stunden einmal rund um den Achensee, en passant durchs Karwendel und das Rofangebirge, und das alles zu Fuß. Doch, das geht. Sogar neun Pausen sind noch drin. Wer's nicht glaubt, aber wissen will, wie, der begeben sich mit geschnürten Wanderstiefeln und gepacktem Rucksack am 23. Juni 2001 nach Pertisau am Südwestufer des Tiroler Achensees. Dort startet die Tour um 9.30 Uhr, erreicht nachmittags Achenkirch am Nordufer und führt dann nach Osten hinauf in den Rofan.

Nachts um eins ist planmäßige Ankunft am Kögljoch. Für Ermattete warten dort Schlafzelte, für Nimmermüde eine dreistündige Fete, bevor es weitergeht. Pünktlich um 9.30 Uhr treffen die Marathon-Wanderer schließlich an der Rofan-Bergstation ein – und dürfen müde, gratis und ganz bequem ins Tal nach Maurach gondeln.

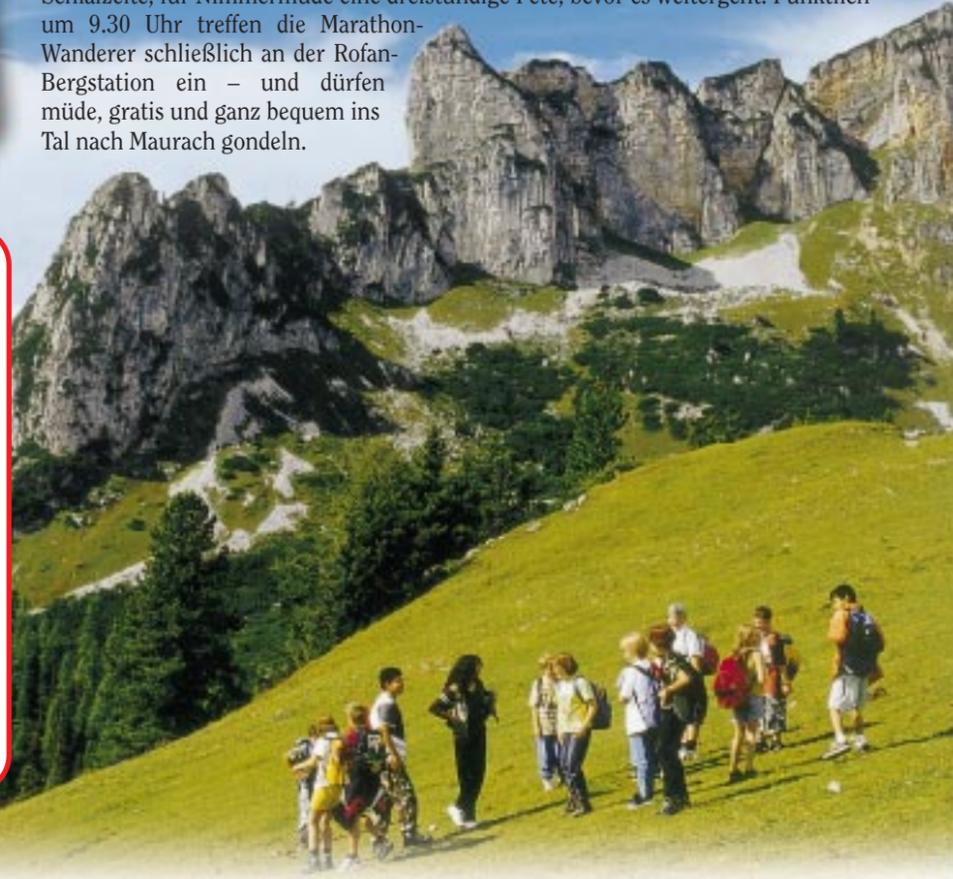
Inside:

Teilnahme gratis, Anmeldung erbeten. An mehreren Etappenzielen gibt es Essen und Trinken, jedoch sollten die Wanderer auch selbst Verpflegung mitbringen. Wer die ganze Tour mitmachen will, braucht gute Kondition. Aber die Veranstalter haben keine Tortur geplant, sondern körperschonendes Wandern mit viel Stretching zwischendurch. Von Maurach fahren stündlich Shuttlebusse, welche die Wanderer zurück nach Pertisau bringen. An der Rofan-Bergstation gibt es eine Open-end-Frühstücksparty, auch unterwegs erwartet die Teilnehmer immer wieder buntes Programm an den Stops.

Kontakt:

Tel.: 0043/5246/53-00, Fax: -33; www.achensee.com; E-Mail: info@achensee.tirol.at

 Karwendel-Camping in A-6212 Maurach, Tel.: 0043/5243/6116

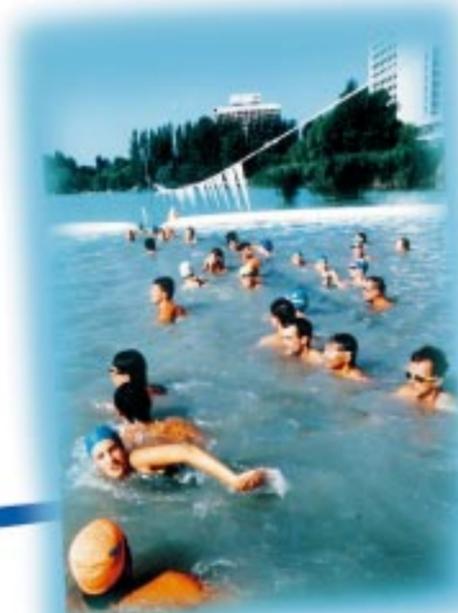


Fotos: Ferienregion Achensee

Kräftig kraulen

Auch wenn's wieder Tausende sein werden, der Platz reicht garantiert für alle: Wenn sich die Masse am 28. Juli 2001 in den schimmernden Balaton stürzt, kann garantiert jeder mit weit ausholenden Armen durchs Wasser pflügen, ohne blaue Flecken an die Konkurrenten auszuteilen. Schließlich ist der ungarische Plattensee mit 595 Quadratkilometern Fläche so groß wie die Hauptstadt Budapest, jedoch viel länger, dafür aber auch schmaler. Die durchschnittliche Breite dieses extrem flachen Binnengewässers beträgt nur fünf Kilometer – und genau 5.200 Meter lang ist die Wettbewerbsstrecke. Wer sie packt, kann zu Recht sagen, er habe Mitteleuropas größten See durchschwommen. Da kann sich jeder als Sieger fühlen; ob er nun als Gewinner nach Zeit oder als Schlusslicht im Ziel an Land geht.

Foto: Ungarisches Touristamt



Wanderführer Südtirol: 66 Tagestourentipps zwischen Vinschgau und Dolomiten enthält der 90-seitige Wanderführer Südtirol. Jede Wanderstrecke ist genau beschrieben, angegeben sind auch Schwierigkeiten, Gehzeiten, besondere Highlights und Jausenstationen. Genial: Zu jeder Tour gibt es ein Panoramafoto, auf dem der Weg übersichtlich eingezeichnet ist. Eine Karte Südtirols mit Adressenliste sowie ein Verzeichnis aller Alpenschulen mit ihren Angeboten geführter Bergtouren ergänzen die farbige Broschüre im A 4-Format mit dem Titel: „Erlebnis Wandern auf der Sonnenseite der Alpen“. Gratis bei Südtirol Marketing, Tel.: 0039/0471/4138-08, Fax: -89, Internet: www.hallo.com.

Motor-Show: Wittstock in Brandenburg, 80 Kilometer nordwestlich von Berlin, veranstaltet seine erste Motor-Show. Unter dem Motto „Motorsport gegen Rechts“ steigen vom 27. Juni bis zum 1. Juli 2001 auf dem Eco Raceway Wittstock Drag-Rennen in acht Klassen. In der Public Race-Klasse sind auch normale Kfz zugelassen, nach Anmeldung natürlich. Zum prallen Rahmenprogramm gehören Showläufe, ein F 1-Simulator, Testfahrten, Go-Cart-Bahn und ein Open Air-Festival. Eintritt 30, ermäßigt 20 Mark. Wochenendkarte einschließlich Platz auf dem Renn-Camp 99, ermäßigt 50 Mark. Hotline: 03394/444792, Internet: www.dragracing.de.



Deutscher Wandertag: Vom 5. bis zum 9. Juli 2001 treffen sich Trittste wieder zum Deutschen Wandertag. Die 101. Veranstaltung dieser Art läuft unter dem Motto „Frisch auf durchs schöne Sauerland“ und findet rund um Iserlohn statt. Zwischen insgesamt 49 Wanderungen können die Teilnehmer wählen, und vom Heimatabend bis zur Euro-Fete ist auch beim Rahmenprogramm wieder für jeden Geschmack das Passende dabei. Tel.: 02371/217-1003, Fax: -1004, Internet: www.s-g-v.de.

Skaterfestival: Das zweite Dresdner Skaterfestival steigt vom 8. bis zum 10. Juni 2001 und startet am Freitag mit dem Nachtskaten. Das Nachtskaten allerdings gibt es in Dresden jeden Freitag ab 21 Uhr. Es beginnt immer auf dem Georgenplatz am Rathaus. Von dort aus führen die etwa 20 Kilometer langen Kurse auf unterschiedlichen Routen durch die Elbestadt. Skaterbüro-Telefon: 0351/4848794, Internet: www.nachtskaten-dresden.de. Touristeninfo: Tel. 0351/491920, Internet: www.dresden-tourist.de.

H.E.A.T. 2001: Es heißt Hardest Extreme Action Tournament, spielt sich vom 30. Juni bis zum 1. Juli 2001 in sechs Städten des Ruhrgebiets ab und dürfte tatsächlich Europas heißester und härtester Extrem-Action-Wettbewerb des Sommers werden. Top-Profis der internationalen Fun-Sport-Szene haben die einzelnen Events organisiert. Im einzelnen: BMX- und Inline-Contests in Gelsenkirchen; BMX-King-of-Dirt-Wettbewerb und Motocross-Contest, Inline- und Kickboard-Races in Oberhausen; Mountainbike-Dualslalom sowie Big Air- und Jib-Contests in Bottrop; Wakeboard-Wettbewerb in Duisburg; Street-Luge-Rennen, also Asphaltrodeln, in Dortmund; und schließlich Freeclimbing-Wettbewerbe in der Essener Zeche Zollverein. Kids, ihr habt die Wahl! Tel.: 02131/131-253, Fax: -259, Internet: www.heat-online.de.



Foto: H.E.A.T.

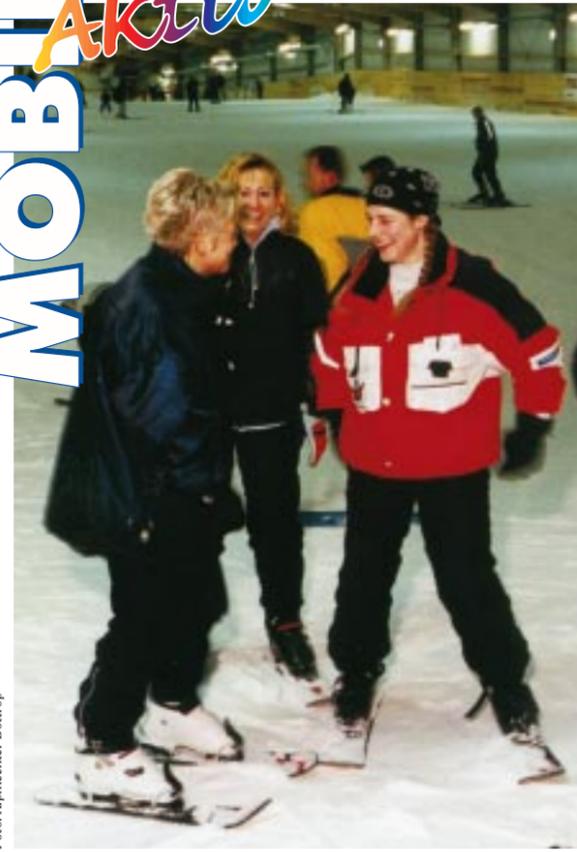
Inside:

Start ist in Révfülöp am Nordufer, das Ziel liegt in Balatonboglár am Südufer des Sees. Anmeldung am 28. Juli zwischen 7 und 13 Uhr in Révfülöp. Die Schwimmerinnen und Schwimmer werden begleitet von Segelbooten und Booten der Wassersportvereine. Ab 15 Uhr steigt für Teilnehmer und Zuschauer in Balatonboglár ein Fest mit Kultur- und Unterhaltungsprogramm.

Kontakt: Tel.: 0036/87/463-194, Fax: -092; E-Mail: revfulop@tourinform.hu

 Camping Napfény in H-8253 Révfülöp, Tel. und Fax: 0036/87/464309 (Deutsch sprechend).

Foto: Alpincenter Bottrop



Alpincenter Bottrop

Die Piste im Pott

Alpenflair im Kohlenrevier, dazu 365 Tage im Jahr Schneegarantie: Da zuckt's doch jedem Freak sofort in den Knien. Na dann, auf die Bretter, fertig los: In Bottrop, auf einer ehemaligen Abraumhalde, verspricht seit Anfang 2001 die angeblich längste Indoor-Skipiste der Welt den ultimativen Kick.

Auf 640 Metern Länge und 30 Metern Breite, mit einem Gefälle zwischen zwei und 24 Prozent, sind zwar keine allzu großen Sprünge drin, doch die Lust nach dem weißen Pulver lässt sich jederzeit befriedigen, nicht nur für Alpinskifahrer, auch für Carver und Boarder. Wer zwischendrin bei Jagatee relaxen will, kann von der Alm-Hütt'n bis zur Schneebar zwischen vier Jausenstationen mit passendem Angebot wählen.

Inside:

Anfahrt über die A 2 oder A 42, Ausfahrt Bottrop Boy, danach beschildert. Geöffnet täglich von 9 bis 24 Uhr. Eintritt pro Stunde, je nach Alter und Tageszeit, zwischen 12 und 23 Mark. Gerechnet wird nur die Zeit auf der Piste. Leihhausrüstung 9 bis 15 Mark, Leih-Winterbekleidung 8 bis 10 Mark. Außerdem im Angebot Ski- und Snowboard-Service

sowie Ski- und Snowboardkurse für Kinder und Erwachsene.

Kontakt: Tel.: 02041/7095-500, Fax: -330; www.alpincenter.com; E-Mail: office@alpincenter.com

Stellplätze auf dem Parkplatz von Warner Bros. Movie World in 46244 Bottrop-Kirchhellen, Tel.: 02045/899899, Fax: /85262

Feuern und Flitzen

Survival-Basics

Wer sich für den autarken Outdoor-Trip in die Wildnis fit machen will, der sollte erst einmal ein paar Tage nach Rheinland-Pfalz fahren. Genauer gesagt: ans schöne Flüsschen Nahe am Rande des Soonwalds. Dort nämlich kann er sich einen Langbogen samt nötigem Pfeil bauen, genau so einen, wie ihn

schon unsere germanischen Urahnen in der Mittelsteinzeit über ihr Fellwams schulerten. Natürlich steht anschließend ein Grundkurs in der richtigen Benutzung dieser Jagdwaffe auf dem Programm, die sich übrigens auch von Vegetariern trefflich nutzen lässt – als Me-



ditationsgerät im Sinne der Zen-Philosophie.

Wie der aktive Mobilist sich unabhängig von voller Gasflasche und trockenem Streichholz wärmen, mit Licht und gekochter Nahrung versorgen kann, lernt er ebenfalls im Soonwald. Nach zwei Tagen kennt er Zunderarten und Feuermaterialien, die in der Natur herumliegen, kann mit Stein, Stahl und Zunder Feuer schlagen, hat einen Feuerbohrer gebaut und eine Pechfackel hergestellt.

Fotos: Regionalbündnis Soonwald-Nahe



Inside:

Der Bogenbaukurs einschließlich Einführung in die Schusstechnik und Bogenturnier findet statt im Dorfschloss von Nussbaum, etwa drei Kilometer westlich von Bad Sobernheim. Termin 13. bis 15. Juli 2001, Preis 730 Mark. Veranstaltungsort für den Feuerkurs ist die Schutzhütte Hubertuslust im Wald bei Bad Sobernheim. Termine: 2. bis 3. Juni oder 1. bis 2. September 2001, Preis 360 Mark. Veranstalter ist jeweils das Regionalbündnis Soonwald-Nahe, welches mit diesen sowie weiteren Programmen historische kulturelle Techniken vermitteln möchte.

Kontakt: Tel.: 06754/94599-29, Fax: -33; E-Mail: dsveld@aol.com

Camping Nahe-Alsenz-Eck in 55583 Bad Münster am Stein-Eberburg, Tel.: 06708/2453 (1. April bis 30. September)

Stellplätze am Gasthaus Weingut Hohner-Kiltz in 55596 Waldböckelheim, Tel.: 06758/7919, Fax: /8620

Skaten und Paddeln

Toll platt

Foto: FV Detern



Inside:

Detern bietet Skating- und Paddelkurse für Einsteiger an. Boote (Einer bis Zehner) sind ausleihbar an der Bootsstation in Detern sowie weiteren Bootsstationen im Deterner Land. Wer eine Kombitour aus Skaten und Paddeln machen will, muss das Kanu nicht an die Ausgangsstation zurückbringen.

Kontakt: Tel.: 04957/711, Fax: /8112; info@detern.com.

Campingplatz Jümmese in 26847 Detern, Tel.: 04957/1808, Fax: /8112.

Stellplätze an der Alten Heerstraße 6 in 26847 Detern-Stickhausen.

Nordic Walking

Der neue Trendsport, das Nordische Gehen, kommt aus Finnland und soll angeblich doppelt so effektiv sein wie normales Walking. Federleichte Stöcke mit speziellen Griffschlaufen werden beim Gehen mitgeführt und schwingen bei jedem Schritt neben dem Körper.

Das sorgt nicht nur für höheren Kalorienverbrauch und gesteigerte Pulsfrequenz, es beansprucht auch die Muskulatur im Oberkörper und löst Verspannungen im Schulter-Nackengebiet.



Foto: Exel



Fotos: Metz

Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Leichte Sommerküche

Gebatene Austempilze mit Blattsalat

Sülze von Meeresfrüchten mit Fenchel-Kartoffel-Rösti

Ricotta-Nocken mit Honig

Meisterkoch Reinhold Metz empfiehlt sommerliche Schlemmereien – im Reisemobil leicht und schnell zuzubereiten.

Sülze von Meeresfrüchten mit Fenchel-Kartoffel-Rösti



Die Meeresfrüchte, falls gefroren, rechtzeitig im Kühlschrank auftauen lassen.

Blattgelatine in kaltem Wasser einweichen.

Weißwein und Fischbrühe aufkochen und mit Salz, Pfeffer, wenig Essig und Zitronensaft abschmecken und abkühlen lassen.

Die Meeresfrüchte in eine Glasschüssel oder portionsweise in Tassen geben und mit der lauwarmen Geleeflüssigkeit aufgießen, anschließend kalt stellen.

Die Sülze durch kurzes Eintauchen der Tasse in heißes Wasser lösen, die Tasse umdrehen, Sülze herausstürzen und anrichten.

Mit der Schüssel können Sie genauso verfahren oder die Sülze auch gleich in der Glasschüssel servieren.

Mit einigen Salatblättern, am besten Ruccola, garnieren.

Für die Fenchel-Kartoffel-Rösti den Fenchel sehr fein schneiden, die geschälte Kartoffel grob raspeln, alles gut vermischen und mit Kräutersalz oder Salz und Pfeffer würzen.

Eine Pfanne erhitzen, wenig Öl zugeben und die Masse darauf gleichmäßig flach verteilen.

Die Rösti zunächst 4 Minuten auf einer Seite braten, mit Hilfe eines



Tellers wenden und nochmals auf kleiner Flamme 4 Minuten braten.

Die Rösti zusammen mit der Sülze direkt auf dem Teller anrichten.

Zutaten

für 4 Personen

400 g Meeresfrüchte

1/4 l Weißwein

1/4 l Fischbrühe (Glas)

7 Blatt Gelatine

Salz, Pfeffer, Essig, Zitrone

evtl. Kräuter

1/2 Knolle Fenchel

1 mittelgroße Kartoffel

Öl zum Braten

Zubereitungszeit:

20 Minuten für die Sülze
(am Tag zuvor)

15 Minuten

für den Kartoffel-Fenchel-Rösti



Zutaten

350 g Austernpilze

1 Herzsalat/Salatherz

1 Eichblattsalat
oder andere Blattsalate

4 - 8 kleine Tomaten

Salz, Pfeffer, Essig, Öl

Zubereitungszeit: 15 Minuten



Gebratene Austernpilze mit Blattsalat

Bei Austernpilzen handelt es sich um reine Zuchtpilze, die in einem sehr hygienischen Milieu gedeihen. Deshalb ist es auch nicht nötig, die Pilze vor dem Zubereiten zu waschen. Sie würden nur unnötig viel Wasser aufnehmen und dann schlecht braten.

• Aus 3 EL Wasser, 1 EL Essig, Salz und Pfeffer eine Salatmarinade herstellen.

• Die Blattsalate putzen und waschen.

• Öl in einer Pfanne erhitzen und die Pilze mit der glatten Seite nach unten in die Pfanne legen, goldbraun anbraten.

• Danach wenden und kurz weiterbraten, leicht salzen, 2 EL

Salatmarinade darüber gießen und mit den Pilzen vermischen.

• Die Salatblätter marinieren, auf einem Teller anrichten, die lauwarmen Pilze zugeben und servieren.

• Ernährungsbewusste sprühen jetzt einen Hauch von Oliven- oder Salatöl aus einem Ölzerstäuber über den angerichteten Salat.



Ricotta-Nocken mit Honig

Zutaten

500 g Ricotta
(italienischer Frischkäse)

4 EL Honig

4 TL geröstete Pinienkerne
oder gehackte, geröstete
Mandeln

etwas Kompott aus
Kumquats (Zwergorangen)

100 g Zucker, 150 g Wasser

Zubereitungszeit:
10 Minuten



• Den Ricotta mit einem Löffel nockenförmig aus dem Becher ausstechen und auf einem Teller anrichten.

• Die Nocken mit Honig überziehen und mit Pinienkernen bestreuen.

• Die Kumquats waschen und der Länge nach halbieren.

• Am Tag zuvor Zucker mit Wasser aufkochen, die halbierten Kum-

quats zugeben und nochmals kurz aufkochen lassen, über Nacht abkühlen lassen.

• Mit diesem Kompott die Desserts garnieren.

Statt der Kumquats können Sie jedes andere Kompott oder frische Früchte zum Dessert reichen.

Pfiffiges vom Meisterkoch



Fischbrühe gibt es fertig im Glas (Fa. Lacroix). Sie lässt sich aber auch schnell selbst herstellen, indem Sie die Meeresfrüchte kurz in Salzwasser aufkochen und gleich wieder abseihen.

Die Pilze für das Pilz-Salat-Gericht sollten Sie möglichst lauwarm und mit etwas Salatsauce mariniert anrichten und servieren.

Zur Meeresfrüchtesülze wie auch zum Pilz-Salat passt sehr gut eine Kräuter-Joghurt-Sauce.

CLUBS



Stimmungskanone Helmut Mielke greift kräftig in die Tasten.

WoMo Treff Süd-West



Hermann Höning (stehend links) bedankt sich beim Gastgeber Wolfgang Steiner (stehend rechts) für den gelungenen Abend.



Offene

Zu seiner ersten Frühlingsausfahrt tourte der WoMo Treff Süd-West zum Camping Schloss Rothenfels in der Steiermark.

Schnee und Graupel fegen über den Campingplatz Rothenfels. Typisch April.

Runde

Sobald die Sonne herauschaut, eröffnet sich ein herrlicher Blick auf das benachbarte Schloss und das Gebirge. Bewegung kommt auf zwischen den Reisemobilen, Grüppchen bilden sich hier und da, plaudern, spielen mit Hunden und haben Spaß.

„Das bisschen Schmuttelwetter kann uns nicht vergraulen“, freut sich Hermann Höning, 60, als Koordinator für das Treffen des WoMo-Treffs Süd-

West im österreichischen Oberwölz in der Steiermark verantwortlich. „Gestern Abend haben wir uns herrlich am Lagerfeuer gewärmt“, erklärt er die rundum zufriedene Stimmung der aus Deutschlands Südwesten angereisten Gäste.

Insgesamt 14 Reisemobile mit 28 Menschen und drei Hunden an Bord sind über die Feiertage angereist, um Ostern in geselliger Runde zu feiern. Im

Oktober 2000 von Bernd Wenzel und Hermann Höning gegründet, war der Club zunächst ein reiner Kundentreff des Euro- und Phoenix-Händlers S & W Campingland und Wenzel GmbH in Untereisesheim.

„Meine Kunden haben mich auf diese Idee gebracht, weil sie etwas gemeinsam unternehmen wollten“, erläutert der 50-jährige Geschäftsführer Bernd Wenzel. „So riefen wir kurzerhand den WoMo Treff Süd-West ins Leben.“ Da die Wenzels neben dem Geschäft nicht auch noch die Treffen auf die Räder stellen konnten, einigten sich die Mitglieder darauf, für jede Veranstaltung einen anderen Organisator zu

nominieren. So bleibt gewährleistet, dass nicht alle Arbeit an einem Einzelnen hängen bleibt.

Grund auch dafür, den Club nicht mit hierarchischer Struktur und endlosen Satzungsdiskussionen eintragen zu lassen, sondern ein lockerer Zusammenschluss zu bleiben. „Wir wollen nicht bestimmen, nur anregen“, erläutert Gerlinde Wenzel, 53, die Funktion der Gründungsmitglieder im Treff.

Inzwischen hat die Runde auch Nicht-Kunden aufgenommen. „Wir wollen mit Bedacht niemanden ausschließen“, sagt Gerlinde Wenzel. Deshalb ist es kein Problem, dass auch die Firma Phoenix ihre Kunden in die Steiermark eingeladen hat –

sechs Mobile sind dem Ruf gefolgt. Auch Waltraud und Cornelius Petri vom RMC Mittelbaden sind mit von der Partie: Gern sind sie unter Gleichgesinnten, egal, welches Fahrzeug sie fahren.

So jung der WoMo Treff ist, so zählt er doch schon 75 Mitglieder. Zum festen Inventar gehört Helmut Mielke mit seinem Keyboard: Am Abend nach dem großen Büfett auf Schloss Rothenfels, das der Burgherr und Campingplatzbesitzer Wolfgang Steiner eigens für die Reisemobilisten aufgetischt hat, greift er ordentlich in die Tasten. Bis Mitternacht schwofen und plaudern die Gäste, dann schlendern sie in der klirrend kalten Nacht unter einem wunderbar klaren Sternenhimmel zu ihren wohligen warmen Reisemobilen.



Bis Mitternacht schwofen die Gäste zu Live-Musik auf Schloss Rothenfels.



WoMo-Treff-Gründer Bernd Wenzel (rechts) mit Ehefrau Gerlinde (Zweite von links) und Waltraud Höning beim Kaffeepausch.



Die Reisemobilisten genießen das reichhaltige Büfett auf Schloss Rothenfels.

Sabine Scholz

Das steht beim WoMo Treff Süd-West auf dem Programm:

- 14. bis 17. Juni: Fahrt nach Bad Münstereifel
- 27. bis 29. Juli: Erbach/Odenwald
- 8. bis 9. September: Fahrt ins Altmühltal
- 22. Dezember bis 1. Januar 2002: Weihnachten und Silvester in Füssen
- Pfingsten 2002: Andalusien-Reise

Infos bei Hermann Höning, Sudetendeutsche Str. 17, 63456 Hanau, Tel.: 06181/670770, Fax: /61574, E-Mail: hermann.hoenig@t-online.de.

Fotos: Scholz



Die Mitglieder des WoMo Treffs Süd-West freuen sich über die seltenen Sonnenstrahlen und den schönen Campingplatz.

CLUBS



Foto: RMC Gehörlose

Posieren fürs Erinnerungsfoto: die RMC Gehörlose bei ihrer Kohl- und Pinkelfahrt nach Bremen.

RMC Gehörlose und Freunde Besuch in Bremen

Die RMC Gehörlose und Freunde waren auf Entdeckungstour in Bremen. Sie bestaunten nicht nur die Bremer Stadtmusikanten, sondern besichtigten die Beck's Brauerei, spazierten durch den Wald, vergnügten sich beim Würfelwerfen und genossen das traditionelle Kohl- und Pinkelessen.

Dass Handys auch für Gehörlose äußerst praktisch sind, hat der Vorsitzende Helmut Greve bei dieser Ausfahrt wieder einmal gemerkt: Per SMS kündigten einige Teilnehmer ihre Verspätung an – die übrige Runde brauchte sich keine Sorgen zu machen und konnte beruhigt weiterfeiern.

Infos über die rührige Gruppe gibt's bei Helmut Greve, Fax: 0531/845866.

CLUB-TELEGRAMM

- + stop + die **RU** hat zwei neue Mitglieder: die **Aachener Vagabunden** und den **RMC Gladbeck** + stop + der **Eura Mobil Club** lädt vom 24. bis 27. Mai 2001 zu einer Elsass-Fahrt, Tel.: 0951/41219 + stop + bis 30. Juni läuft die Anmeldefrist des **Luxemburger F.L.M.** zu seiner Rallye in Tétange (6. bis 9. September), Lucien Blasen, Fax: 00352/513276 + stop + jeden zweiten Samstag eines ungeraden Monats trifft sich der **I. A. RMC Schleswig-Holstein** zum Klönabend auf dem Womopark Grüner Jäger, Eckernförde, Friedrich Wunder, Tel.: 04824/1780 + stop + Horst Jichowska, Gründer und langjähriger Vorstand der **Düssel Tramps**, ist aus persönlichen Gründen aus dem Club ausgetreten + stop + zusammen mit der Stadt Goch feiert der **RMC Rhein-Maas** vom 24. bis 27. Mai 2001 ein gemeinsames Fest, Gottfried Högden, Tel.: 02823/29066 + stop +

Wohnmobilstammtisch Zülpich Großes Einweihungsfest

Einen Wohnmobilstammtisch hat Julius Hoppe gegründet, Leiter der Stadthalle Zülpich: Jeden ersten Freitag im Monat treffen sich Reisemobilisten im Restaurant Rampenlicht. Am 8. Juni 2001 weihen die Mobilisten eine neue Ver- und Entsorgungsstation an der Stellfläche am Adenauerplatz ein. Ab 20 Uhr feiert die Festgemeinde in der Stadthalle weiter, wo die Stimmungsband Sepp und die Steigerwälder auftreten. Da der Ansturm bei ihren Konzerten erfahrungsgemäß sehr groß ist, bittet Julius Hoppe um vorherige Anmeldung. Tel.: 02252/30944-0, Fax: -2, Rampenlicht: -1, Internet: www.stadthalle-zuelpich.de. Reisemobilisten können übrigens ab sofort auf 15 weitere Stellplätze am Schützenplatz ausweichen – damit hat die Stadt in der Voreifel insgesamt 40 Stellflächen.

Camping-Clubreisen Kärnten lockt



Neun Campingplätze in Kärnten haben ein spezielles Paket für Reisemobil-Clubs geschnürt: Die Preise sind für eine Mindestteilnehmerzahl von 15 Personen zugeschnitten und umfassen ein gesamtes Wochenprogramm samt Stellplatzgebühren, Ausflügen, Schiffsfahrten, gemeinsamem Essen und Vorträgen. Eine Woche für zwei Personen innerhalb einer Clubreise auf dem Terrassen Camping Ossiacher See kostet umgerechnet 650 Mark in der Hauptsaison, im Komfort-Campingpark Burgstaller zahlen die Gäste 370 Mark. Infos bei der Kärnten Werbung, Tel.: 04274/52100-23.

Neuer Vorstand



Den neuen Vorstand des Knaus WoMo Clubs Heidelberg bilden der zweite Vorsitzende Reinhard Hastert, Kassenwartin Rosemarie Soyez, Schriftführerin Manuela Bletzer und der erste Vorsitzende Bernd Cambeis (von links). Gemeinsam freuen sie sich auf die neue Aufgabe. Wer Lust hat, beim WoMo Club mitzumachen, erhält Infos bei Bernd Cambeis, Tel.: 0621/663771 oder per E-Mail: CambeisBernd@aol.com.



Foto: EMC

Eura Mobil Club Spontanes Ausweichquartier

Glück im Unglück hatte der Stammtisch Sektion Süd des Eura Mobil Clubs: Margot Scheid hatte für das erste April-Wochenende ein Treffen auf dem Campingplatz in Mainz-Laubenheim organisiert. Doch das Hochwasser des Rheins machte ihr einen Strich durch die Rechnung: Der Platz stand 1,80 Meter unter Wasser. Es galt, schnell ein Ausweichquartier zu finden. Kurzentschlossen öffnete Reisemobilhersteller Eura Mobil die hauseigene Kantine in Sprendlingen. Das eilig herbestellte Küchenpersonal verwöhnte die Clubmitglieder mit köstlichen Happen, Eura spendierte ein Spanferkel. Derart gestärkt starteten die Besetzungen der 25 Reisemobile am nächsten Tag zu einer gemeinsamen Fahrt durch das Nahetal.

Nord Club Runde Stark für eigene Sache

Bei ihrem Treffen Anfang März 2001 in Brokdorf hat die Gesprächsrunde der Nordclubs beschlossen, von nun an offiziell den Namen Nord Club Runde (NCR) zu tragen. „Unser Ziel ist“, erklärt Obmann Friedhelm Freund, Vorsitzender der RMV Visselhövede, „das Miteinander der Vereine zu fördern und die Interessen der Reisemobilisten bei übergeordneten Institutionen darzustellen.“ Zur Zusammenarbeit der NCR mit der Reisemobil Union (RU) sagt Freund: „Wenn die RU unbedingt will, kann sie auch mit uns zusammenarbeiten – und nicht umgekehrt.“

Jeder der zehn Clubs hat jeweils ein Jahr lang den Vorsitz inne und entsendet maximal drei Delegierte. Städte und Gemeinden sollen dadurch zukünftig durch mehrere Vertreter verschiedener Vereine aufgesucht werden. Mitmachen können auch im Süden ansässige Vereine, allerdings finden die Aktivitäten des NCR immer im Norden statt. Infos gibt's bei Friedhelm Freund, Tel.: 04262/765.

Vereine in der NCR

- | | |
|-------------------------------|--------------------------|
| ◆ Angeliter RMF | ◆ RMC Elbe-Weser |
| ◆ RMF Die Nordlichter | ◆ RMV Schleswig-Holstein |
| ◆ I.A. RMC Schleswig-Holstein | ◆ RMV Visselhövede |
| ◆ RMC Weitreisende | ◆ RMC Westküste |
| ◆ Nordschwalben | ◆ WMC Angeln |

TREFFS UND TERMINE

1. bis 4. Juni

■ Die RMF Rhein-Sieg touren zur Metelener Heide, Werner Walgenbach, Tel.: 02224/919281.

■ Pfingsttreffen der Westpfälzer Womo-Schwalben an der Mosel, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

■ Der VW-Bus-Club Koblenz feiert seinen 30. Geburtstag beim neunten VW-Bus-Deutschland-Treffen, Tel.: 02628/2428.

■ Feier zum 15-jährigen Bestehen der Strassenfuchse in Anröchte, Stammtisch Dortmund, Heinz Blumenschein, Tel.: 0231/713206.

■ Pfingsttreffen des CMC in Bramsche, Peter Klapper, Tel.: 05461/61746.

■ Pfingstfahrt der Wohnmobil-Vagabunden nach Rügen, Gerd Pieper, Tel.: 030/7841449.

■ Der RMC Albatros-Aachen fährt zum Trachtenfest nach Klüsserath, Karl Johnen, Tel.: 0241/161914.

2. bis 4. Juni

■ Der RMC Schweiz fährt ins Kanton Basel-land, Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202165.

5. Juni

■ Stammtisch des MCC Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/9876599.

6. Juni

■ Clubabend des WMC Westküste in Stedensand, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

8. Juni

■ Clubtreffen der Westpfälzer Womo-Schwalben, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

■ Stammtisch des RMC Mittelbaden in Ottenheim, Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

■ Der Karmann-Mobil-Club besichtigt das Werk in Sprendlingen, Brigitte Eiben, Tel.: 04462/5963.

8. bis 10. Juni

■ Der Arbeitskreis Reisemobile lädt zum Treffen Lemwerder Maritim II, Teilnahmegebühr 145 Mark pro Person, Infos bei der Gemeinde, Tel.: 0421/673939.

■ Treffen des WMC 406 Kiel auf der Kirschplantage in Pohnsdorf, Jürgen Schäfer, Tel.: 0431/555244, Fax: /5577999.

■ Grillwochenende des RMC Schleswig-Holstein, Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

■ Dänisches Wochenende mit dem EMC in Süderlügum, Ingo Andresen, Tel.: 04621/957656.

■ Clubabend des RMC Rheingold mit Fahrt ins Blaue, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.



Plaudern bis tief in die Nacht hinein: Mitglieder des WMC 406 Kiel.

9. Juni

■ Sitzung der Wohnmobil-Vagabunden Berlin in Kägsdorf, Harald Hagemoser, Tel.: 030/3664677.

13. bis 17. Juni

■ EMHC-Haupttreffen in Trier mit Mitgliederversammlung am 16. Juni 2001, Brigitte Stemmler, Tel.: 06762/951850.

■ Paddeltour der Westpfälzer Womo-Schwalben auf der jungen Donau, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt, Günter Diehl, Tel. 02058/9816-52, Fax: - 53.

■ Wandern und Radeln mit den WMF Südschwarzwalde in Südtirol, Hubert Delakowitz, Tel.: 0771/2591.

■ Drachentag auf der dänischen Insel Fanø mit dem RMC Albatros-Aachen, Karl Johnen, Tel.: 0241/161914.

14. bis 17. Juni

■ Erstes Reisemobiltreffen in Westhofen zum Traubenblütenfest, Gernot Schweitzer, E-Mail: gernot.schweitzer@gmx.de.

■ Der Knaus WoMo Club Heidelberg fährt nach Großheuchelbach, Bernd Cambeis, Tel.: 0621/663771.

■ Eifelahrt des WoMo Treff Süd-West, Hermann Hönig, Tel.: 06181/670770, Fax: /61574.

■ Bad Sachsa lädt zum Schmerltreffen, Bad Sachsa Information, Tel.: 05523/30090.

15. bis 17. Juni

■ Freundschaftstreffen des RMC Sachsen und RMC Schleswig-Holstein, Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

15. bis 24. Juni

■ Fahrt zur Kieler Woche mit dem WMC 406 Kiel, Jürgen Schäfer, Tel.: 0431/555244, Fax: /5577999.

19. bis 30. Juni

■ Der EMHC macht Urlaub in Germigmagaluino am Lago Maggiore, Traude Engelbertz, Tel.: 02261/230471, Fax: 230472.

22. bis 24. Juni

■ Fahrt zur Kieler Woche mit dem EMC, Lilo Dahl, Tel.: 0431/528569.

■ Sommerfest des 1. WMC Wolfsburg in Amelinghausen, Erhard Rau, Tel.: 05368/977624.

■ Feier zum vierjährigen Bestehen der Westpfälzer Womo-Schwalben am Ohmbachsee, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

27. bis 29. Juli

■ Odenwald-Wochenende des WoMo Treff Süd-West, Hermann Hönig, Tel.: 06181/670770, Fax: /61574.

27. Juni bis 4. August

■ Frankreich-Tour der Westpfälzer Womo-Schwalben, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

29. Juni bis 1. Juli

■ Der WMC Westküste trifft sich bei den nordfriesischen Lammtagen in Leck, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

■ Der Stammtisch Rheinland-Pfalz der Strassenfuchse trifft sich im Yachthafen Neuwied, Therese Thiede, Tel.: 02684/1376, E-Mail: guenter-thiede@12move.de.

■ Treffen Haus Tanneck der RMF Rhein-Sieg mit Fahrt nach Dattenfeld, Werner Walgenbach, Tel.: 02224/919281.



Sie geben Gas bei jedem Wetter

Schon vom 6. bis 8. April 2001 haben die Motorrad fahrenden Reisemobilisten in Bad Bodendorf die Saison eröffnet. Der Club aus Nordrhein-Westfalen sucht noch Verstärkung – Kurzentschlossene treffen Gleichgesinnte vom 18. bis 20. Mai in die Eifel. Dagmar und Jürgen Blüggel, Tel. 0211/274217, Internet: www.geocities.com/mo_rei.

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 13. Juni 2001

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab),

Juan J. Gamero (gam), Klaus Göller (kjg),

Heiko Paul (pau), Rainer Schneckloth (ras),

Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Dirk Diestel,

Dieter S. Heinz, Adel Hess,

Uwe Kwiaton Reinhold Metz,

Ina Nottebohm, Kai Schwarten-Aepfer,

Aurel Voigt, Holger Weber

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle,

Frank Harm, Petra Katarincic, Betül Varvar,

Bettina Wöginger

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab

(verantwortl.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Sabine Posch

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-

Marketing Hansjörg Schwab GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-197,

Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 6,-

Jahresabonnement:

DM 61,20 (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-

langt eingesandte Manuskripte und Bildvor-

lagen keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle

technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim

Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.



VORSCHAU

Gewaltig

Rund um Four Corners, dem Grenzpunkt der vier US-Staaten Utah, Arizona, New Mexico und Colorado, erlebt der Reisemobil-Tourist spektakuläre Landschaften. Bodenständiger geht's da schon am Steinhuder Meer zu. Obendrein serviert REISEMOBIL INTERNATIONAL neue Stellplätze sowie Tipps für Trips.

Großzügig

Auf dem Mercedes-Benz Sprinter baut Carthago seinen M-Liner 52 W auf. Seine wahren Stärken, vor allem dank Rundsitzgruppe und doppeltem Boden, zeigt der Integrierte im Praxistest.

Geräumig

Mit seinem Bar-Grundriss hält der Dethleffs I 5830 Esprit B im Innenraum viel Platz bereit. Wie schneidet der Integrierte auf Fiat Ducato darüber hinaus im Profitest ab?



Geleitet

Navigationsysteme führen Reisende ans Ziel ihrer Wünsche. Welche eignen sich für den Einsatz im Reisemobil?

